The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Bosseman Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 325 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 17. Februar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 40

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Ausland.

### Mordversuch!

**Attentat von Soldaten auf den jungtürkischen Führer Enver Bey!—Er ist schlimm verwundet. — Weiteres von Balkenwirren.**

London, 17. Febr. Wie aus Konstantinopel depeschirt wird, versuchten türkische Soldaten heute frühmorgens, den Stabschef Enver Bey, den berühmten jungtürkischen Führer, zu ermorden; und es gelang ihnen wenigstens, ihn schlimm zu verwunden.

London, 17. Febr. Neuerliche Meldungen von Konstantinopel, resp. von der Halbinsel Gallipoli, bestätigen, daß die, vom Stabschef Enver Bey unternommene Truppenlandung an der Küste des Marmorameeres völlig fehlgeschlagen ist. Wie es heißt, sind seine Streitkräfte zu Gallipoli zusammengepfercht, können nicht weiterdringen und auch keine Vorräte erhalten.

Ein Korrespondent des Londoner „Daily Chronicle" berichtet, daß 40,000 Mann Griechen an der Besikabei (Kleinasien), unweit des Einganges der Dardanellen, gelandet seien. Doch wird diese Meldung noch als zweifelhaft angesehen und vom britischen Kriegsschiff „Zelandia", welches soeben in Konstantinopel eingetroffen ist, diskreditirt.

Das Verhältniß zwischen Bulgarien und Rumänien ist wieder ein sehr ernstes geworden; die betreffenden Unterhandlungen in Sofia haben zu keiner Einigung über die streitigen Fragen geführt.

Haki Pascha, der frühere türkische Großwesir, ist in London eingetroffen. Der eigentliche Zweck seiner Mission wird noch geheim gehalten, — aber es besteht wenig Zweifel daran, daß die militärische Lage der Türkei eine hoffnungslose ist, und daß, wenn die erwartete Entscheidungsschlacht um den Besitz von Kurudagh, i... Distrikt Bulair, stattgefunden hat, neue Unterhandlungen behufs Friedens gepflogen werden.

Mittlerweile verursacht die amtliche Veröffentlichung der (schon an anderer Stelle kurz erwähnten) Antwort des russischen Zaren Nikolaus auf das Handschreiben des Kaiserkönigs Franz Joseph, die wenigstens in einem Satze das gespannte Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland bestätigt und auch die Beilegung der Differenzen zwischen Rumänien und Bulgarien als unmöglich erkennen läßt, erneute Besorgniß in den europäischen Hauptstädten.

Eine Meldung der Londoner „Daily News" aus Konstantinopel besagt, daß der Großwesir die Lage sehr düster ansehe, und daß er sehr nach Friede begierig sei, aber der jingohafte Geist seiner Parteigenossen, der Jungtürken, ihm im Wege stehe.

#### Taft an Madero.

Antwort auf Nichteinschreitensgesuch des mexikanischen Präsidenten unterwegs.— Kampf in Mexiko wieder im Gange!

Washington, D. K., 17. Febr. Präsident Tafts Erwiderung auf das Ersuchen des mexikanischen Präsidenten Madero um Nicht-Einmischung ist nach der Hauptstadt Mexiko gegangen und wird hier veröffentlicht werden, sobald der Staatssekretär Knox benachrichtigt worden ist,daß Präsident Madero dasselbe erhalten hat.

Der Mangel an irgend welchen Neuigkeiten aus der Stadt Mexiko in den Morgenstunden verursachte den Regierungsbeamten dahier einiges Unbehagen!

Washington, D. K., 17. Febr. Die, telegraphisch an den mexikanischen Präsidenten Madero gesandte Antwort des Präsidenten Taft auf das Nichteinschreitensgesuch des Ersteren ist soeben vom Staatssekretär Knox bekannt gegeben worden; sie lautet wie folgt:

„Aus dem Telegramm Eurer Exzellenz, das mich am 14. d. Mts. erreichte, geht hervor, daß Eure Exzellenz einigermaßen falsch informirt ist über die Politik der Ver. Staaten gegenüber Mexiko, welche Politik, welche seit zwei Jahren eine gleichmäßige gewesen ist, oder über die bisher getroffenen Flotten- und sonstigen Maßnahmen, welche lediglich den Karakter von Vorsichtsmaßregeln haben.

Der amerikanische Botschafter telegraphirte, daß, als Sie so freundlich waren, ihm Ihr Telegramm zu zeigen, er Sie auf obige Tatsache verwies.

Eurer Exzellenz müssen also jetzt bewußt sein, daß die, an Sie gelangten Berichte, wonach bereits Befehle gegeben worden wären, Streitkräfte zu landen, ungenau waren.

Gleichwohl hat der Botschafter, der über Alles unterrichtet ist, abermals Weisung erhalten, Ihnen irgend welche wünschenswerte Auskunft zu geben.

Frische Versicherungen von Freundschaft für Mexiko sind unnötig nach einem zweijährigen Beweis von Geduld und Wohlwollen.

Angesichts der besonderen Freundschaft und den Beziehungen zwischen den beiden Ländern kann ich Eurer Exzellenz nicht stark genug an's Herz legen, wie lebenswichtig es ist, daß bald wirklicher Friede und Ordnung wiederhergestellt werden, worauf diese Regierung schon so lange gehofft hat, sowohl weil amerikanische Bürger und ihr Eigentum beschützt werden müssen, als auch weil unsere Nation tiefes Mitgefühl mit den Bekümmernissen des mexikanischen Volkes hat.

Indem ich die Besorgniß erwidere, welche aus der Botschaft Eurer Exzellenz ersichtlich ist, fühle ich es als meine Pflicht, aufrichtig und rückhaltlos hinzuzufügen, daß der Gang der Ereignisse in den letzten zwei Jahren, welcher in der jetzigen hochgefährlichen Lage gipfelt, in unserm Lande ein sehr schwarzseherisches Gefühl und die Ueberzeugung hervorruft, daß die jetzige Hauptpflicht die Schaffung prompter Abhilfe ist!

(Gez.) Wm. H. Taft."

Bis halb 11 Uhr Vormittags war erst eine Depesche vom amerikanischen Botschafter in Mexiko, Herrn Wilson, eingetroffen. Dieselbe war sehr kurz und bestätigte die letzte Preßmeldung, daß der Waffenstillstand gebrochen, und der Kampf wieder aufgenommen worden ist!

Verakruz, Mexiko, 17. Febr. Es wird hierher depeschirt, daß die Feindseligkeiten zwischen den Rebellen und den Regierungstruppen in der Hauptstadt Mexiko schon frühmorgens kräftig wiederaufgenommen worden sind.

Die Stellungen der beiderseitigen Streitkräfte waren zur Zeit noch dieselben: Felix Diaz und seine Anhänger halten noch immer das Arsenal und mehrere andere Punkte von strategischer Wichtigkeit in jenem Bezirke besetzt und richteten von da aus ein sehr scharfes Feuer auf die Batterien der Regierungstruppen. Diese erwiderten Schuß für Schuß.

Brownsville, Tex., 17. Febr. Aller örtliche Verkehr mit Mexiko wurde gesperrt, als eine Kompagnie mexikanischer Truppen auf der internationalen Brücke, und eine Kompagnie Landjäger („Rurales") am Fährboot postirt wurde; gleichzeitig wurde das Ueberqueren des Flusses in beiden Richtungen für gewöhnliche Passagiere untersagt. Man glaubt hier, daß die Rebellen die Stadt Matamoras (gegenüber Brownsville) genommen haben.

Später wurde diese Vermutung bestätigt. Matamoras ist schon die zweite Stadt an der texanischen Grenze, welche von den Rebellen seit der Diaz'schen Erhebung besetzt worden ist, — die erste war Nueva Laredo.

Die Einnahme von Matamoras bestand indeß wesentlich darin, daß die Garnison sich einfach für Felix Diaz erklärte.

Washington, D. K., 17. Febr. Einer Konsularmeldung zufolge ist die berühmte uralte Stadt Cuernavaca, 75 Meilen südöstlich von der Hauptstadt Mexiko, von den Zapatisten (den südmexikanischen Rebellen) genommen worden.

San Antonio, Tex., 17. Febr. Das 3. amerikanische Bundeskavallerieregiment in Fort Sam Houston erhielt Befehl, sich zur Abfahrt nach Galveston, für auswärtigen Dienst, bereit zu halten.

Dies ist ein Teil eines allgemeinen Planes des Generalstabes, Truppen für eine etwaige sofortige Bewegung in Bereitschaft zu haben.

Washington, D. K., 17. Febr. Die Hauptstadt Mexiko ist jetzt so gut wie ganz von der Außenwelt abgeschlossen. Es wird strenge Zensur über alle Botschaften geübt.

Sicher ist, daß weitergekämpft wird; und es verlautet, daß die Diaz'schen Rebellen ihre Linien weiter ausgedehnt hätten. Diese und andere Angaben kommen aber sämmtlich auf Umwegen.

El Paso, Tex., 17. Febr. Wie hierher gemeldet, wurde Juan N. Parras, ein Rebellenhäuptling, nebst 20 seiner Anhänger am Samstag an der Linie der Orientbahn bei Chihuahua hingerichtet.

Die Regierungstruppen nahmen noch 47 andere, von derselben Partie, gefangen und brachten sie nach der Staatshauptstadt.

Philadelphia, 17. Febr. Im Flottenhof dahier wurde berichtet, daß Befehle eingetroffen sind, 2000 Marinesoldaten von verschiedenen atlantischen Stationen mobil zu machen. Die Beamten verhalten sich jedoch sehr zugeknöpft.

#### Ueberfuhr ein Kind:

Der Prinzregent Heinrich von Holland.

Heddernheim, Deutschland, 17. Feb. Bei einer Automobilfahrt durch die Hauptstraße unseres Städtchens überfuhr Prinzregent Heinrich, von den Niederlanden, ein 5jähriges Kind, welches schwer verletzt wurde.

Er hob das Kind auf und brachte es in seinem Auto nach dem hiesigen Hospital.

#### „Finanzkaiser" Morgan ist krank.

London, 17. Febr. Einer Meldung der „Exchange Telegraph Co." aus Kairo, Egypten, zufolge ist der bekannte amerikanische Finanzmann J. Pierpont Morgan dort plötzlich bedenklich erkrankt.

Die Depesche fügt hinzu, daß Herr Morgan jetzt auf dem Dampfer „Caronia" nach Neapel gebracht werde, und daß er von zwei Aerzten und zwei Krankenwärterinnen begleitet sei.

Er war vollständig wohl, als er die Egyptenreise antrat.

(Meldungen, die nach New York gelangten, besagen, daß er schon seit einigen Tagen an Verdauungsbeschwerden leide, aber sich bereits wieder etwas besser fühle.)

### Inland.

#### Kongreß.

Senator Root erleidet Niederlage mit Panamakanalbillzusatz.

Washington, D. K., 17. Febr. Senator Roots beantragter Zusatz zur Panamalkanalvorlage bezüglich Widerrufung der Bestimmung, welche amerikanischen Küstenschiffen freien Durchgang gewährt und von England so stark angefochten wird, ist soeben vom Senatskomite für zwischenozeanische Kanäle verworfen worden. Ein Antrag, den Zusatz auf den Tisch zu legen, wurde mit 7 gegen 3 Stimmen angenommen. Nur die Senatoren Brandegee, Page und Percy unterstützten den Zusatz.

Washington, D. K., 13. Febr. Der Senat erörterte den Etat für den Distrikt Kolumbia.

Sen. Ashhurst brachte eine Resolution ein, welche den Präs. Taft ersucht, die Tatsachen über die Verhältnisse in der Stadt Mexiko dem Kongreß zu unterbreiten, soweit das mit den öffentlichen Interessen verträglich sei.

Das Abgeordnetenhaus erörterte gesetzgeberische Angelegenheiten, welche auf dem Suspensionskalender standen.

#### 29 „Trust"-Beamte verurteilt.

Zu Geld- und auch Gefängnißstrafen.

Cincinnati, 17. Febr. John H. Patterson, Präsident der „National Cash Register Co.", welcher nebst 28 anderen derzeitigen oder früheren Beamten dieses Syndikats der verbrecherischen Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes schuldig gesprochen worden war, ist heute zu $5000 Geldbuße und einem Jahr Gefängniß verurteilt worden.

Die übrigen 28 Angeklagten wurden zu Haftterminen von 9 Monaten bis zu einem Jahre und zur Zahlung der Gerichtskosten verurteilt.

#### Neues Buch von Präsident Wilson.

New York, 17. Febr. Woodrow Wilson, der erwählte Präsident der Ver. Staaten, hat heute, gerade zwei Wochen vor seiner Amtseinführung, ein Buch erscheinen lassen, welches den Titel führt: „Die neue Freiheit". Größtenteils ist es eigentlich nicht neu, sondern eine Sammlung der wichtigsten Kampagnereden Wilsons, von William Bayard Hale geschickt zu einem Ganzen vereinigt. Doch sind auch neue Partien hinzugeschrieben worden, um den Zusammenhang vollständiger zu machen.

Alle die bedeutenden Fragen der inneren und äußeren Politik unseres Landes sind in diesem Buch abgehandelt, das als Ganzes sich als politisches Glaubensbekenntniß des neuen Präsidenten bezeichnen läßt. Dies ist das erste Mal in der Geschichte der Ver. Staaten, daß eine solche Veröffentlichung vor dem Amtsantritt eines Präsidenten, und einfach als literarisches nichtamtliches Werk, erfolgt!

Das Buch ist 594 Seiten stark.

#### Vom Streikfelde.

Akron, O., 17. Febr. Die streikenden Gummiarbeiter behaupten, noch bedeutenden Zuwachs erhalten zu haben.

Die Führer der Bewegung bemühten sich, den Streik auch auf andere Industrien in der Stadt, sowie auf Gummianlagen auswärts auszudehnen, welche unter der Kontrolle des Gummitrust („United States Rubber Co.") stehen.

#### Entleibt sich im Gefängniß.

Elgin, Ill., 17. Febr. Der 30jährige Owen Welsh beging im Stadtgefängniß Selbstmord, indem er sich mit einer, zwei Fuß langen Kette aufhängte.

Er war gestern Abend verhaftet worden, weil er eine Ruhestörung in der Ersten Kongregationalistenkirche während des Gottesdienstes verursachte. Man glaubt, daß er geistesgestört war.

#### Dreiviertelmillionenbrand.

Bonton, N. J., 17. Febr. Eine Feuersbrunst zerstörte die „Columbia Print Works" zu Monteville, zwei Meilen von hier, und verursachte einen Verlust von $750,000. Auf einem Gebiete von über zwei Acres wurde Alles zerstört.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Kaiserin Auguste Viktoria und Patricia von Hamburg; Campania und Baltic von Liverpool; Caledonia von Glasgow; Argentina von Triest.
Boston: Carpathia von Fiume.
Halifax: Grampian von Liverpool.
Liverpool: Saxonia von Boston.
Glasgow: Cameronia von New York.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg.

**Abgegangen.**

New York: California nach Glasgow.
Neapel: Cedric nach New York.
Messina: Franconia nach New York.
Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Teutonic und Carmania, von Liverpool nach New York; California, von Glasgow nach New York; Baderland, von Antwerpen nach New York.

## Ald. Brennans Tod.

**Sein Einfluß auf die politische Lage in der 18. Ward.**

**S. S. Shirer dem Tode nahe.**

Stadtratskandidat der rep. Organisation der 7. Ward an Bauchfellentzündung erkrankt. — Republikanische Vorbereitungen für die Vorwahl.

Der plötzliche Tod Ald. John J. Brennans und seine Einwirkung auf die politische Lage in der 18. Ward bildete heute das Tagesgespräch in politischen Kreisen. Der Stadtvater war nicht nur in demokratischen Kreisen eine einflußreiche Persönlichkeit. Sein Einfluß machte sich auch im republikanischen Lager geltend. Sein Tod macht die Nomination des Kandidaten der Rathausfaktion, Frank Gazzolo, früheren Alderman der 11. Ward, sicher, da der andere Bewerber um die demokratische Nomination, Benjamin Hoobler, nach der Ansicht von Politikern nicht in Betracht kommt, und läßt Brennans Faktion ohne einen Kandidaten. Was aber seine Faktion am Wahltag tun wird, ist nach der Ansicht von Politikern eine andere Frage. Ihrer Ansicht nach wird die Faktion Brennans, der sich auch Barney Grogan angeschlossen hat, am Wahltag auf keinen Fall für Gazzolo eintreten, da sie befürchten müsse, daß Gazzolo, wenn erwählt, sie aus dem Sattel heben und sich selbst zum „Boß" der Ward aufzuschwingen versuchen würde. Politiker halten es nicht für ausgeschlossen, daß „Boß" Grogan und Brennans Anhänger für den Fortschrittler F. F. Schauerman eintreten werden, um Gazzolo abzusägen. Gespannt ist man in politischen Kreisen auch darauf, was William J. Healy, der republikanische Alderman der Ward, tun wird. Ald. Healy hat bisher im Einverständniß mit Ald. Brennan gehandelt. Für ihn ist es vorteilhaft, wenn der andere Vertreter der Ward, die früher stets durch zwei Demokraten im Stadtrat vertreten war, ein Demokrat ist. Ob er sich in Zukunft der Rathausfaktion nähern wird, muß dahingestellt bleiben.

**Shirer lebensgefährlich erkrankt.**

Die republikanische Organisation der 7. Ward steht in Gefahr, ihren Kandidaten für den Stadtrat, Hilfsbundesbezirksanwalt Seward Shirer, durch den Tod zu verlieren. Shirer erkrankte vor Kurzem an Blinddarmentzündung und mußte sich einer Operation unterziehen. Wie Ald. Helwig von der 7. Ward heute erklärte, ist Bauchfellentzündung eingetreten und Hoffnung auf Genesung ausgeschlossen. Shirer ist der Kandidat der republikanischen Organisation. Außer ihm bewerben sich noch Roy H. Leach und Joseph M. Freese um die republikanische Nomination.

**Republikanische Kampagnevorbereitungen.**

Trotzdem die Vorwahl bereits morgen in acht Tagen stattfindet, ist von vereinigten Anstrengungen der Parteiorganisationen im Interesse ihrer Kandidaten verhältnißmäßig wenig zu spüren. Die republikanische Parteileitung im County läßt 150,000 Probestimmzettel, auf denen die Namen ihrer Kandidaten für das Stadtschreiber- und Stadtschatzmeisteramt, das Superiorrichteramt und den Stadtrat markirt sind, drucken, die an die Bezirksführer und durch diese an die Wähler verteilt werden sollen.

Am Freitag findet eine Sitzung des Vollziehungsausschusses statt, in der die letzten Weisungen an die Wardführer erteilt werden sollen. An den folgenden Tagen finden die Versammlungen der Wardorganisationen statt, in denen die Bezirksführer ihre Anweisungen für den Wahltag erhalten werden.

**Wird nicht Urlaub nehmen.**

Präsident Charles H. Kellermann von der Wahlbehörde, demokratischer Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, wird einen Urlaub bis zur Vorwahl nicht nehmen. Dagegen ist er bereit, seine Stellung zeitweilig niederzulegen, bezw. einen Urlaub bis zum Wahltag zu nehmen, falls er nominirt werden sollte. Fraglich ist allerdings, ob das angängig ist, da ein Ersatzmann für ihn nicht vorhanden ist. Er erklärte, er werde, wenn er nominirt werden sollte, die Angelegenheit Countyrichter Owens unterbreiten, der das Oberhaupt der Wahlbehörde ist.

**Hoynes Aufpasser erheben Gegenanklagen**

Sowohl Staatsanwalt Maclay Hoyne, als auch der Sozialist William A. Cunnea hatten bei der heutigen Fortsetzung der Nachzählung der in der 5. Ward abgegebenen Stimmen Verluste zu verzeichnen, doch waren die Hoynes größer als die seines sozialistischen Mitbewerbers, der bisher ungeahnte Erfolge zu verzeichnen gehabt hat. Hoyne büßte in neun Wahlbezirken der 5. Ward 40, Cunnea nur 26 Stimmen ein. Die Verluste des Sozialisten waren zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß die Aufpasser Staatsanwalt Hoynes Stimmen, die für Cunnea abgegeben waren, anfochten. Nach der Angabe der Sozialisten ist das nur ein Versuch, um den beständigen Verlusten Hoynes und Gewinnen Cunneas ein Ende zu machen. Im 15. Bezirk büßte Cunnea fünfzehn Stimmen ein. Sie waren alle von Hoynes Aufpassern angefochten worden. Hoyne büßte in dem Bezirk 8 Stimmen ein, von denen die sozialistischen Aufpasser nicht eine einzige Stimme angefochten hatten. Hoynes Sekretär E. J. Fleming, der den Staatsanwalt bei der Nachzählung vertritt, erklärte offen, er habe diese Stimmen angefochten, weil die Sozialisten in ähnlichen Fällen Stimmen, die für Hoyne abgegeben worden seien, angefochten hätten. Die Kreuze vor dem Namen Cunneas rührten anscheinend nicht von den Personen her, welche die übrigen Namen auf dem Stimmzettel markirt hätten. Cunneas Reingewinn beträgt soweit 1754 Stimmen.

Verliert Staatsanwalt Hoyne auch in den übrigen 1078 Bezirken der Stadt, wie er bisher in den 259 Bezirken verloren hat, die nachgezählt worden sind, so würde seine Stimmenzahl von 112,247 auf 106,512 Stimmen zusammenschmelzen. Hat Cunnea auch in Zukunft dieselben Gewinne zu verzeichnen, die er bisher aufzuweisen hat, so würde die Zahl seiner Stimmen von 102,801 auf $106,120 steigen. Die Mehrheit Hoynes in der Stadt würde auf eine unbedeutende Stimmenzahl zusammenschmelzen.

#### Hauptmann Baer gemaßregelt.

Zehntägiger Gehaltsabzug und eine papierene Rüge.

Die Zivildienstkommission hat den Polizeihauptmann Bernard Baer wegen der respektwidrigen Aeußerungen, welche er über die Polizeireform gemacht hat, zwar prozessirt und schuldig befunden, aber sie hat keine Gewalt über ihn und hat deshalb auch kein Strafmaß festsetzen können. Das hat nun, nachdem er mit dem Mayor Rücksprache genommen, der Polizeichef besorgt. Die Strafe lautet auf zehntägigen Gehaltsabzug und auf eine Rüge. Die Rüge wird aber dem Hauptmann nicht mündlich erteilt, sondern nur auf seiner Führungsliste gebucht werden.

Hauptmann Baer soll von der Vorlage zur Reorganisirung der Polizei gesagt haben, die Zivildienstkommission habe diese zurechtgedoktert lediglich zu dem Zwecke, dem Major Miles eine gute Stelle zu verschaffen, nämlich die des zweiten Hilfschefs. Bei seiner Vernehmung hat Herr Baer versichert, seine Bemerkung habe keineswegs einen Tadel für die Kommission enthalten sollen. Er sei ein persönlicher Freund des Major Miles und halte dafür, daß dieser der allergeeignetste Mann für den Posten des zweiten Hilfschef sein würde.

#### Wertvolle Anwaltsdienste.

Herr Roy O. West erzählt von seiner Verbindung mit „Consolidated Traction Co."

In dem Mandamusverfahren, welches die Gemeinden Maywood, River Forest und Oak Park gegen die County Traction und die Chicago Railways Co. angestrengt haben, um die beiden Gesellschaften zur Gewährung von Umsteigerechten an die Fahrgäste zu zwingen, wurde heute Herr Roy O. West als Zeuge vernommen. Er mußte Auskunft geben über ein Anwaltshonorar von $42,000, das er eingestrichen hat für seine Bemühungen im Interesse der Consolidated Traction Co.

Er erzählte, daß er etwa ein Jahr lang vergeblich versucht habe, der Consolidated Co. eine Erneuerung ihrer Wegerechte auszuwirken. Schließlich hätten die Bondsgläubiger der Gesellschaft auf die Forderung der Stadt Chicago eingehen müssen, daß die innerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Linien an die Chicago Railways Co. verkauft und von dieser betrieben werden sollten.

#### Um Leben und Tod.

Frau Antonia Musso wegen angeblichen Mordes prozessirt.

Wahrscheinlich heute noch wird in Richter Coopers Abteilung des Kriminalgerichts der Prozeß der Frau Antonia Musso beginnen. Die Angeklagte wird bezichtigt, am 28. April 1912 in ihrer Wohnung Nr. 1011 Larrabee Straße ihren Gatten Peter meuchlings erschossen zu haben. Als man die Leiche fand, lag sie halbverkohlt im brennenden Bett. Die Frau gibt angeblich zu, den Gatten erschossen zu haben, behauptet aber, daß sie in Notwehr handelte. Henry M. Berger wird als Vertreter der Staatsanwaltschaft die Verhängung der Todesstrafe über die Angeklagte beantragen.

**Leset die „Sonntagpost"**

**Die „Abendpost"** veröffentlicht heute **325** **Kleine Anzeigen**

**Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".**

## Auf neuer Jagd.

**Polizei sucht nach Webbs von ihm verratenen Genossen.**

**Das Geständniß des Mörders.**

Nach furchtbarem Ringkampf wurde Geheimpolizist Hart erschossen. — Ruhelos streifte der Mörder durch den Süden.— Will ihn vor Galgen schützen.

Kaum hatte Robert Webb gestern Abend in der Wache an der 50. Straße dem Staatsanwalt Hoyne ein Geständniß abgelegt, als ein halbes Dutzend Geheimpolizisten ausgesandt wurde, um die von Webb genannten Genossen des schweren Verbrechers einzufangen, ferner sandte der Polizeitelegraph nach allen Wachen und Nachbarstädten die Beschreibung der noch auf freien Füßen befindlichen Mitglieder der Kraftwagenräuberbande, und bis heute Mittag waren schon sieben Männer festgenommen worden, welche der Bande angehört haben sollen.

Einer der Gefangenen ist der zwanzigjährige Emmet Moran, welcher um 6 Uhr gestern Abend in der Nähe seiner Elternwohnung, Nr. 2940 Lake Park Ave., aufgegriffen wurde. Sein Vater, ein Straßenbahner, beteuert, daß der Sohn unschuldig sei, und die Mutter sprach heute in der Wache in Hyde Park vor, um die Freilassung des, wie sie sagt, völlig harmlosen Jünglings zu erbitten, da letzterer an der Lungenschwindsucht leidet und die Eltern ihn nach Kolorado schicken möchten.

Frau Moran bezeichnete auf der Wache ein Billardlokal in der Nähe der Ost 31. Straße und Cottage Grove Ave. als einen Sammelpunkt von Verbrechern; dort hätten sich Webb und auch Rabinau, einer der Mörder der Frau Kaufmann, viel aufgehalten. Ihren Sohn habe sie daraus ferngehalten. Der zweite Verdächtige ist in den Händen der Geheimpolizei; sein Name wird ebenso geheim gehalten, wie die Wache, in welcher er eingesperrt worden ist. Webb hat in der verflossenen Nacht gut geschlafen, das Geständniß hat ihn augenscheinlich erleichtert.

**Das Gewissen regt sich.**

Selbst nachdem Francis Summerson, 6552 Ellis Ave., ein Kraftwagenmechaniker, gestern Nachmittag nach Vernehmung zahlreicher anderer Zeugen Webb daran erinnerte, daß dieser auf der Flucht nach der Mordtat beim Sprung vom Dach vor ihm gelandet sei, und die Kleidung des Mörders beschrieben hatte, bestritt der Verbrecher noch seine Schuld. Darauf hielt Staatsanwalt Hoyne Webb vor, was für Schmerz es dessen Angehörigen bereiten würde, wenn er seine Untat am Galgen büßen müsse, was vielleicht durch Ablegung eines umfassenden Geständnisses vermieden werden könnte. Der Gefangene wurde dann, damit der Eindruck dieser Mahnung sich ihm tiefer einpräge, in seine Zelle zurückgebracht, aber schon nach einer Viertelstunde ließ er den Staatsanwalt um eine Unterredung unter vier Augen bitten, und dann legte er weinend ein vollständiges Geständniß ab, das er in Gegenwart von ein paar Zeugen wiederholte. Eine Abschrift seiner Aussagen unterschrieb er. Letztere lauten inhaltlich, wie folgt:

**Das Verbrechen.**

Webb wollte flüchten, da ihm wegen der vielen Raubanfälle der Boden unter den Füßen brannte. Als er nun seine Reisetasche in der Wohnung der Frau Alice Donahue, der Mutter von Belle Hastings, seiner Geliebten, 13. Straße und Wabash Ave., holen wollte, traf er das Mädchen und vergaß im Gespräch mit diesem die Tasche. Beide begaben sich nach der Wohnung Casellas, wo sie Bier tranken. Es näherten sich ihnen, auf der Suche nach Webb, ein paar Polizisten, Belle verbarg Webb in einem Wandschrank und rückte ein Piano davor. Belle wurde verhaftet, und Webb entfernte sich über die Dächer von Nachbarhäusern und Schuppen und sah dann an der Ecke der 18. und State Straße die beiden Beamten, welche Belle nach der Wache brachten. Sofort kehrte er nach der Wohnung Casellas zurück, um noch einige Habseligkeiten zu holen, aber bereits war Casella mit dem Geheimpolizisten Hart eingetroffen. Webb war auf sein Klopfen von Casella kaum die Tür geöffnet worden, als der Geheimpolizist Webb hineinzerrte und ihm seinen Revolver gegen den Magen preßte. Dabei kam es zu einem Ringkampf, der Beamte legte die Waffe auf den Tisch, Webb schlug sie herab, und nun entstand um deren Besitz ein furchtbarer Kampf, wobei Beide hinfielen. Schließlich hielt Webb den Revolver in Händen, und es gelang ihm, obwohl Hart ihm den Hals zudrückte, sich auf den Gegner zu rollen und den Revolver, der unter Hart lag, abzuschießen. Dann ließ der Verwundete die Hände sinken, und der Mörder entfernte sich wieder über die Dächer.

**Auf der Flucht.**

Mit der Hochbahn fuhr er nach der 43. Straße, holte seine Wäsche aus einer chinesischen Wäscherei in der Gegend und fuhr auf einem Wagen der Wentworth Avenue-Linie nach dem Hauptgeschäftsviertel, wo er aus einer Zeitung ersah, daß er Hart getötet habe. Was Webb danach tat, hält der Staatsanwalt geheim, damit gewisse Personen verhaftet werden können. Mit dem Mitternachtszuge der Altonbahn fuhr der Flüchtling nach St. Louis, wurde Zeitungs- und Obstverkäufer auf einem Zuge der Mobile & Ohiobahn, gab die Stelle nach ein paar Tagen wieder auf, kaufte eine Menge Flaschen Schnaps und verkaufte diese an Indianer in Oklahoma. Dann fuhr er nach Fort Worth, Tex., von dort nach Dallas, dann nach Galveston, nach New Orleans und nach Mobile, überall ein paar Tage verweilend. Schließlich kehrte er auf dem gleichen Wege nach Chicago zurück und traf am 1. Februar wieder hier ein. Er wohnte zuerst in einem Hotel an der Van Buren Straße, zwischen State Str. und Plymouth Pl., zuletzt, bis zu seiner Verhaftung am Freitag, im Stockmen's Hotel an der State Straße.

Webb gab zu, daß der Polizist Courtney ihn verhaftet habe; dieser habe noch zwei Mal auf ihn geschossen, als er bereits am Boden lag, und aus Wut darüber will der Gefangene anfänglich die Geheimpolizisten als seine Häscher bezeichnet haben.

**Staatsanwalt begründet Verhalten.**

Um der Kritik seines Versprechens, den Raubmörder vor dem Galgen zu retten, zu begegnen, hat der Staatsanwalt sein Vorgehen in folgender Weise begründet: „Webb hat seit seiner Entlassung aus der Besserungsanstalt sein Brot ehrlich verdient, bis er Halsabschneidern in die Hände fiel und schwer ausgebeutet wurde. Da verlor er die Lust an der Arbeit und wurde ein Verbrecher. Alle seine Arbeitgeber hatten ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er ein zuverlässiger und fleißiger Mann sei. Sein Vater war dem Trunk ergeben, seine Mutter soll irrsinnig gewesen sein; beide sind tot. Dem jungen Mann fehlte die leitende Hand, und jedes Vertrauen zu seinen Mitmenschen verlor er, nachdem George Larson ihn verraten hatte. Ferner enthüllte der Gefangene die Namen von fünfzehn bis zwanzig Mitgliedern einer Bande, welche in drei oder vier Kraftwagen allnächtlich auf Raub auszog. Diese Kerle werden sofort nach ihrer Festnahme prozessirt werden. Webb wird Zuchthaus auf Lebenszeit erhalten."

#### Klingt wie Schwindel.

Von Straßenbahnwagen verletzte Frau mit $150 abgefunden.

Rosa Wittus, 1139 Ost 93. Str., Gattin eines Bauschreiners, war am 27. Juli 1910 an der Ost 39. Straße von einem Straßenbahnwagen verletzt worden und hatte die City Railway Co. auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Ein Schadenersatzspruch von $1000 durch Geschworene war von Richter Pomeroy aufgehoben worden. Als heute vor Kreisrichter Moran aus Canton, Ill., der den hiesigen Richtern aushilft, der neue Prozeß begonnen werden sollte, legten die Anwälte der verklagten Gesellschaft dem Richter eine Quittung über $150 vor, eine Summe, mit der die Klägerin abgefunden hatten.

Der Richter entließ die bereits am Dienstag erkorenen Geschworenen und vernahm die des Englischen unkundige Klägerin und deren Gatten. Beide sagten aus, daß ihnen das Geld „zur Bezahlung ihrer Unkosten" gegeben worden sei und daß ihr Anwalt Geld erhalten werde. Sie waren völlig überrascht, als sie die Wahrheit erfuhren. Der Richter war sehr entrüstet und ließ Frank Troxwell und William O. Holton, Agenten der Gesellschaft, welche das Geld bezahlt hatten, vorladen. Er dürfte ihnen wegen Gerichtsmißachtung den Prozeß machen, wird den Vorfall auch den vorsitzenden Richter des Kreisrichterkollegiums, Baldwin, mitteilen.

#### Hat ausgelitten.

Die 17jährige Lucy Carboneau, Nr. 718 W. Van Buren Str., deren Kleider am 2. Februar am Küchenherd in Brand gerieten, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Countyhospital erlegen. Sie hatte an jenem Tage mit dem Vater zur Kirche gehen wollen. Schon fertig angekleidet, schürte sie die Glut im Ofen an. Da schoß eine Flamme zur offenen Ofentür heraus und setzte ihre Kleider in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte das Mädchen entsetzliche Brandwunden erlitten.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölktheit; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; wechselnde, morgen südliche und zunehmende Winde.
Illinois: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit; geringer Wechsel in der Lufttemperatur.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt; morgen wärmer.
Obermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt; morgen wärmer.
Wisconsin: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit, wahrscheinlich Schnee oder Regen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 29 Grad; Mittags 11 Uhr 32 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 5:34.
Sonnenaufgang, morgen, 6:53.

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. Phone Private Exchange 3

**Für morgen:**

**Große Verkäufe**

in jeder Abteilung unseres

**BARGAIN-BASEMENT.**

Versäumt nicht daran teilzunehmen

# Der alte Spitzbube.

Roman von Mikszath.

Uebersetzung aus dem Ungarischen von E. Langsch.

(7. Fortsetzung.)

Auf dem Dorfe geht die Zeit langsamer, die Menschen leben anders und die welterschütternden Ereignisse hinterlassen auf andere Weise ihre Eindrücke, d. h. Ereignisse gibt es kaum, bis dahin gelangen sie nicht. Wenn auch irgend ein Koloß gestürzt wird, hier hört man kein Geräusch davon, die Grillen im Grase verursachen größeren Lärm. Das Gras wächst manchmal besser, manchmal schlechter im Jahre, das ist hier das große Ereigniß. Von dem zerschlagenen Koloß verliert sich vielleicht nach langer Zeit ein Scherben, aber auch von ihm weiß man nicht, wohin er gehört. In der Ferne brüllen die Kanonen — ganz gleich, hier hört man trotzdem rein und klar den Gesang der Nachtigall. Ein Reitpferd springt wiehernd unter einem glänzend uniformirten Husaren aufs Schlachtfeld — eh, es ist nichts, hier spielen die Mücken dennoch fröhlich in der klaren Luft. Wenn aber ein Krümchen der großen Dramen sich hier verirrt, ist es wie eine feine Flugasche, die auf die gelbe Aehre niedersteigt und sich dort schaukelt. — Wer würde deshalb gleich denken, daß im fünften Dorfe eine Kirche niederbrannte und der kleine schwarze Schleier daher stammt?

Trotzdem aber kommt auch hierher, was hier gehört. Es ist sonderbar, aber es kommt. Nicht wie in der Großstadt, wo auch das eintrifft, was nirgends hingehört. So ließ z. B. Herr Disznosy durch Kohlenfuhrleute aus Sulyom sagen, man möchte Laßlo Borly oder dem Großvater ausrichten, warum der Knabe so lange daheim sich amüsire, er solle nun zur grünen Schürze zurückkommen, er habe genug gegessen und geruht. Die Leute entgegneten Herrn Disznosy, daß der Knabe wohl nicht zuhause sei, denn niemand habe ihn jetzt gesehen, man wolle es jedoch dem Alten ausrichten.

So traf die Nachricht von dem Verschwinden des Knaben durch die Fuhrleute ein, so wie alles eintrifft, nur nicht auf dem richtigen Wege.

Borly zuckte die Achseln bei dieser Kunde und ließ Disznosy sagen, daß der Knabe nicht hier sei, auch gar nicht da war; der Teufel wisse, wo er stecke.

Eine Zeitlang suchte man ihn auch nicht. Schlechtes Geld geht nicht verloren. Der Knabe kam jedoch nicht und der Alte hatte der vielen Feldarbeit wegen keine Zeit, nach der Stadt zu gehen, bis er endlich beim nächsten Jahrmarkt Disznosy aufsuchte und ihn fragte, was es eigentlich mit dem Knaben gebe.

„Er ist verloren gegangen, Herr Verwalter," sagte der Schlosser feierlich. „Ach, und was für ein Geist war das!"

„Unter welchen Umständen verschwand er denn?"

„Er sagte, er gehe zu Pfingsten nach Sulyom."

„Hm, hm, dort war er nicht. Sagte er nichts anderes?"

„Kein Wort weiter!"

„War er traurig?"

„Alle Schlosser sind traurig, d. h. vor dem Essen."

„Ich begreife nicht, wo er hin sein kann," sagte der alte Borly stirnrunzelnd. „Hörten Sie nichts?"

„Nein."

„Was soll man tun?"

Herr Disznosy dachte nach. Man sah, wie das kleine Gehirn im Innern arbeitete, denn dicke Schweißtropfen traten auf seine Stirne.

„Vielleicht könnte man ihn austrommeln," fragte er endlich unsicher.

„Unsinn!" entgegnete der Großvater. „Mein Enkel ist doch kein Mops oder ein goldener Ring, den man finden kann. Er wird schon zum Vorschein kommen, wenn er will. Ueberlassen wir die Sache der Zeit!"

Der Schlosser geriet hierüber in Aufregung.

„Na, hören Sie, Herr Verwalter, Sie sind wirklich ein schlechter Mensch. Andere trauern einem Schafe mehr nach, als Sie Ihrem ausgezeichneten Enkel. Des ist gottlos, Herr Verwalter!"

Der alte Verwalter lächelte mit der satirischen Ruhe eines Weisen; es lag darin etwas Dämonisches und Zurückweisendes, zugleich aber auch etwas von der majestätischen, eindringlichen Kraft der Patriarchen.

„Beruhigen Sie sich," entgegnete er einfach, „mein altes Großvaterherz würde es fühlen, wenn der Knabe im Unglück wäre."

Disznosy wendete ihm verächtlich den Rücken.

„Dein Herz," murmelte er, „der Hund soll Dein Herz fressen!"

Trotzdem imponirte ihm der Verwalter, als er sich nochmals umwendend von der Tür aus sagte: „Die Jugend ist voll unerklärlicher Possen. Der Knabe ist keine gewöhnliche Seele, daher geht er auch ungewöhnliche Wege, daher kann man ihn nicht finden; daher ist es vergeblich, ihn zu suchen: Punktum! Gott befohlen, Herr Disznosy!"

Langsam verbreitete sich in der ganzen Umgegend die Nachricht, daß Laßlo Borly verschwunden sei. Man sprach von Selbstmord, weil er sich unglücklich fühlte, daß ihn der Großvater zwang, Schlosser zu werden. Auch ging die Rede, er sei Schauspieler geworden. Jemand wollte ihn sogar in Szegedin auftreten gesehen haben. Andere sagten, er sei unter die Räuber gegangen und verübe mit dem schlimmen Kruby zusammen Greueltaten. Dabei war er ehedem ein so ehrenhafter Bursche.

Selbst den gnädigen Herrn Baron interessirte die Sache.

„Ist es wahr?" fragte er einst Borly, „daß Euer Enkel dem Schlosser entlaufen ist?"

„Leider, ja!"

„Herzlos war es, ihn zu diesem Beruf zu bestimmen."

„Ich wollte nur Gutes, gnädiger Herr!"

„Der Knabe war ein offener Karakter, er gefiel mir selbst," fuhr der Baron fort. „Ich verglich ihn oft mit meinem Sohn und wünschte, dieser wäre so wie Laßlo."

„O, der junge Herr ist viel feiner, vornehmer," sagte Borly. „Das ist ganz anderer Stoff. Die kann man gar nicht mit einem Atem nennen."

„Nun ja, Paul ist ein hübscher Bursch, aber weich. Laßlo hatte etwas Festes, etwas besonders Gentlemanlikes, ein wenig wild, aber nicht ohne Vornehmheit. Immer kam es mir in den Sinn," sagte er, zu seiner Gattin gewendet, „daß Stephan Szechenyi zu seiner Kinderzeit so gewesen sein mag. Ja, ein wenig Wildheit ist die Blume des Karakters. Wenn die Sonne scheint, öffnen sich die Blumenblätter, wenn Schatten sie trifft, verkommen sie. Ein Straßenräuber kann sich unter günstigen Umständen leicht in einen General verwandeln. Der Knabe hätte von den Professoren erzogen werden müssen, daß sie die Wildheit von ihm abstreiften, aber er durfte nicht zu einem Meister gegeben werden, welcher neue Wildheit ihm anlernte."

„Ich war nicht imstande, gnädiger Herr, zwei Knaben studiren zu lassen," klagte Borly.

„Papperlapapp!" lachte der Baron, der selten in so gesprächiger Laune war wie gerade heute. „Halten Sie mich für einen Esel, Borly? Was?!"

„O Herr!"

„Gehen Sie nur. Sie halten alle vornehmen Herren für Esel. Weil wir uns vor dem Spiegel kämmen, denken Sie: ‚Ihr habt Haare, aber kein Gehirn.' Doch wir haben auch Verstand (dabei fixirte er Borly starr und verächtlich). Glauben Sie, ich wüßte nicht, daß Sie ein reicher Mann sind?"

„Ich?"

„Daß Sie Geld in der Losonzer, Miskolzer und Erlauer Sparkasse haben; Sie sammeln wie die Bienen, Sie sind fleißig wie die Bienen, aber Sie sind klüger wie sie. Denn diese legen ihren Honig auf einen Haufen, und dann kommt im Herbst ihr Herr und nimmt ihn aus dem Sack. Sie sammeln an drei, vier Stellen und ich würdige Ihren Grund; die Biene sammelt den Honig aus den Blumen und hat nicht nötig dies zu verschweigen. Sie sammeln nicht aus Blumen, aber von diesem Thema will ich nicht sprechen, denn ich kämme mich vor dem Spiegel. Ich denke, Sie verstehen mich. Trotzdem aber hätten Sie den Knaben studiren lassen sollen, und Sie sind schuld, wenn er auf Abwege gerät!"

Der alte Verwalter errötete bis zu den Ohren, dennoch lächelte er höhnisch und überlegen.

„Eines Tages wird sich meine wirkliche Seele zeigen, glauben Sie mir, gnädiger Herr. Sie werden mich einst in meiner wahren Gestalt sehen."

„Ich würde Sie heute schon sehen, wenn ich nicht meine Augen geschlossen hielte," entgegnete Inokay spitz. „Ich will Sie aber nicht aufhalten, denn ich weiß, daß Sie viel Arbeit haben."

Solche Auftritte kamen, besonders in der letzten Zeit, öfters vor. Des Barons Nerven erregten die aus- und eingehenden Vollziehungsbeamten, er wurde gereizt. Die Armut gräbt ihre Furchen nicht nur ins Gesicht, sondern auch in die Seele. Die Glätte verschwindet und selbst die Manieren werden rauh. Er erwähnte so oft die Geschäfte des Verwalters, daß er sich schließlich daran gewöhnte, ihn als den Zerstörer seines Vermögens anzusehen. Sein eigensinniger Leichtsinn erschien als unschädliche Nebensache immer seltener auf der Bühne seines Gewissens. Desto rascher aber nahte sich die endliche Entwicklung des Dramas.

Trotzdem aber vermochte er mit Borly nicht zu brechen; ohne sein Faktotum konnte er nicht leben. Zuletzt hatte ihm der Alte doch immer aus allen Nöten herausgeholfen. Bei großen Verlegenheiten verstand er es, selbst aus den Steinen Geld zu pressen. Der Baron verglich ihn mehr als einmal mit der Vorsehung, besonders jetzt, wo die Armut zunahm. Wenn der letzte Gulden ausgegeben war, wenn das Elend hereingrinste und es keine Quelle mehr auszudenken gab, brachte der Alte regelmäßig noch etwas aufs Tapet.

„Schau, schau! Das hätte ich bald vergessen. Ein Bauer aus Banyok kam gestern zu mir und brachte 50 Gulden, die er noch Ihrem seligen Vater schuldete. Hier ist das Geld, ich brachte es." Ein andermal erzielte er aus einem vor 100 Jahren begonnenen Geschäft 73 Gulden 20 Kreuzer, und so ging es immer in der zwölften Stunde; als ob die Vorsehung stets im gegebenen Momente dem Baron ein Brotkrümlein herabwürfe. Doch dem Baron schien es manchmal, als ob Borly der Vorsehung ein wenig Hilfe leistete, und es gab Momente, in welchen er sein Faktotum für eine gute Seele hielt. Der alte Spitzbube hatte doch ein Herz, er ist doch nicht so gierig, denn er könnte das Geld, von dem niemand etwas weiß, für sich behalten.

Sein Verhalten gegen seinen eigenen Enkel aber empörte Inokay, besonders zur Zeit, als Laßlo verschwand. Alle Tage entstanden neue Gerüchte, jedoch die Wahrheit wußte niemand, nur die Baronesse, welche nach der Mutter Genesung ins Kloster zurückkehrte; ahnte sie sie vielleicht, wenn sie sich überhaupt noch um den armen Jungen bekümmerte?

Aber so groß die Welt auch ist, keine Stecknadel geht darauf verloren, und so gelangte auch endlich die Wahrheit, die immer langsamer als die Lüge geht, nach Sulyom, daß Laßlo in Budapest zu den Soldaten eingetreten sei und in Mailand diene. Johann Börös, ein Korporal aus dem Dorfe, teilte diese Neuigkeit in einem Briefe seinem Schatze, der Judith, mit, indem er erwähnte, wie schön der Bursche sei, so daß alle Mädchen ihm nachblickten.

Wie der Blitz durcheilte die Kunde von dem Briefe, den der Notarius Judith vorlas und alsbald weiter verbreitete, den Ort.

„Also zu den Soldaten trat der Borly-Knabe ein," sagte er. „Dort wird man ihm das Weiße in den Augen suchen. Da sieht man, wohin die Handlungen eines Bösen führen, denn sicher tat er es aus Aerger darüber, daß man ihn zu einem Schlosser in die Lehre gab."

Eine große Sensation entstand daraus, die Mädchen von Sulyom dichteten sogar Lieder darauf, in denen sie Laßlo sein Leid klagen ließen.

Mittlerweile kam es wirklich zum Kriege in Italien, doch war dies nur eine Nebenepisode, die Hauptexpedition stiftete der König von Preußen an.

Uns war das ganz egal, ein Krieg, der keineswegs einen schlechten Ausgang haben konnte, denn unfehlbar mußte ein Deutscher geschlagen werden; entweder unsere Deutschen oder die anderen. Besser war es freilich, sie schlugen die unsrigen.

In Sulyom ging das alles ohne die geringste Aufregung vorüber. Eines Montags aber fuhr der Baron Balassy mit seinem Viergespann aus der Stadt nach seinem Gute zurück und hielt vor dem Sulyomer Schlosse an. Hinein konnte er nicht mehr gelangen, da das Tor geschlossen war, und so schlug er an das Fenster des Barons, das er noch erleuchtet sah.

Inokay, der einen französischen Roman las, sprang aus dem Bett, ergriff einen Revolver und rief:

„Wer ist da? Was will er?"

„Ich bin es, Balassy. Ich bringe eine große Neuigkeit!"

„Was ist denn geschehen?"

„Sie haben uns geschlagen. Es ist zu Ende mit Oesterreich. Unser Heer floh bei Königgrätz."

„Dafür soll es im Namen des Herrn gesegnet sein," entgegnete Inokay andächtig.

(Fortsetzung folgt.)

**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

## Auf dem Geflügelhofe.

### Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

### Die Sitzstangen.

Die Bedeutung guter Sitzstangen. — Passende und reine Sitzstangen. — Die Anordnung der Sitzstangen. — Die Höhe der Sitzstangen.

Was man eigentlich um unsere Hühnerwelt besorgt ist. Da hüpfen die Vögel von Ast zu Ast, finden hier und da ein Ruheplätzchen und kümmern sich scheinbar herzlich wenig um einen passenden Ast. Doch wenn die Nacht kommt, dann sehen wir auch die kleinen Tierchen suchend von Baum zu Baum fliegen. Nicht nur ein geschütztes Lager wollen sie haben, sondern bequem soll es sein. Außerdem ist die flüchtige Vogelwelt anders gebaut wie das Hühnergeschlecht. Drei Wochen gebrauchen nur die Nesthocker, und der ganze Körper ist entwickelt, und noch einige Wochen, dann ist das Knochengerüst so fest und sicher, daß es stark genug ist, mühelos weite Reisen zu machen. Das Huhn gebraucht aber mindestens den ganzen Sommer, um die Knochen fest zu bekommen. Vielfach hat der Mensch selbst Schuld daran; denn einseitige und falsche Fütterung gibt weiche Knochen, Ueberzüchtung lange und schwache Knochen. In Freiheit, wo das Tier seinen natürlichen Tisch gedeckt erhält und findet, da sieht man nie beinschwache Geschöpfe. Haben wir nun einmal das Huhn in unserer Pflege, dann sind wir auch verpflichtet, solche Schäden nach Kräften zu meiden. Für einen Hühnervogel hat gerade die Sitzstange die allerwichtigste Bedeutung. Stellen wir uns einmal die langsame Verbiegung des Brustbeines vor. Es ist doch weiter nichts als ein Entzündung, die jeden Tag von neuem gereizt wird. Das Huhn setzt sich zur Ruhe nieder, aber bald muß es, von Schmerz gepeinigt, aufstehen und verbringt wohl so die halbe Nacht. Kommen nun noch die Peiniger dazu, dann ist's mit der Entwicklung ein eigen Ding. Welche Wichtigkeit wirklich gute Sitzstangen haben, zeigt schon allein dieser Hinweis.

#### Passende und reine Sitzstangen.

Man soll Jungtiere nicht zu früh aufbäumen lassen, das ist eine alte Regel. Und wenn es nun geschieht, mag man erst solche breite Stangen oder Bretter wählen, daß Beine und Brustknochen gleichmäßig belastet sind. Dabei stärkt sich der Knochen und wird nicht gedrückt. Die Zehentätigkeit wird allerdings nicht geübt, und doch sollen auch sie stark und kräftig, besonders die Sehnen, werden. Hockt sich ein Vogel hin, dann ziehen sich bestimmte Sehnenpartien zusammen und hohlen die Zehen nach innen. Bei den Raubvögeln ist dies mit den Raubkrallen noch viel mehr der Fall, und bei allen Vögeln, die aufbäumen und greifen und klammern müssen, tritt es ebenfalls hervor. Bei Hühnervögeln, überhaupt allen, die ihren größten Teil des Lebens gehend auf dem Boden zubringen, fällt diese Sehnenspannung merklich auf. Bestimmt hat das Tier die Muskeln etwas in der Gewalt und kann das Anziehen unterlassen. Wäre das nicht der Fall, dann müßten sich ja bei allen Vögeln die Krallen einziehen, wenn sich die Tiere irgendwo hinsetzten und ausruhen wollten. Aus dieser Betrachtung sehen wir, daß ein Hühnervogel weniger Klammerarbeit zu leisten braucht, wohl aber später doch gerne so aufbäumt, daß er die Stange umfassen kann. Demnach muß die Stange dem Tiere angepaßt sein. Zu breit ist auch wieder ein Fehler. Also keine scharfen Kanten, die drücken könnten und etwa 2 Zoll breit. In schmutzigen Ställen klebt der getrocknete Kot in dicken Knübeln an den Stangen. Das sind die richtigen Märtyrer. Demnach fordern wir reine Sitzgelegenheit.

#### Die richtige Anordnung der Sitzstangen.

Ueber die Anordnung der Gesitze ist schon manches Wörtlein geschrieben und vor allen Dingen auf das unpraktische Leitersystem hingewiesen. Doch immer noch findet man es, und bestimmt durchweg auf dem Lande. Einzig richtig ist die wagerechte Form. Jedes Huhn drängt noch oben, und so entsteht an jedem Abend Zank und Streit, in welchem die jungen und schwächlichen Tiere unterliegen. Dabei ist die Luft da oben bestimmt die schlechtere. Die unteren Tiere kommen nie, ohne beschmutzt zu werden, aus dem Stall heraus. Das ist der Nachteil dieses Systems.

Auch bei der wagerechten Art muß man auf dem Posten sein, um nicht Fehler zu machen. Erstensmal nicht zu dicht zusammen. Der Hahn darf nicht mit dem Schwanz an die Wand stoßen. Sodann muß man die Stangen mit Leichtigkeit herausnehmen können, um sie reinigen zu können. Gerade die Unterseite und die Einfallspalten sind die bekannten Aufenthaltsorte für die Parasiten. Am Morgen herausgenommen und tüchtig mit Karbolineum getränkt, auch die Einlagen nicht vergessen, tötet sicher die Blutsauger. Aber nicht die Eier. Darum muß solch Anstrich wiederholt werden; denn ein einziges Ei hat in wenigen Wochen für ein neues Volk gesorgt. Ich meide darum den Kalkanstrich ganz, weil er über die Eier eine Schicht deckt und sie somit gegen alle Gefahr beschützt. Dagegen hat Karbolineum solche durchdringende Kraft, daß die Flüssigkeit tief in die feinsten Poren des Holzes dringt. Darum brauchen unsere Fischer diesen Anstrich zur Erhaltung des Holzes. Besonders die Schärfe tötet mit Sicherheit die Parasiten. Ich bin auch dazu übergegangen, den ganzen unteren Teil der Wände mit Karbolineum anzustreichen und bin mit den Erfolgen sehr zufrieden. Wir stehen ja nun einmal in dem fortwährenden Kampfe gegen die kleinen Feinde und müssen es auch, weil die Lebensfähigkeit dieser Geschöpfe so riesig groß ist. Vorsichtsmaßregeln kann es deshalb kaum genug geben, und somit tun die Milbenfänger ihre vorzüglichen Dienste. Wer sie nicht kaufen will, läßt sie sich für billiges Geld allein bauen. Wir leben doch im Zeitalter der Blechbüchsen und kaum eine Familie gibt es, wo sie nicht zu finden wären. Die schmale Konservenbüchse eignet sich gut dazu. Etwa auf 2 Zoll abgeschnitten, einen starken Nagel durchgelötet, und der Fänger ist fertig. Das spitze Ende wird in die Trageleiste geschlagen und auf das andere Ende steckt man die Sitzstange. In die Büchse wird nun eine ölige Flüssigkeit, vielleicht Petroleum gegossen, und der Milbenfänger tut seine Schuldigkeit. Solche Kleinigkeiten, die kaum nennenswerte Kosten verursachen, kann sich jeder Hühnerhalter selbst beschaffen.

#### Die Höhe der Sitzstangen.

Dient das Fenster als Einfliegeloch und ist die Haupttür geschlossen, dann ist es praktisch, die Stangen in Höhe des Fensters anzubringen und weiter unten in der Wand eine kleine Einsteigetür einzubauen. Ein Drängen und Beißen bleibt auch hier nicht aus, und die Schwächlinge fallen herunter und können nicht wieder auffliegen. Unten im Schmutz ist dann ihr trauriges Nachtlager. Ist aber eine kleine Tür vorhanden, werden die Tiere gleich wieder herauslaufen und auffliegen. Auch an das Fenster wollen wir denken. Die beste Anlage ist jedenfalls die, wo das Licht dem Einfluge entgegengesetzt ist. Beobachten wir die Hühner. Ist's Abend, dann fliegen sie so ziemlich gleichzeitig auf, behalten aber am liebsten vorne am Licht den Platz. Keiner will nach hinten in die dunkle Ecke. Ist aber das Fenster an der entgegengesetzten Seite, wandern die Herrscher gleich nach dem Lichte, und die Junghähne und kleinen Hühner finden ebenfalls einen Platz, wo sie bequem sitzen und sich vor allen Dingen nicht die Federn zerstoßen können.

So können wir, wenn wir nur die Augen aufmachen, von dem Leben und Treiben des Hühnervolkes vieles lernen, und wenden wir es sachgemäß an, dann geht es den Hühnern bedeutend besser. Und was wir von unserer Ausführung lernen? Licht lieben die Hühner, nein sie brauchen es.

F. F. Matenaers.

— Folgerung. — Patient: Eine Doppelnatur wär' ich, hat der Arzt gesagt! Da könnt' ich ja eigentlich ganz gut zweimal soviel trinken!

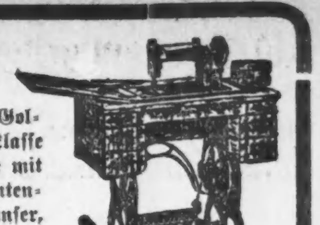
verschlimmern Katarrhe und Bronchial-Leiden und führen bei Vernachläßigung oft zu Lungenentzündung und Auszehrung.

SCOTT'S EMULSION vertreibt Erkältungen und mildert Bronchial-Leiden. Sie lindert und heilt die Schleimhaut-Entzündungen. Sie erzeugt gesundes Fleisch, reiches Blut und stärkt schwache Lungen. Nichts ist so wirksam wie Scott's Emulsion für hartnäckigen Husten und Erkältung.

Bestehen Sie auf Scott's.

Scott & Bowne, Bloomfield, N.J. 12-78

**$20.95** für die Auswahl einer Muster-Partie von Eldredge Family Nähmaschinen, bis zu $20.95 wert — sind sämmtlich in viertelgesägter Golden Eichen Politur — hochfein polirte Kabinette — sortirte Entwürfe — durchweg erster Klasse — automatische Drop Heads — leicht laufend; Ball Bearing Stands — 10jährige Garantie mit jeder Maschine, Agentenpreis bis $40 — unser, Baar oder Kredit, zu $20.95.



THE PROGRESSIVE STORE
**WIEBOLDT'S**
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

**$10.50** für diese High Arm Nähmaschine — Progreß Maschine; mit elegantem Golden Eichen Kabinet; alle modernen Verbesserungen Agentenpreis: $20.00 — Baar oder Kredit — zu $10.50.

**$22.50** für $32.50 verstellbare Bett-Davenports und Divanettes — in Golden Eichen Gestelle, solide Seiten, zu einem Doppelbett in voller Größe zu öffnen; breite Armlehnen; Diamond tufted Rücklehne und Sitz; mit schwarzem Boston Leder über temperirter Spring Konstruktion gepolstert.

**$16.50** für diesen $25 Bibliothektisch; wie im Bild; massives viertelgesägtes Eichen, Golden- und Birch-Mahagoni-Politur; abgeriebene u. hochfein polirte Platte — Größe 28 bei 45; runde Ecken; extra schwere Pfosten; große versteckte Schublade; Baar oder Kredit.

RUGS
Sortirte Partie von Wilton Velvet ein Stück Parlor Rugs — auch nahtlose Arminster, 9 bei 12 Größe, hübsche neue Frühjahrentwürfe u. reiche Farben; Oriental, Medallions oder geblümt; zu......... **18.85** Baar oder Kredit

27×54 Größe — High Pile Arminster Rugs, reinwollener Nap; sortirte Entwürfe — $2.50 Werte; — Auswahl.. **$1.48**

Japanische Cotton Warp Mattenrugs Gr. 27×54; 6 Facons; sort. geblümte u. orientalische; mit Borders; 29c wert; spez. Preis..... **19c**

Fabrikmuster Spitzengardinen — Ecken, sortirte Partie — in weiß, cream und Arabian; leicht beschmutzt, die Auswahl für.............. **12½c**

Novelty Scrim Gardinen — feine sortirte Partie, — einfach oder karrirt, mit hohlgesäumten Edges und Spitzen, auch and. mit fey. Einsätzen, Torchonspitzen, 2½ Yds. lang; weiß, cream u. Arabian, bis 2.50 wert, Auswahl **$1.35**

Drei Falten Schirm — rundes Golden und Birch-Mahagonigestell; mit schlichtgrünem Silkoline gefüllt; reg. Preis $1.25; speziell zu..... **98c**

Schlechte Zähne sind häßlich!
Goldkronen, $3.95 bis $4.95. — Gold-Einlagen, $2.95 bis $3.95. — Feinste Platten, $4.95 bis $7.95. Keine Schmerzen.
Dr. Bloomenthal
und 2 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Groceries:

| | |
|---|---|
| Feinster garnulirt. Zucker, 10 Pfd. an einen Kunden, 10 Pfd..... | 45c |
| Jap. Style Head Reis, 3 Pfd........ | 23c |
| Cal. gedörrte Aprikosen, Pfd...... | 16c |
| 20 Mule Team pulverisirter Borax, 1 Pfd.-Paket........ | 10c |
| Chicago Family Seife, 10 Stücke.... | 39c |
| Washb. Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl....... | 65c |
| Lipt. Yellow Label hochfeiner Kaffee, Pfundbüchse........ | 35c |
| Calumet Stärke, mittel große Stücke, 3 Pfd.............. | 10c |
| Campbells Pork & Beans mit Tomatosauce, per Büchse............ | 9c |
| Butter Meadow Hill, die feinste, lose od. in Karton, Pfd......... | 39c |
| Belle of Alaska Lachs, flache B... | 7½c |
| Eier, feine geprüfte, Dtzd..... | 18½c |
| Holly Frühstückspeck, per Pfd... | 18c |
| Fein. OldCrop Santos Kaffee, Pfd..... | 26c |
| Silver Drip Tafelsyrup, Büchse.. | 8½c |
| Frischgeb. Feigen-Bars, 12cSorte, Pf... | 8c |
| Home made Weißbrot, 3 Laibe....... | 10c |

Liköre:

| | |
|---|---|
| Sunny South Whiskey, bottl. in B'd, 6 J. alt, Flasche.... | 69c |
| Old Cabinet Whiskey — alt u. mild, volles Quart, Fl.... | 59c |
| Calif. Port oder Sweet Catawba Wein, reg 1.25, Gall.... | 69c |
| Doppelkümmel o. Cal. 3 Star Brandy, per Flasche....... | 59c |

## Tut nicht mit.

„Federation of Labor" mißtraut den Fachverbänden der Eisenbahner.

Abgelehnt wurde gestern von der „Chicago Federation of Labor" ein Vorschlag der vereinigten Fachverbände von Eisenbahnangestellten, gemeinsam mit diesen in Springfield ein Büro zu unterhalten, das versuchen soll, bei der Staatslegislatur gewisse Vorlagen durchzusetzen, und zwar: eine Amendirung des Haftpflichtgesetzes; Initiative und Referendum; Gleichmäßigkeit in den Schulbüchern; Mindestraten für die Lohnarbeit von Frauen und Mädchen; halbmonatliche Auszahlung der Arbeitslöhne; Einsetzung einer staatlichen Arbeitslosenkommission; Staatshilfe für Konsumvereine; Staatskommission von Fachleuten zur Schlichtung aller Streitfragen in der Kohlenindustrie.

Gegen das Abkommen, mit welchem sich der Staatsverband der Gewerkschaften, sowie die Vereinigung der Kohlengräber und die Vereinigung der Maschinenbauer bereits einverstanden erklärt haben, sprach besonders der Präsident der „Federation", John J. Fitzpatrick. Er behauptete, die Fachverbände der Eisenbahner seien im Grunde genommen keine Arbeiterorganisationen, denn sie ständen in der Regel auf dem gleichen Boden wie die Eisenbahngesellschaften und machten häufig mit diesen Front gegen das allgemeine Publikum nicht nur, sondern auch gegen die organisirte Arbeiterschaft. Außerdem sei zu befürchten, daß seitens des geplanten Büros die Frage der direkten Gesetzgebung vernachlässigt werden würde, an dieser aber sei der Federation in erster Linie gelegen. Die verlangte Gleichmäßigkeit in den Schulbüchern würde hauptsächlich dem Schulbüchertrust zugute kommen, und bei der Festsetzung von Mindestlöhnen für die weibliche Arbeiterschaft würde für diese schwerlich viel Gutes herausspringen.

Auch andere Redner, vornehmlich Frl. Haley von der Vereinigung der Lehrerschaft, sprachen gegen das vorgeschlagene Abkommen und betonten, daß die „Federation" mit ungeteilter Kraft auf die Annahme eines Verfassungszusatzes hinarbeiten müsse, der die direkte Gesetzgebung — Initiative und Referendum — ermöglichen würde. Seitens der bürgerlichen Vereinigungen werde gegenwärtig wieder alles aufgeboten, um diese Reform zu hintertreiben. Man rede jetzt von dieser Seite einer vorgeblichen Reform des Steuerwesens das Wort, die aber nur darauf hinauslaufe, den Steuerhinterziehern Vorteile zu sichern und zu verhindern, daß Steuerrückstände eingeklagt werden, deren Einziehung genügen würde, um die öffentlichen Kassen auskömmlich zu füllen.

Auch die Fachschulenfrage kam in der Versammlung zur Sprache. Es wurde behauptet, daß die von Herrn Cooley befürwortete getrennte Verwaltung der Fachschulen aus diesen Drillanstalten für Streikbrecher machen würde.

Unterstützen will die „Federation" den Plan, welcher auf die Gründung einer staatlichen Kolonie für Fallsüchtige abzielt.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.
Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

## Aus viertem Stockwerk gerettet.

Feuerwehrleute tragen farbige Frauen herab. — Großfeuer in Zion City.

Um drei Uhr heute früh brach in einem der Santa Febahn gehörigen vierstöckigen Gebäude, 913 Ost 12. Straße, Feuer aus; in den drei unteren Stockwerken ist das Geschäft der Watso Enamel Co., und dort war auch das Feuer. Im vierten Stockwerk wohnen zwei farbige Frauen. Diese standen bei der Ankunft der Löschmannschaften an den Fenstern ihrer Wohnung und schrieen erbärmlich um Hilfe. Zwei Feuerwehrleute eilten hinauf, nahmen sie auf den Arm und trugen sie die Treppe hinab, worauf die Geretteten davonliefen. Das Feuer verursachte $500 Schaden.

Da jeder, der in Zion City beim Rauchen betroffen wird, Verhaftung zu gewärtigen hat, so hatten drei Knaben sich dort in der alten Getreidemühle in der Nähe der Geleise der Chicago & Northwesternbahn versteckt, als sie gestern Nachmittag dem Laster des Zigarettenrauchens fröhnen wollten. Beim Verlassen des Gebäudes warf einer der Jungen einen noch brennenden Stummel fort, dieser setzte einen Haufen Hobelspähne in Brand, und von dort verbreitete sich das Feuer auf fünf Fässer Teer. Die Masse explodirte, und nach ein paar Minuten schlugen die Flammen aus den Fenstern heraus. „Generalaufseher" Voliva unterbrach eine Gebetsversammlung im Tabernakel, um die Löscharbeiten zu leiten, da die Hydranten aber eingefroren waren und das in den Gräben stehende Wasser schnell erschöpft war, so war man bald machtlos, und das Gebäude brannte nieder, auch wurden die vorbeiführenden Telegraphendrähte geschmolzen. Der Sachschaden wird auf $30,000 veranschlagt.

Unerklärlich ist der Feuerwehr die Ursache eines Feuers, welches gestern Nachmittag in der Kennedyschen Dampfwäscherei an der West 113. Str. und Morse Ave. zum Ausbruch kam und die Anlage zerstörte, eine Zeitlang auch die benachbarte Pullmansche Stallung bedrohte, so daß die dort untergebrachten sechzig Pferde hinausgeführt werden mußten. Erst nach zweistündiger Arbeit gelang es, das Feuer zu löschen. Es hat etwa $35,000 Schaden angerichtet. Der Besitzer der Wäscherei weilt in Kalifornien.

Im Lagerraum des Wabash Hotel, Ost Harrison Straße und Süd Wabash Ave., brach gestern Abend Feuer aus, welches mehr Aufregung als Schaden verursachte. Feuerwehrkapitän Frank Burns stürzte während des Feuers eine Treppe in dem Hotel hinab und brach das rechte Bein; er wurde ins St. Lukashospital geschafft.

— Die guten Freunde. — Sagen Sie mal, was haben Sie eigentlich für unangenehme Nachbarn? Auf der Treppe traf ich Leute, die fürchterlich über Sie herzogen! — Dann waren es jedenfalls keine Nachbarn, sondern gute Freunde, die gerade von uns kamen!

W. W. KIMBALL CO.

**Preis-Reduktion**

An gebrauchten, in Tausch genommenen

**Upright Pianos**

darunter die bekanntesten Machwerke

**Von $90 aufwärts**

Ein prachtvoller Decker Bros. Flügel $850; in hellem Mahagony, eignet sich für Hallen, oder Gesang-Vereine! Feiner Bargain!

Eine Anzahl wenig benutzter (in Konzerten) Kimball Pianos, so gut, wie neu, zu niedrigen Preisen.

Bedingungen liberal

**W. W. Kimball Co.**

Südwestecke Wabash Ave. u. Jackson Boulevard

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Etablirt 1857.

## Lokalbericht.

# Ald. Brennan gestorben

## Langjähriger „Boß“ der 18. Ward erliegt einer Lungenentzündung.

### War 22 Jahre im Stadtrat.

Rathausflügel der „County Democracy“ will sich nicht in Washington rupfen lassen.—Dunnes erste Ernennung diese Woche zu erwarten.

John J. Brennan, seit 22 Jahren Mitglied des Stadtrates, „Boß“ der 18. Ward und lange Jahre eine einflußreiche Persönlichkeit im politischen Leben der Stadt und des Staates, starb gestern plötzlich in seiner Wohnung, 227 S. Center Ave. Eine Lungenentzündung machte seinem Leben ein Ende. Er war 63 Jahre alt. Am Freitag Morgen führte er wie üblich seine drei Hunde in Hemdsärmeln an die Luft. Später klagte er über Schmerzen in der Brust. Am Nachmittag besuchte er Wilmette, wo er ein Haus baut, in dem er seine Tage zu beschließen gedachte. Als er zurückkehrte, war er krank. Dr. J. B. Murphy stellte fest, daß er an einer Lungenentzündung leide. Sein Zustand verschlechterte sich zusehends, doch blieb er bis zum Ende bei Bewußtsein. Seine vier Schwestern und einer seiner beiden Brüder waren anwesend, als der Tod eintrat. Der Verstorbene war unverheiratet. Eine Schwester führte ihm den Haushalt seit dreißig Jahren.

Ald. Brennan war der Typus des politischen Wardbosses, der Chicago Jahre lang beherrscht hat, jetzt aber im Aussterben begriffen ist. 1849 in Wexford County in Irland geboren, kam er mit 16 Jahren allein und unbemittelt nach den Vereinigten Staaten. Der Hunger trieb ihn aus seiner Heimat. Die neue Heimat ermöglichte ihm, ein Vermögen anzusammeln, das vielfach auf eine Million veranschlagt wird. Er wandte sich zuerst nach Detroit, wo er als Böttcher arbeitete. Später kam er nach Chicago, arbeitete ebenfalls als Böttcher, dann als Gipser. Er mischte sich in Wardpolitik, erhielt einen Posten als Wärter im Gefängniß, begann aber erst eine Rolle zu spielen, als er eine Wirtschaft neben der Bezirkswache an der Desplaines Str. eröffnete, zu der ihm sein lebenslänglicher Freund Austin J. Doyle, früherer Polizeichef, verhalf. Als im Jahre 1891 der Kandidat seiner Faktion für den Stadtrat, Jack McAllen, am Vorabend der Wahl erkrankte, wurde er aufgefordert, an seiner Stelle den Kampf zu wagen. Er willigte ein und schlug „Johnny“ Rogers, den einflußreichsten Schankwirt der Westseite. Bald gelang es ihm, den „Boß“ der Ward, Ald. John Gaynor, aus dem Felde zu schlagen und die Kontrole der Ward an sich zu reißen, die er seitdem behalten hat. Alle Versuche, ihn aus dem Sattel zu heben, mißlangen. Reformer aller Art und die Municipal Voters' League wetterten und wühlten gegen ihn, hatten aber keinen Erfolg. In der Richterwahl im Jahre 1903, in der er Elbridge Hanecy nachdrücklich unterstützte, ereilte ihn das Geschick. Es wurde ihm eine Falle gestellt, und er wurde des Stimmenkaufs überführt. Er wurde zu einem Jahr Arbeitshaus verurteilt, brachte aber nur zehn Wochen im Arbeitshaus zu. Der Vorfall schadete ihm bei den Wählern seiner Ward nicht. Er wurde wiedergewählt. Vor fünf Jahren gab er seine Schankwirtschaft auf. Wiederholt gedachte er, sich vom politischen Leben zurückzuziehen, gab aber stets dem Drängen seiner Freunde nach und bewarb sich um eine Wiederwahl. In diesem Winter schien sein Entschluß unerschütterlich. Er hatte sich in Wilmette angekauft. Da kam es in der Ward zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen seiner Faktion und der Rathausfaktion. Seine Anhänger verlangten, daß er sich um eine Wiederwahl bewerbe, und er willigte ein. Der Tod machte dem Kampf ein Ende.

Reformvereinigungen wie die Municipal Voters' League haben Ald. Brennan verurteilt. Sie verdammten seine Ansichten von den Pflichten eines Stadtvaters. Er gehörte zu der im Aussterben begriffenen Schule von Wardpolitikern, die, um sich in ihrer Machtstellung zu erhalten, die ihnen persönliche Vorteile bringt, sich die Wohlfahrt ihrer Ward und ihrer Bewohner angelegen sein lassen, aber sich nicht um die Interessen der Stadt im Allgemeinen kümmern. Eines muß der Neid Ald. Brennan lassen. Er kümmerte sich eifrig um seine Ward und nahm die Interessen der Grundbesitzer und ihrer Bewohner wahr. Andererseits darf nicht vergessen werden, daß er für jede anstößige Ordinanz stimmte.

#### Lassen sich nicht rupfen.

Die Hotelwirte Washingtons werden keine Gelegenheit erhalten, die Braven vom Rathausflügel der „County Democracy“ gelegentlich ihrer Anwesenheit bei der Amtseinführung Präsident Wilsons am 4. März zu rupfen. Der Vorbereitungsausschuß, der die Vorkehrungen für die Spritztour trifft, berichtete gestern, daß die Hotelwirte $10 für die Person für eine Nacht berechnen würden. Ein Wutschrei erhob sich. Es wurde vorgeschlagen, die Nacht in dem Sonderzug zuzubringen, in dem die Reise gemacht wird, aber der Ausschuß berichtete, die Bahnverwaltung könne den Zug nicht auf dem Bahnhof unterbringen. So wurde denn beschlossen, der ungastlichen Bundeshauptstadt so bald als möglich den Rücken zu kehren. Der Sonderzug wird am Vormittag in Washington eintreffen, um zwei Uhr Nachmittags werden die Braven in der vorschriftsmäßigen Uniform, Bratenrock, Angströhre und gerollter Regenschirm, paradiren, und um Mitternacht wird man die Hauptstadt wieder verlassen. Die Rückreise wird über die hauptsächlichsten Städte Virginiens und West Virginiens gemacht werden. Auch die Bewohner Cincinnatis werden eine Gelegenheit erhalten, die Braven vom Rathausflügel zu bewundern.

Für Gouverneur Dunne und seinen Stab wird dem Sonderzug ein Wagen angehängt werden. Mayor Harrison wird ebenfalls die Reise mitmachen. Die Kosten der Spritztour werden sich auf $14,000 stellen.

#### Dunnes erste Ernennung.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 16. Febr. Gouverneur Dunne wird im Laufe dieser Woche seine erste Ernennung für ein wichtiges Staatsamt bekannt machen. Alle anderen Ernennungen werden bis nach der Einführung Präsident Wilsons ins Amt verschoben werden. Der Gouverneur besprach die Verteilung der Patronage heute mit seinem politischen Berater William L. O'Connell, der sein Gast ist. Welchen Posten er zuerst besetzen wird, wollte der Gouverneur nicht verraten, erklärte aber, daß der Posten vakant sei und besetzt werden müsse. Wer ihn erhalten solle, stehe noch nicht fest.

Gouverneur Dunne und O'Connell besprachen die Senatorenwahl in allen Einzelheiten. Sie erklärten, daß eine Klärung der Lage nach der Sitzung am Dienstag zu erwarten sei, wollten sich aber nicht darüber aussprechen, ob diese Woche ein Nachfolger für Lorimer oder Cullom erwählt werden würde. Das Staatsoberhaupt beharrt darauf, daß Col. Lewis zum Nachfolger Senator Culloms erwählt werden solle, ehe ein ernstlicher Versuch gemacht wird, Charles Böschenstein zum Nachfolger Lorimers zu erwählen.

#### Konteste im Senat.

Im Senat werden im Laufe der Woche die vier Konteste zur Verhandlung kommen, die anhängig gemacht worden sind. Angefochten wird die Wahl der Republikaner John Dailey von Peoria und Martin B. Bailey von Danville, des Demokraten Kent E. Keller von Ava und des Fortschrittlers George W. Harris von Chicago. Jefferson R. Boulware, der Gegner Senator Daileys, behauptet, daß Wahlbetrügereien entdeckt worden seien. Dailey wurde mit nur 44 Stimmen Mehrheit erwählt. Die Wahl Senator Baileys von Danville wird von dem Demokraten W. M. Bines angefochten, der behauptet, daß in dem Bezirk, der das Soldatenheim einschließt, 300 Stimmen widerrechtlich abgegeben worden seien. Bailey siegte mit 125 Stimmen Mehrheit. Gegen Kellers und Harris' Wahl wird eingewandt, daß sie nicht fünf Jahre in ihren Bezirken gewohnt hätten. G. N. B.

## Personalnachrichten.

— Im Kreise ihrer zahlreichen Nachkommen und Freunde begingen gestern die Eheleute August und Auguste Beutler die Feier der goldenen Hochzeit. Nachdem das Jubelpaar in der deutschen evangelisch-lutherischen Konkordiatirche am Spätnachmittag nochmals getraut worden war, fand im Familienheim, 2244 Wellington Str., die weltliche Feier statt. Beide Eheleute stammen aus Jmmenthal, Pommern, und hatten dort geheiratet. Im Juni 1885 waren sie mit ihren Kindern ausgewandert und hatten sich in Chicago niedergelassen, wo sie seither ansässig geblieben sind. Herr Beutler ist 76 Jahre alt, seine Gattin 68. Sie blicken auf eine Nachkommenschaft von elf Kindern, 29 Enkeln und zwei Urenkeln herab. Die Kinder sind die Söhne Wilhelm, Hermann, August, Karl und Franz, und die Töchter Emeline Kamin, Berta Justrow, Matilde Beckmann, Anna Ritter, Martha Heier und Alvine Müller.

— Alle Countybeamten einschließlich der Countykommissäre und Hunderte von anderen Personen beteiligten sich an der gestern Nachmittag stattgehabten Beisetzung der verstorbenen Gattin des Countykommissärs Bartley Burg auf Kalvarien. Der Beisetzung ging einer Trauerfeier im Heim der Familie Burg, 4111 West Van Buren Str., voran.

— Frl. Grace Darling, welche seit 20 Jahren als Lehrerin, zumeist in der Bowenschule in South Chicago, zuletzt als Hilfsvorsteherin, tätig gewesen ist, ist gestern gestorben. Frl. Darling war in jenem Stadtteil unter dem Ehrennamen die „Mutter der Siedelung“ bekannt, denn nachdem sie acht Jahre lang dafür in Handelsgesellschaften und anderen Vereinigungen Stimmung gemacht hatte, wurden ihr schließlich die Mittel zu einer sozialen Siedelung geschenkt; die Siedelung ist beträchtlich gewachsen und besitzt jetzt ein dreistöckiges Haus und einen Spielplatz an der 91. Str. und Superior Ave.

— In der Wohnung von Frau Maria Ritthamel, 569 West Harrison Straße, feierte Frau Elise Kraemer ihren 71. Geburtstag. Es hatten sich zu dem hübschen, bis gegen Mitternacht währenden Fest viele Freunde des Geburtstagskindes eingefunden, die sich bei musikalischen und anderen Vorträgen vortrefflich unterhielten.

— Aus der Schule.—Lehrer: „Was sagte Gott, als die ersten Menschen im Paradiese gesündigt hatten?“—Fritzchen: „Man kann diese Leute wirklich nicht eine Minute allein lassen!“

— Ordnung muß sein. — Baron: „Noch eins, Johann: Meine Frau und ich leben nicht in Gütergemeinschaft; sie hat ihre Gläubiger und ich die meinigen. Also achten Sie darauf, daß keine Verwechslungen vorkommen!“

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.
Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magenstärker. Dasselbe alte Mittel, welches Ihren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Sie auch kuriren. Preis 50 Cents.

Kauft
Fleischmann's Hefe
In Silberpapier gewickelt
Geschnitten und gewickelt von Mädchen mit reinen Händen

Jedes Stück dieselbe Größe jeden Tag
Es macht das beste Brod
Fragt nach der Geschenkliste
THE FLEISCHMANN COMPANY
418 S. Canal St., 1318 Moorman St., CHICAGO, ILL.

# Reform angestrebt.

## Auf den Gebieten der Eheschließung und der Ehescheidung.

### Die Wohltat des Gesetzes.

Befreit die Bahngesellschaften von der Verpflichtung, hohe Gebühren zu entrichten für die Erneuerung ihrer Freibriefe. — Die neue Straßenbeleuchtung.

Von der Kommission für die Reformirung der Ehe- und Scheidungsgesetze des Staates Jllinois ist für nächsten Samstag eine Versammlung nach dem Hotel La Salle einberufen worden. Bei dieser Gelegenheit sollen alle bisher zu dem angedeuteten Zweck ausgearbeiteten Gesetzentwürfe vorgelegt und geprüft werden. Die Kommission will es zu erreichen versuchen, daß in Zukunft hier im Staate nur Treubruch und Jrrsinn als Scheidungsgründe sollen anerkannt werden. Auf andere Gründe hin, wie Trunksucht, Verlassen, grausame Behandlung u. s. w. soll nicht sofort unbedingte Scheidung bewilligt werden dürfen, sondern zunächst nur eine zeitweilige Trennung der Ehe. Erst nach weiteren zwei Jahren mag um unbedingte Scheidung nachgesucht werden. Bezüglich der Eheschließung wird Staatssenator Shaw in der Legislatur eine Vorlage einbringen, nach welcher die Beibringung ärztlicher Gesundheitsatteste zur Vorbedingung gemacht werden soll für die Ausstellung der Heiratserlaubniß.

Für die angestrebten Reformen sind besonders die Richter Kavanagh, Pam und McGoorty tätig. Herr Myer J. Stein, welcher dem Staatssenat als rechtskundiger Berater dient, hat sich in gleicher Eigenschaft auch der vorbesagten Reformkommission zur Verfügung gestellt. Er wird alle in dieser Verbindung einlaufenden Gesetzentwürfe prüfen und vor der Versammlung am nächsten Samstag darüber berichten.

#### Ein beträchtlicher Unterschied.

Der Freibrief der Burlingtonbahn ist dem Erlöschen nahe, und für die nachgesuchte Erneuerung auf weitere fünfzig Jahre hat das Staatssekretariat der Eisenbahngesellschaft eine Gebühr von $110,000 berechnen wollen. Die Bahngesellschaft erkennt indessen diese Gebührenforderung nicht als berechtigt an. Sie behauptet, daß nach einem neuen Gesetz, welches vor zwei Jahren angenommen worden war, ihr für die Erneuerung des Freibriefes nur $2.50 berechnet werden dürfen. Es ist dieserhalb bereits zu einer gerichtlichen Verhandlung gekommen, und der Standpunkt der Bahngesellschaft ist von dem betreffenden Gerichtshof als der richtige anerkannt worden. Der Staatssekretär hat beim Staatsobergericht gegen die abgegebene Entscheidung appellirt. Es handelt sich hier indessen nicht allein um die Gebührenforderung in Sachen der Burlingtonbahn. Auch die Freibriefe anderer großer Eisenbahngesellschaften laufen binnen kurzem ab, und für den Staat stehen im Ganzen Gebührenforderungen im Betrage von etwa einer Million Dollars auf dem Spiel. Von dem Staatssenator Chamberlain aus East St. Louis ist nun der Sicherheit halber auf Widerruf jenes Gesetz vom Jahre 1911 angetragen worden, welches die Bahngesellschaften von der Verpflichtung befreit, für die Freibrieferneuerung hohe Gebühren zu entrichten. Erlassen wurde dieses Gesetz seinerzeit auf Betreiben des Senators Frank A. Landee von Rock Jsland. Welche Tragweite diese Maßnahme haben würde, das hat man seinerzeit wohlweislich verheimlicht.

#### Postgebäude für Hyde Park.

Die zur Zeit im Bundeskongreß schwebende Bewilligungsvorlage enthält einen Posten von $50,000 für den Bau eines Postgebäudes in Hyde Park. Der Bau soll in der Gegend von 63. Straße und Woodlawn Avenue aufgeführt werden. Die Geschäftsleute in jener Nachbarschaft versprechen sich hiervon große Vorteile. Es werden schon jetzt Pläne entworfen für den Bau verschiedener großer Geschäftsgebäude in der unmittelbaren Nachbarschaft des neuen Postamts.

#### Bessere Straßenbeleuchtung.

Die städtische Abteilung für Elektrizitätswesen hat nunmehr rings um das Rathaus und Countygebäude neue elektrische Lampen von je 8000 Kerzenstärke anbringen lassen, wie sie in der unteren Stadt nun bald allgemein zur Straßenbeleuchtung verwendet werden sollen. Gestern Abend wurde mit diesen Lampen eine erste Beleuchtungsprobe gemacht, und sie ist glänzend ausgefallen. Die Wirksamkeit der Lampen wird wesentlich durch den Umstand verstärkt, daß sie in beträchtlicher Höhe angebracht sind. Während die bisher in Gebrauch befindlichen Lampen nur etwa fünfzehn Fuß über dem Straßenpflaster angebracht sind, beträgt diese Höhe bei den neuen Lampen siebenundzwanzig Fuß.

#### Spiel und Erholung.

Staatssenator Wm. H. McLean von Wilmette wird in der Legislatur eine Gesetzvorlage einreichen, welche der heranwachsenden Jugend auch in den kleineren Städten und Ortschaften Gelegenheit zu Spiel und Erholung sichern soll. Die Maßnahme sieht vor, daß auf das Ersuchen von hundert Stimmgebern eines gegebenen Landbezirks in diesem abgestimmt werden soll, ob eine behördliche Kommission geschaffen und mit den erforderlichen Mitteln ausgerüstet werden soll zur Anlegung und zum Betrieb von öffentlichen Spielplätzen für die Jugend.

PISO'S
heißt das Wort, sich zu erinnern, wenn man ein Mittel braucht gegen
Husten und Erkältungen

## Deutsches Theater.

Heute Abend: „Fuhrmann Henschel“, Schauspiel in 5 Akten.

Anläßlich einer Unpäßlichkeit des Direktors Hanisch hat gestern Nachmittag im Deutschen Theater eine Aenderung im Spielplan vorgenommen werden müssen. Statt der Gesangsposse „Er und seine Schwester“ wurde Johann Nestroys unverwüstlicher „Lumpaci Vagabundus“ gegeben. Das zahlreich erschienene Publikum hatte gegen den Tausch nichts einzuwenden. Es amüsirte sich vortrefflich. Abends ging, vor sehr gut besetztem Hause, der „Mikado“ zum dritten Male in Szene.

Für heute Abend steht nun „Fuhrmann Henschel“ auf dem Spielplane, eine der wirksamsten Bühnendichtungen Gerhart Hauptmanns, dessen Verdienste jüngst gekrönt worden sind durch die Zuerkennung des Nobelpreises. „Fuhrmann Henschel“ ist, in deutscher Sprache, hier erst einmal gegeben worden, und das ist schon eine ganze Reihe von Jahren her. Theaterfreunde sollten unbedingt jede Gelegenheit benutzen, sich mit den Schöpfungen Hauptmanns bekannt zu machen, um so mehr, als Frau Schönfeld, die in der Rolle der „Hanne“ auftritt, diese Partie zu ihren Glanzleistungen zählt. Die vollständige Besetzung des Stückes folgt:

Fuhrmann Henschel .......... Jose Danner
Frau Henschel .......... Annie Sanders
Hanne Schäl (später Frau Henschel) .......... Emilie Schönfeld
Pferdehändler Walther .......... Karl Diederichs
Siebenhaar .......... Theo. Christmann
Karlchen .......... Claire Chartreau
Wermelskirch .......... Willy Diebrich
Franziska Wermelskirch .......... Anny Böhmer
Frau Wermelskirch .......... Marie von Wegern
Hauffe .......... Robert Sonnenberg
Franz .......... Gregor Paretz
George .......... Felix Marx
Fabig .......... Theo. Wolter-Drews
Meister Hildebrant .......... Heinrich Bend
Tierarzt Grunert .......... Ernst Rentrop
Feuerwehrmann .......... Michel Scherf

Zeit: Die Sechziger Jahre.
Ort: Schlesischer Badeort.
Regie .......... Jose Danner

Am Mittwoch und am Samstag Nachmittag wird die Aufführung von „Fuhrmann Henschel“ wiederholt. Für morgen, Dienstag, wird eine letztmalige Aufführung der unterhaltenden Operette „Die keusche Susanne“ angekündigt, für Donnerstag Abend und für Sonntag Nachmittag steht „Der Mikado“ auf dem Programm. Freitag ist Benefizabend für Frl. Rosel Frey; gegeben wird „Das süße Mädel“. Am Samstag und am Sonntag Abend wird diese Vorstellung wiederholt.

Benefizvereinbarungen haben neuerdings mit der Direktion abgeschlossen: die Plattdeutsche Gilde „Humboldt“ von Pullman und der Frauenverein „Carola“.

## Einwandererschutz.

### Sicheres Geleit und Unterkunftshaus für einwandernde Skandinavier.

Es hat sich hier ein Ausschuß gebildet, um zum Schutz von Einwanderern aus den skandinavischen Ländern ein Hotel in der Nähe des Humboldt Park zur Beherbergung von solchen Ankömmlingen zu betreiben, die Einwanderer an den Bahnhöfen in Empfang zu nehmen und nach dem Hotel zu geleiten und in New York ein Meldeamt einzurichten, wo die Einwanderer auch Geld in Empfang nehmen können und von wo sie nach den Zügen geleitet werden sollen. Größere Schaaren Einwanderer soll ein Vertrauensmann nach hier begleiten. Alle skandinavischen Gemeinden, Vereine und Logen sollen zur Beteiligung an dem Unternehmen eingeladen werden.

Leset die „Sonntagpost“

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO • • • ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ........ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ........ $3.00
Mit Sonntagpost ........ $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Wieder die Monroedoktrin.

Die gelbe Hetzpresse, die sich rühmt, daß sie den Krieg gegen Spanien herbeigeführt hat, treibt jetzt auch zur bewaffneten Einmischung in Mexiko. Sie verhöhnt den Präsidenten als einen erbärmlichen Feigling, sucht durch Wort und Bild die Vorstellung zu erwecken, daß amerikanische Bürger in Mexiko massenhaft niedergemetzelt werden und vergießt Krokodilstränen über die angebliche Vernachlässigung der Monroedoktrin. Wie letztere, selbst in ihrer Roosevelt'schen Form, auf die mexikanische Sachlage angewendet werden kann, ist zwar unverständlich, aber die Monroedoktrin muß bekanntlich ebenso oft zur „patriotischen“ Entflammung der Gemüter dienen, wie die amerikanische Flagge. Wenn die Vernunftgründe fehlen, müssen die Redensarten herhalten.

Nun ist allerdings nicht zu befürchten, daß der Präsident und seine unmittelbaren Ratgeber sich zu unbesonnenen Schritten werden aufhetzen lassen. Die Straßenschlacht in der Stadt Mexiko kann doch unmöglich noch lange währen, und da die in der Hauptstadt wohnenden Ausländer sich in Sicherheit gebracht haben, kann das Ende des Artillerieduells zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen in aller Ruhe abgewartet werden. Präsident Madero hat sich bereits schriftlich erboten, den sachlichen Schaden, der den amerikanischen Bürgern erwachsen mag, im Einklange mit dem Völkerrecht zu ersetzen. Er warnt aber auch ernsthaft und dringend vor der Landung amerikanischer Truppen, weil durch eine solche drohende Maßregel das ganze mexikanische Volk gegen alle Ausländer erbittert werden würde. Gegen die amerikanischen Eindringlinge würden Diaz und die anderen Empörer an der Seite Maderos fechten.

Sollte schließlich der rechtmäßig erwählte mexikanische Präsident den Sieg über Diaz erringen, so mag es ihm auch gelingen, die Aufstände in den Provinzen niederzuwerfen. Bleibt dagegen Diaz obenauf, so werden nur neue Zwistigkeiten zwischen ihm und den übrigen machtlüsternen „Generälen“ entstehen. Selbst in diesem Falle brauchten aber nicht die Ver. Staaten allein sich um die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in der benachbarten Republik zu bemühen. Mit Recht hat Herr Barrett, der Vorsitzende des panamerikanischen Ausschusses, darauf hingewiesen, daß es ebenso sehr im Interesse der anderen amerikanischen Nationen liegt, wie in unserem eigenen, die europäischen Mächte jedes Vorwandes zur Einmischung zu berauben. Warum sollten also nicht die Ver. Staaten sich wenigstens mit den größeren südamerikanischen Schwestern, z. B. mit Chile, Argentinien und Brasilien, zu gemeinsamem Vorgehen vereinigen? Wenn alle diese Staaten zusammen ihre Vermittlung anböten, so könnten die Mexikaner sich weder beleidigt, noch bedroht fühlen. Auf der anderen Seite würden aber auch die genannten südamerikanischen Republiken ihren Argwohn gegen die Vereinigten Staaten fallen lassen müssen, wenn diese den Beweis lieferten, daß es ihnen nicht um die Eroberung Mexikos zu tun ist. Die einseitige Einmischung der Ver. Staaten würde nicht nur einen kostspieligen und blutigen Krieg im Gefolge haben, sondern auch das Mißtrauen und die Feindschaft aller Schwesterrepubliken erwecken. Durch das Anerbieten, sich in die Verteidigung der eigentlichen Monroedoktrin mit den größeren Schwestern zu teilen, würden dagegen die Ver. Staaten jede Verdächtigung ihrer Absichten entkräften. Sie würden zeigen, daß sie nicht die „Vormachtstellung“ auf der westlichen Erdhälfte anstreben, daß sie nicht die anderen Republiken bevormunden wollen, sondern daß sie lediglich darauf ausgehen, Amerika im weitesten Sinne gegen Europa zu beschützen. Als gleichberechtigte Bundesgenossen werden die großen südamerikanischen Republiken gern mitwirken, aber als minderwertige Vasallen wollen sie sich nicht behandeln lassen. Sie wollen der Monroedoktrin nur unter der Voraussetzung beipflichten, daß ihr die Deutung gegeben wird: „Amerika für die Amerikaner“. Mit der Auslegung: „Amerika für die Angelsachsen“ sind sie ganz und gar nicht einverstanden.

Für sich selbst haben die Ver. Staaten die Monroedoktrin nicht aufgestellt. Sie haben — allerdings auf Anregung Großbritanniens — der Heiligen Allianz seinerzeit nur zu verstehen gegeben, daß sie die Wiederaufrichtung der spanischen Herrschaft in den abgefallenen mittel- und südamerikanischen Ländern nicht dulden würden. Da aber jetzt diese Länder auf eigenen Füßen stehen können und wollen, so sollten sie nicht mehr als Mündel angesehen, sondern als Bundesgenossen gesucht werden.

## Ein „Geständniß“ und seine Geschichte.

Die Kunde, daß es am vergangenen Freitag der Polizei endlich gelang, des berüchtigten Autobanditen Webb habhaft zu werden und ihn festzuhalten und in's Gewahrsam zu bringen, wurde, trotz der unerquicklichen Einzelheiten der Geschichte, vom großen Publikum unzweifelhaft mit viel Befriedigung aufgenommen. Denn es gab eine gewisse Beruhigung, zu wissen, daß dieser gefährliche Verbrecher endlich hinter Schloß und Riegel gebracht wurde, und seine endliche Festnahme schien doch zu lehren, daß die Polizei nicht ganz so unfähig ist, wie die Geschichte des Falles bis dahin zu zeigen schien. Die Verhaftung Webbs war ein kleiner Lichtblick, der im Publikum sogleich die Hoffnung erweckte, daß, dank der Aufrüttelung, die ihr geworden, so etwas wie ein neuer, frischerer Geist in die Polizei gefahren sei, sie sich in ihrem Kriege gegen Verbrechen erfolgreicher zeigen und es gelingen werde, etwas bessere Zustände herbeizuführen. „Was man wünscht, glaubt man gern.“

Die Geschichte von dem Geständniß des Webb und der Art und Weise, wie es erlangt wurde, hingegen dürfte beim denkenden Publikum nur Mißvergnügen und Enttäuschungen hervorgerufen und vielfach schweres Mißtrauen und bösen Verdacht erregt haben. Sie liest sich jedenfalls sehr seltsam und fordert heraus zu allerhand Fragen und Vermutungen, die ganz geeignet sind, das bischen schüchterne Hoffnung und Vertrauen im Keime zu ersticken.

Es wird mitgeteilt, daß das Geständniß erlangt wurde, indem der Staatsanwalt Hoyne dem Webb Milde versprach; ihm versicherte, er werde ihn vor dem Galgen bewahren, wenn er sich der Ermordung des Polizisten Hart schuldig bekennen wollte. Das drängt unweigerlich zu der Frage, wie kommt der Staatsanwalt dazu, ein solches Versprechen zu geben? Herr Hoyne hat diese Frage vorausgesehen und sich beeilt, sie im voraus zu beantworten, seine Erklärung ist aber ganz und gar ungenügend und macht die Sache nur noch unbefriedigender und dunkler — geradezu verdächtig.

Der „Kampf der Geister“, der zu dem Geständniß geführt hat, soll (mit dem Staatsanwalt Hoyne und dem Polizeihauptmann Lavin auf der einen und Webb auf der andern Seite) von 10:30 Vormittags bis 6:30 gestern Abend gewährt haben. Es wird erzählt, die „Trumpfkarte“ Hoynes sei die Aussage eines unverdächtigen Zeugen gewesen, der den Webb mit aller Bestimmtheit als den Mann bezeichnete, den er kurz nach der Ermordung Harts aus einem Nachbarhause herauskommen sah; der Staatsanwalt Hoyne habe dem Banditen vorgehalten, daß durch diese Aussage sein „Alibi“, nach dem er am Mordtage in St. Louis gewesen sein will, hinfällig wurde und es gar keinem Zweifel mehr unterliegen könne, daß er schuldig befunden und zum Tode verurteilt werden würde, **wenn** er nicht gestehe! Das habe jedoch Webbs Haltung in keiner Weise erschüttert, und erst als der Staatsanwalt ihm die Rettung von dem Galgen versprochen und eindringlich zugeredet hatte, seinen Geschwistern, die er doch so sehr liebe und denen er schon so viel Kummer bereitet habe, nicht noch das anzutun, ihn am Galgen sehen zu müssen, — erst dann habe Webb sich für's Geständniß entschlossen.

Herr Hoyne aber erklärte, sofern die Berichterstattung zuverlässig ist, sein Gnadeversprechen folgenderweise: Webbs Vater sei ein Trinker und seine Mutter, vermutlich, irrsinnig gewesen. Webb habe niemals eine „Chance“ gehabt. Er sei ein „Arbeiter“ gewesen, bis er in die Hände von Wucherern fiel, und dadurch entmutigt wurde, sodaß er sich dem Verbrechen hingab. Auch habe ihm Webb wichtige Information gegeben bezüglich vieler anderer junger Verbrecher und diese Auskunft werde den Behörden in ihren Bemühungen, das Straßenräuberwesen zu unterdrücken, sehr nützlich sein.

Es wäre interessant zu erfahren, ob die Geschwister Webbs, auch bereit sind, ihre verstorbenen Eltern für des Bruders Verbrechertum verantwortlich zu machen, und ob sich die schlimmen Nachwirkungen der angeblichen Trunksucht des Vaters und des Irrsinns der Mutter auch bei ihnen bemerkbar machten; ob jemals vor diesem überhaupt die Rede davon war. Es wäre interessant zu erfahren, wie Herr Hoyne seine Behauptung, Webb habe „niemals eine „Chance“ gehabt“, begründen will, wenn es wahr ist, daß Webb, wie Herr Hoyne sagt, früher „Arbeiter“ war. Eine andere „Chance“ als Arbeiter zu sein, haben doch die meisten von uns nie gehabt und die Tatsache, daß er Wucherern in die Hände fiel (doch wohl durch seine Mitschuld) kann kaum als Entschuldigung für sein Banditentum, geschweige denn die Ermordung des Polizisten, angenommen werden. Aber auch wenn man alles, was Herr Hoyne vorbringt, als Milderungsgründe gelten lassen will, so bleibt es doch gewiß, daß der Staatsanwalt keine Spur von Recht hatte, daraufhin Milde zu versprechen. Denn dergleichen muß den Geschworenen vorbehalten bleiben. Und ebenso wenig berechtigte den Staatsanwalt dazu, die Hoffnung auf Auskunft über andere Verbrecher — denn er muß es besser wissen als irgend ein anderer, daß Auskunft, die auf solche Weise erlangt oder erkauft wurde, sehr wenig Wert hat und oft erlogen ist; daß das Paktiren mit Verbrechern seitens der Ordnungsbehörden nur schlimme Folgen bringen kann.

„Eine Hand wäscht die andere.“ Der Staatsanwalt bemüht sich einen Menschen, der verschiedener Straßenraube und der Ermordung eines Polizisten dringend verdächtig ist, als das Opfer ungünstiger Verhältnisse hinzustellen und rühmt sich, von ihm ein Geständniß erlangt zu haben, indem er ihm für den Mord tatsächlich Straflosigkeit versprach — denn das Zuchthaus war dem Webb wegen seiner Raubüberfälle sowieso sicher — und der Bandit rühmt den Staatsanwalt und die Polizei ob der feinen Behandlung, die sie ihm zuteil werden ließen! Wenn noch etwas fehlte, den ganzen Webbfall zu einer traurigen Burleske zu machen, so wurde das damit erstellt. Und wenn im Publikum der Verdacht auftaucht, daß Webb garnicht der Mörder Harts ist und durch sein Geständniß nur eine unangenehme „harte Nuß“ beseitigt, wohl gar irgendjemand beschützt werden soll, so haben der Staatsanwalt und die Polizei das nur sich selbst zu danken.

Das Geständniß Webbs erscheint unter den Umständen keineswegs eine erfreuliche Errungenschaft, sondern, im Gegenteil, ein böser Schlag für Chicago. — — —

## Der Nationale Mütterkongreß.

In den ganzen Vereinigten Staaten wird heute der zum sechszehnten Male wiederkehrende Gedenktag der Gründung des Nationalen Mütterkongresses durch dessen, über das ganze Land verstreute Zweigverbände durch große Versammlungen begangen, in denen die Ziele und Zwecke dieser Vereinigung in der Oeffentlichkeit zur Besprechung gelangen werden. Die Bestrebungen dieser Organisation, die sich nach und nach über das ganze Land zu erstrecken vermochte, dienen in erster Hinsicht der Wohlfahrt des Kindes, und diese zu fördern glaubt die Vereinigung nur dann imstande zu sein, wenn sie die Mütter der Kinder zur Mitarbeit heranzieht, ihnen die Bedeutung des häuslichen Einflusses auf die spätere Karakter- und Anschauungsentwickelung der Kinder zum Verständniß und Bewußtsein bringt, und sie endlich mit einer Gruppe anderer Mütter zusammenkommen läßt, um Erfahrungen auszutauschen und von den Erfahrungen der andern Mütter das Ihrige zu lernen. Während von manchen „Reformern“ der Hauptwert hinsichtlich der Karakterbildung der Kinder auf die Schule gelegt wird, hat der Mütterkongreß das Heim an die erste Stelle gesetzt, unter der Begründung, daß alles Gute, das dem Kinde zu Nutzen kommen kann, der häuslichen Umgebung entstammen müsse. Und diese Auffassung hat unendlich viel für sich, denn nur die Mutter, die die ersten Schritte des Kindes überwacht und seine Natur kennen lernt und verstehen kann von dem Augenblicke an, in dem das Kind zum ersten Male zu lallen beginnt, hat einen Einblick in das Gemüt ihres Kindes, der tief genug ist, um es zu ergründen, — der die Fehler des Kindes und seine Tugenden erkennen, die ersteren bekämpfen und ausrotten, die letzteren nach jeder Richtung hin fördern läßt.

Was das allgemeine Wohl betrifft, hat der Nationale Mütterkongreß in den sechzehn Jahren seines Bestehens gar manches Ersprießliche und Nützliche geleistet. Er hat vor allen Dingen aufklärend gewirkt und Tausenden von Müttern im ganzen Lande den richtigen Weg zur Erziehung ihrer Kinder gewiesen. Es ist eine, leider feststehende, aber betrübliche Tatsache, daß in unserer heutigen „modernen“ Zeit unendlich viele junge Mädchen sich als zu „modern“ angelegt betrachten, um sich vor ihrer Ehe die Mühe zu geben, sich mit ihren späteren Pflichten als junge Hausfrau und Mutter zu beschäftigen, sodaß sie späterhin nahezu hilflos den Tatsachen gegenüberstehen. So lange noch keine Kinder da sind, mag es, mit einigem guten Willen auf beiden Seiten, zur Not wohl noch gehen. Wenn aber das erste Kindchen zur Welt gekommen ist und gebieterisch seine Rechte geltend macht, weiß sich die junge Mutter kaum zu helfen, — nicht etwa, weil sie ihr eigen Blut nicht liebt, sondern aus reiner Unerfahrenheit und da niemand vorhanden ist, der ihr liebevoll mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Ist die Mutter der jungen Frau am gleichen Orte ansässig, so mag ja diese ihr helfend zugreifen, aber wo dies nicht der Fall ist, wo eine solche junge Mutter auf sich allein angewiesen ist, kommen schwere Stunden sowohl für sie, wie für das kleine Menschenkindlein. Hier greifen nun die Zweigvereinigungen des Nationalen Mütterkongresses ein, indem sie die junge Frau mit älteren und erfahreneren Frauen und Müttern zusammenbringen, sodaß sie die nötige Aufklärung, Anleitung und Hilfe erhalten und dem Kinde in seinen ersten Lebensjahren die richtige Behandlung zuteil werden lassen kann. Und man wartet nicht, bis diese jungen Mütter kommen, was häufig, aus ganz falsch angebrachter Scham, nicht geschehen würde, sondern läßt sie aufsuchen durch bewährte Menschenfreunde in ihren bescheidenen Heimen, um sie mit Freundlichkeit und Liebe heranzuziehen zum Borne der Aufklärung.

Auch auf einem anderen Gebiete hat der Nationale Mütterkongreß in den letzten Jahren manche Erfolge zu erzielen vermocht: In dem Kampfe gegen die Kinderarbeit, und ganz besonders gegen die sklavenhafte Ausnutzung der Kinderarbeit in manchen Industrien der Vereinigten Staaten. Diese Kinderarbeit ist noch immer ein trüber Punkt in der Geschichte des mächtigen Aufschwunges und Blühens der amerikanischen Industrie. Immer wieder und wieder werden, durch amtliche und über allen Zweifel erhabene Berichte, ganze Industriezweige unerbittlich an den Pranger gestellt, in denen die Kinderarbeit in geradezu empörender Weise, ohne Rücksicht auf die Gesundheit, Arbeitskraft und Entwicklung der Kinder, ausgenutzt wird. Während des großen Weberstreiks in Lawrence, Mass., sind erschreckliche Zustände in dieser Hinsicht ans Tageslicht gekommen; eine amtliche Erklärung über die Konservenindustrie des Staates New York hat nicht viel bessere Zustände ergeben, und auch in manchen anderen Staaten läßt, leider, die Regulirung der Kinderarbeit noch immer nahezu alles zu wünschen übrig. Im Staate Illinois ist es hinsichtlich der Kinderarbeit, erfreulicherweise, besser bestellt, wie in den meisten anderen Staaten der Union, denn unser Staat war einer der ersten, der eine strenge Gesetzgebung zum Schutze der Kinder schuf und nachdrücklich auf deren Durchführung achtete. Am Gedenktage der Gründung des Nationalen Mütterkongresses kann man nur wünschen, daß dieser auch in der Zukunft der besseren Regelung der Kinderarbeit in den Vereinigten Staaten seine ungeteilte Aufmerksamkeit zuwendet, denn viel, sehr viel gibt es in dieser Hinsicht noch zu tun, und nichts kann dem amerikanischen Nachwuchs mehr zu statten kommen, als eine Befreiung von der noch vielfach üblichen Ausnutzung seiner Arbeitskraft, die modernem Frohndienste, ja moderner Sklaverei gleichkommt.


CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Lokalbericht.

### (Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Bitte folgende Zeilen als Erwiderung auf das Eingesandt von Herrn M. Schwarz zu veröffentlichen:

Alles das (mit Ausnahme der Industrie), was Herr Schwarz in seinem „Eingesandt“ von Konkurrenz gesagt, trifft höchstens in Deutschland zu. Hier aber in Amerika, bzw. Chicago, darf man unter unseren „deutschen Theatern“, oder richtiger „Vorstellungen“, keine Konkurrenz aufkommen lassen, will man eine Bühne für das Deutschtum erhalten. Denn das Ende von so einer Konkurrenz ist totsicher der Untergang des einen Teiles, wenn nicht gar beider. — Konkurrenz! — Da irrt der Herr Einsender sich gewaltig. Er muß bedenken, was es heißt, ein Theaterunternehmen aufrechtzuerhalten im fremden Lande; muß bedenken, daß besonders diese Kunstpflege äußerst mühevoll und mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, selbst in Deutschland, also auf heimischem Boden. Was diesen harten Kampf verursacht, ist heutigen Tages zweifelsohne der Kinematograph. Wenn wir erst soweit wären, daß deutsche Bühnen hierzulande Konkurrenz vertrügen, — du lieber Himmel, das hieße soviel, als Chicago hätte sich „verdeutscht“. Was aber ferner Herr Schwarz noch als „Mittel zum Zweck“ mit solchen „Gastspielen“ ansieht, ist wahrlich so ungemein gering, daß der „Ehrgeiz“ und „Eifer“ unserer Schaukünstler wenig oder gar nicht beeinflußt wird; ich möchte vielmehr das Gegenteil behaupten.

Achtungsvoll,

Peter R.

* * *

Port Austin, 14. Febr. 1913.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Bezüglich der Fleischteuerung möchte ich als Fachmann mir an dieser Stelle einige Bemerkungen erlauben. Ich halte dafür, daß die Fleischpreise hierzulande nicht wieder sinken, sondern wahrscheinlich steigen werden, bis sie sogar die in Deutschland hinter sich lassen. Was die zur Abhilfe in Vorschlag gebrachten Maßnahmen angeht, so glaube ich nicht, daß ein Verbot an Viehzüchter, weibliche Rinder als Schlachtvieh zu verkaufen, ehe sie mindestens drei Jahre alt geworden sind, sich würde durchführen lassen. Was aber durchführbar sein würde, das wäre ein Verbot an Fleischhändler, das Fleisch von Kälbern zu verkaufen, die unter 100 Pfd. wiegen. Wie die Dinge jetzt stehen, werden auf dem Lande die neugeborenen Kälber fast unmittelbar nach der Geburt getötet. Es bezahlt sich halt für den Landwirt besser, die Milch der Mutterkühe auf den Markt zu bringen, als sie den Kälbern zu geben. Für ein Kalb, das einen Monat alt ist, würde er $8—$10 erhalten, die Milch der Mutterkuh bringt ihm im gleichen Zeitraum $20 ein. Aber das sollte nicht in Betracht kommen können, wo eine gesundheitliche Schädigung des Publikums durch das zu junge Kalbfleisch im Bereich der Möglichkeit liegt. Es wäre auch ohne besonderes gesetzliches Verbot die Pflicht der Gesundheitspolizei, hier einzuschreiten. Leider wird die Fleischinspektion aber in lässigster Weise gehandhabt. Ich bin nur zu oft schon Zeuge gewesen, wie der Inspektionsstempel aufgedrückt worden ist ohne daß irgendwelche Inspektion vorausgegangen wäre.

Hochachtungsvoll,

C. W. O.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

In der „Abendpost“ und in der „Sonntagpost“ sehe ich Anzeigen zweier verschiedener Musikerunionen, die beide behaupten, daß sie Unionmusiker liefere. Nun kann sich ja eine jede Musikervereinigung „Union“ nennen, aber das Publikum sollte aufgeklärt werden bezüglich der Berechtigung. Die „Musicians' Union of North America“ setzt sich zum Teil aus früheren Mitgliedern der „Federation of Musicians“ zusammen. Vom Verbande der Gewerkschaften wird sie nicht als Union anerkannt. Als gewerkschaftlicher Fachverband von Musikern gilt einzig und allein die „Federation of Musicians“, welcher z. B. sämmtliche Mitglieder des Thomas Orchesters angehören, sowie die Mitglieder aller Theaterorchester und überhaupt aller besseren Musikerorganisationen. Die „Federation of Musicians“ erhält eine gewisse Lohnskala aufrecht, sichert also ihren Mitgliedern einen angemessenen Verdienst. Unser Motto lautet nicht: „Tue Recht und scheue Niemand“, sondern: „Tue Recht und betrüge Niemand!“

**Alter Leser.**

— Nach unbestätigter Angabe sollen die türkischen Truppen auf das Halbinsel Gallipoli sogut wie völlig aufgerieben sein.

— Zweite norwegische Expedition, welche zum Entsatz für die deutschen wissenschaftlichen Forscher nach dem nordwestlichen Spitzbergen entsandt wurde, ist ein Fehlschlag; sie wurde von einem Wirbelsturme überrascht und kehrte in bedauerlicher Lage nach Green Harbor zurück.

## Gestrige Vereinsfeste.

### Familienfest des Ungarländer Nationalitäten K. U.-V.

#### Treffliche Gastgeberinnen.

Als solche erwiesen sich wieder die Hermannsschwestern von der Lessing Loge 15. — Stiftungsfest der „Treue Schwestern“. — Siebenbürgischer Jugendbund.

„Es war wunderschön!“ — So lautete das Urteil aller derjenigen, die sich an dem gestern von der 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins von Chicago in der Famoushalle veranstalteten Familienfest beteiligt hatten. Und ihrer waren so viele, wie die Halle zu fassen vermochte. Der erfahrene Festausschuß, bestehend aus den Herren John Tipre, Vorsitzer; Jack Wersching, Sekretär; John Reich, Schatzmeister; Kaspar Hängelmann, Frank Mayer, John Hauer, Ludwig Frauenhofer, Peter Dill und Joseph Quindt, hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Gemütlichkeit war die Parole. Aus dem reichhaltigen Programm seien als Glanznummer nur die humoristischen Vorträge der Herren John Tipre und Joseph Wetzler, die Lieder des Herrn Joseph Maschek und die Darbietungen des Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchors erwähnt. Die Vorträge entzückten das Publikum und rissen es zu stürmischem Beifall hin. Nachdem dann eine Menge wertvoller Gegenstände verloost worden war, trat der Tanz in seine Rechte, dem bis zu vorgerückter Stunde mit rühmlichem Eifer gehuldigt wurde.

##### Lessing Loge O. d. H.-S.

Im großen Saale der Wicker Park Halle ging es gestern Nachmittag und Abend sehr vergnügt zu. Die Mitgliederschaft der Lessing Loge Nr. 15. des Ordens der Hermannsschwestern war dort mit ihren Familienangehörigen und Freunden versammelt anläßlich des von der Loge veranstalteten Balles. Die Vorkehrungen dazu waren von einem Festausschuß unter Leitung der Präsidentin, Frau Maria Dierkes, getroffen. Die Ausschußmitglieder: Marie Schreiber, Anna Nahm, Frances Koehler, Therese Peisker, Barbara Stadelmann, Katherine Woite, Marie Schäfer, Lena Kruse, Anna Weiß, Sophia Nering, Hilma Anderson, Anna Paton und Amanda Thielsen, ließen sich auch die Leitung des Festes angelegen sein und hatten für einen schmackhaften Imbiß gesorgt. Kein Mißton störte den Verlauf des Festes.

Die Lessing Loge Nr. 15. hält ihre Geschäftsversammlungen am 2. und 4. Dienstag jeden Monats in Eckharts Halle, an Chicago nahe Ashland Ave., ab.

##### Treue Schwestern.

Die deutsche Loge Treue Schwestern Nr. 79 hat in Fleiners Halle an der Nord Halsted Straße gestern unter großer Beteiligung ihr siebzehnjähriges Bestehen in der Form einer gemütlichen Unterhaltung gefeiert. Die Präsidentin, Frau Anna Anders, hielt eine kleine Ansprache und hieß die 25 neuen Mitglieder, welche sich im Verlauf des Nachmittags angemeldet hatten, besonders herzlich willkommen. Die Frauen Margarete Friese und Lina Gerhardt und Herr Gustav Jansen erfreuten mit prächtigen Vorträgen, im Uebrigen bildete Tanz das Vergnügen. Der Hauptausschuß bestand aus den Frauen Anna Anders, Elise Krause und Lina Gerhardt. Die Loge hat 265 Mitglieder und bezahlt in Sterbefällen $200 an die Hinterbliebenen von Mitgliedern, in Krankheitsfällen wöchentlich $4.00 dreizehn Wochen lang. Außerdem hat sie ein stattliches Vermögen.

##### Siebenbürgischer Jugendbund.

Der vor einiger Zeit gegründete Siebenbürgischsächsische Jugendbund hat gestern Nachmittag und Abend einen recht fröhlich verlaufenen Ball in der Kabinethalle an der Larabee Straße abgehalten. Der Jugendbundpräsident, Herr Georg A. Blos, hielt eine vortreffliche Ansprache, auch fehlte es nicht an Einzel- und Massengesang, in welch letztere die ganze Versammlung freudig einstimmte. Große Freude bereitete eine Verlosung von Schachteln mit Süßigkeiten. Die Anordnung der Lustbarkeit war von den Herren Emil Schubert, Michael Zacharias, Johann, Hermann und Andreas Zultner getroffen worden. „Singmeister“ des Vereins ist Herr Georg Maurer.

### Das geschlagene Orland.

Die Prohibitionsapostel sind in Orland obenauf; zwar erhielten mehrere am Freitag Abend in einer Versammlung im Schulhause von den Gegnern Prügel, der dortige Methodistenpastor Beal wurde sogar in die Wange gestochen, und die Schulvorsteher Bettenhauser und Brandau sind noch nicht wieder auf dem Damm, aber Pastor Shields, der frühere Superintendent der Antisaloonliga von Illinois, konnte gestern doch dort unter dem Schutz von Wächtern in Ruhe reden.

— Von den vereinigten britischen Synagogen wurde Dr. Joseph H. Hartz von New York zum Oberrabbi von England erwählt, als Nachfolger von Dr. Adler.

— Das Ergebniß der chinesischen Wahlen ist noch nicht genau bekannt; doch scheint ziemlich gewiß, daß Präsident Juanschikai mit bedeutender Mehrheit wiedergewählt ist.


**Deutsches Theater** BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute Montag und Mittwoch Abend, sowie Samstag Mat. 2¼ Uhr: Hauptmanns „Fuhrmann Henschel“. Dienst., „Die keusche Susanna“. Freitag: Benefiz- und Ehrenabend für Rosel Fren: „Das süße Mädel“.


### Gastspiel des Pabsttheaters.

„Ihr zweiter Mann“, Lustspiel von Sylvane und Froyer.

Ein heiteres französisches Konversationsstück brachten gestern Abend die Gäste aus Milwaukee den Theaterbesuchern in Powers'. Am Anfang kommt ein von seiner Frau geschiedener Mann in das Haus des zweiten Gatten seiner früheren Ehehälfte, nur von ihr und ihrem Vater erkannt, und am Schluß vereinigen sich die beiden Getrennten wieder, Gatte Nr. 2 tröstet sich mit einer Anderen.

Diesen Ausgang des Spiels zu erreichen, haben die Verfasser sich nicht sonderlich schwer gemacht; jene Ehescheidung ist halb Mißverständniß, halb Schuld des Vaters der Frau gewesen, ebenso die Wiederverheiratung der jungen Frau mit einem Philister und Tölpel; die beiden Ehegatten lieben einander trotz allem, und Sylvane und Froyer bringen sie an einem einzigen Tage mit Hilfe kühner Voraussetzungen und akrobatischer Gedankensprünge wieder zusammen. Aber besagte Hilfsmittel sind, wie in allen französischen Stücken dieser Art, mit großem Geschick verdeckt durch die meisterhafte französische „Mache“, feine Situationskomik und vor Allem jenen bestrickenden Reiz des Dialogs, den kein Mensch den Franzosen nachmachen kann.

Er verträgt, wie der Farbenstaub auf den Flügeln eines Schmetterlings, keine Berührung, und auch die beste Uebersetzung oder Bearbeitung kann seinen vollen Glanz nicht wiederherstellen. Diesem Geschick ist auch „Ihr zweiter Mann“ nicht entgangen, doch muß anerkannt werden, daß Max Schönau bei der Uebertragung das Bestmögliche geleistet und Esprit und Charme des Ganzen nach Kräften gewährt hat.

Die durchaus oberflächliche Beschaffenheit solcher Stücke bedingt, wenn sie ihren Zweck flüchtiger, den Abend nicht überdauernder Unterhaltung erfüllen sollen, daß die Darstellung den Verfassern sehr stark zu Hilfe kommt. Gleichmäßig gute Besetzung aller Rollen und ein abgerundetes, elegantes Zusammenspiel müssen die erwähnten Vorzüge, und nicht zu verachtende Vorzüge sind es unbestreitbar, so in den Vordergrund rücken, daß der Zuschauer nicht zum Bewußtsein der seichten und unhaltbaren Frivolität kommt, die von der flittergoldenen Schale umhüllt wird.

Das Pabsttheater-Ensemble hat diese Aufgabe gut gelöst, und wenn die gestrige Vorstellung die erste vom Dezember an äußerer Wirkung nicht ganz erreicht hat, so mag das zum Teil am Stück gelegen haben. Aber doch nur zum Teil, denn wenn auch das Zusammenspiel gestern fast ebenso vortrefflich gewesen sein mag, wie damals, so kam die Aufführung in Bezug auf gleichmäßig gute Darstellung der einzelnen Rollen der ersteren nicht gleich. Vorzüglich besetzt waren die drei Hauptrollen der beiden Ehemänner und der Frau mit Eduard Kepler, Franz Kirchner und Gustel Hansen, ebenso die kleine Rolle der Florentine mit Helene Marlow.

Gegen diese vier fielen, abgesehen von der kleinen, von Herrn Robert Schultze wacker gespielten Dienerrolle, die drei übrigen Darsteller etwas ab. Hans Werder, der seinerzeit den stolzen Rheder so lebenswahr verkörperte, war als Schwiegerpapa komisch gedachten Karakters offenbar auf fremdem Gebiet, und Max Vogel konnte dem jungen Hector Le Carme keine überzeugende Gestaltung verleihen, Alles an ihm war gekünstelt. Passabel war der Labigeois von Ludwig Nachbaur.

Das Haus war wieder voll besetzt. Am Sonntag, dem 9. März, wollen die Milwaukeer wiederkommen und Schönthan und Koppel-Ellfelds Lustspiel „Komtesse Guckerl“ spielen.

* Chas. Watson, Nr. 719 N. State Straße, fiel gestern die von der La Salle Straße nach der Flußwerft führende Treppe hinunter und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Countyhospital erforderlich machten.

**Todesanzeige.**

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

**Margaretha Cramer**

im Alter von 15 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen nach kurzem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Februar, um 9 Uhr Vorm. von der mütterlichen Wohnung, 2952 Quinn Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten

**Margaretha Cramer** geb. **Differing**, Mutter.
**Frau C. W. Case, Frau Fred Lewis, Jerry, Lambert** und **Mathias Cramer**, Geschwister.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Heinrich Maßmann**

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Februar 1913, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1620 S. Sawyer Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Minnie Maßmann**, geb. **Hartwig**, Gattin.
**Chas. Maßmann** und **Arthur Maßmann**, Söhne.

**Gestorben: Bruno Müller**, am 16. Februar, 65 Jahre alt. Geliebter Vater von Frank, Charles und Edward Müller. Beerdigung am Dienstag, den 18. Februar, um 1:30 Nachm., von Theorells Bestattungsgeschäft, 228 N. 48. Ave., nahe Lake Str., mit Automobiles nach Rosehill.

**Gestorben: Aloys Müller**, starb plötzlich am 16. Februar im Alter von 61 Jahren. Geliebter Gatte von Mathilda geb. Kaub, und Vater von Frau August Klute, Frau Charles Pleas, Frau Edgar Hubek und Frau Homer Potter. Beerdigungsanzeige später.

**Gestorben: Emma Krueger**, geliebte Gattin von William Krueger geb. Jochens, am 16. Februar, um 4:30 Nachm. Beerdigung Mittwoch, den 19. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2802 S. 41. Court, mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Christiana Zarth**

(Gattin des verstorbenen Karl Zarth) am 15. Februar im Alter von 72 Jahren, 11 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 18. Februar, um 10 Uhr Morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 3709 S. Honore Str., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Andreaskirche und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Bertha Schneider, Frau Lina Sillmann, Otto** u. **Albert Zarth, Frau Sophie Siegmeier** u. **Frau Ida Heuer**, Kinder.
**August Schneider, Christ. Sillmann, John Siegmeier** und **Fred Heuer**, Schwiegersöhne.
**Anna Zarth**, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

**Todesanzeige.**

**Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Ill. Nord und Nordwest Chicago Brickmacher**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

**Fritz Zornow**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Februar, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2708 Melrose Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle um 11 Uhr Vorm. zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**John Woelms**, Präsident.
**Hermann Schlichtung**, prot. Sekretär.
**John Scalla**, Finanzsekretär.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

**Friedrich Zornow**

nach kurzem Leiden im Alter von 46 Jahren am 15. Februar 1913 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 18. Februar 1913, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2708 Melrose Str., nach der Concordia-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelmina Zornow** geb. **Rottschalk**, Gattin.
**Otto, Frank, Walter, Friedrich, Wilhelm, Heinrich, Edward, Erich** und **Margareta**, Kinder.
**Klara Zornow**, Schwiegertochter.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

**Frederick Wilcken**

im Alter von 44 Jahren, 6 Monaten und 16 Tagen am 16. Februar 1913 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Februar 1913, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause seines Schwagers, 2639 W. 22. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Emma Wilcken**, Gattin.
**Lillian Rockhaun, Ella, Fred, Edward, Grace** und **Henrietta Wilcken**, Kinder.
**Sophia Naffack**, Schwester.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

**John Albrecht**

im Alter von 59 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden am Freitag, den 14. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 705 W. North Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Maria Seeberger**, Tochter.
**Emil, Frank, Joseph** und **Henry Albrecht**, Söhne, nebst Enkelkindern
**Anna Bushing**, Schwester.

famo

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Katharina Naß** geb. **Mangel**

am 15. Februar selig entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 18. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3134 92. Str., mit Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Naß**, Gatte.
**Louis Naß, Frau Chas. Gerke, Frau Geo. Dreffine, George Naß, Lottie** und **Clara Naß**, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Michael Schneider**

im Alter von 86 Jahren am 16. Februar gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, 2342 Winnemac Ave., Mittwoch, den 19. Februar, nach der St. Matthewskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Nick. Wagner, Matthias Schneider** und **Frau Paul Weber**, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Frank Riehl**

am 15. Februar 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1344 W. 52. Str., am Dienstag, den 18. Februar, um 10:30 Vorm., nach der 49. Str. Bahnstation und von dort mit der Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Mary Bogen** und **Thomas Riehl**, Kinder

**Todesanzeige.**

**Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.**

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

**John Albrecht**

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 705 W. North Ave., nach Wunders Friedhof.

**Jos. Sieben**, Sekretär.

**Danksagung.**

Dem Frauenverein Carola sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unsrer lieben verstorbenen Frau und Mutter

**Maggie L. Wagner**

Nochmals besten Dank dem Verein.

**Familie Wagner.**

**Zur Erinnerung**

Mit wehmütigen und traurigem Herzen gedenken wir an den heutigen Jahrestag unseres guten, lieben Gatten und Vaters

**Peter Krohn**

welcher vor 3 Jahren am 17. Februar 1910 uns durch den Tod genommen wurde.

Ein liebes gutes Gatten- und Vaterherz
Wurde uns zu früh begraben,
Wir fühlen noch heute mit großem Schmerz
Was wir verloren haben.
Er war so treu und lieb und gut
Der nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und nicht vergessen.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
**Margaret Krohn**, 3932 Eddy Str.
**Julia Gordon**, Tochter.

**Zur Erinnerung**

an unsere liebe Gattin und Mutter

**Anna Wolf**

die vor zwei Jahren, am 17. Februar 1911, gestorben ist.

**Von Gatte und Kindern.**


**10** gute Romane für .......... **50c**
Die Nebenbuhler. — Kämpfende Herzen. — Dem Tode geweiht. — Und viele andere interessante Romane.
**Koelling & Klappenbach**
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Luttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schabm.

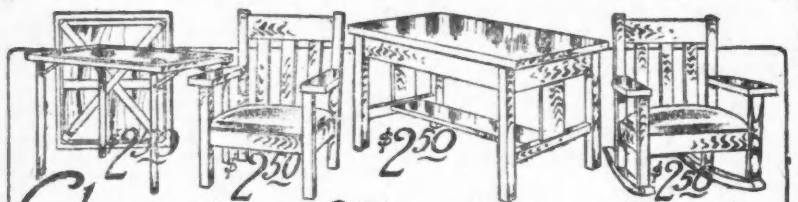
**Ausverkauf!**
Feinster, selbstgemachter, echter
**Traubenwein**
60c die Gallone, beim Faß bedeutend billiger. 2512 N. Halsted Str. — Täglich offen

Trinkt
**Evers Vacuum Process Kaffee**

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Vorherige Ankündigung
# Möbel-Woche

Dieser größte aller Verkäufe beginnt Montag, 3. März.
Die frühe Auslage ist jetzt fertig.
Ihr könnt jetzt Eure Auswahl zu den Verkaufspreisen treffen.
Achtet auf unsere täglichen frühen Bulletins
Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag.
Keine Post- oder Telephon-Orders ausgeführt.



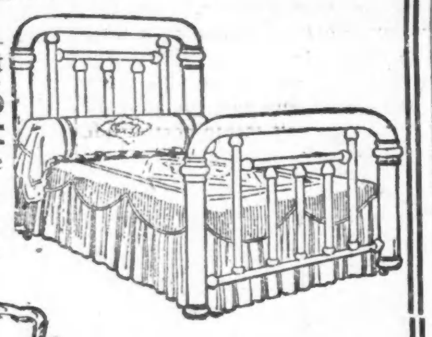
Choice of any of These 11 Pieces of Furniture $2.50

Die regul. Preise von diesen Artikeln rangiren von $5 bis 6.50; Auswahl zu 2.50

Early English Boston Leder-Schaukelstuhl 2.50 — Großer Kartentisch 2.50
Early English Boston Leder-Stuhl 2.50 — Großer Pedestal 2.50
Early English dazu passender Tisch 2.50 — High Back Rocker 2.50
Telephon-Tisch — mit Stuhl 2.50 — Messing Costumer 2.50
Eisen gesetzte Sprungfedern 2.50 — Vernis Martin Bett 2.50
Kombination Fiber Matratze für 2.50
Ihr habt die Auswahl von sämmtl. Artikeln; 1 Stück von jeder Sorte für Jeden.

Dieses $50 Messing-Bett, Massive 3zöll. Pfosten $25
Beachtet die schweren dreizölligen Pfosten und sieben massiven einzölligen Fillers. Dies ist ein hochfeines Messingbett zu einem lächerlich niedrigen Preis. (Wie Abbildung.)

Dies. 28.75 Messing Bett 2zöll. Pfosten schwere Knufs 13.75
Der größte Wert, der je geboten wurde. Massive, 2zöll. Birne geformte Fillers. Dieses Bett kann vom Fabrikanten nicht zu diesem Preis gekauft werden. Es ist der größte Wert im Lande! (Wie Abbildung.)

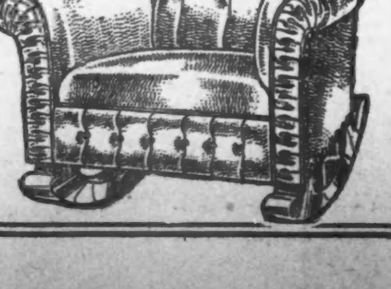


Extra! Auswahl von diesem $25.00 Dresser oder Chiffonier $15
Bird's Eye Maple, Mahagoni, viertelgesägtes Eichen. Swell Front. Großer Spiegel. Wie abgebildet.

Ein Box Spring zu einem unerhörten Preis. Unsere berühmten $18.00 Sea Island Box Springs, $10
Mit 63 massiven Coil Springs versehen, mit Sea Island Filz überzogen, unter gestreiftem Sateen Ticking.
Ein Matratzen-Bargain ohne Gleichen. Unsere berühmten Sea Island Matratzen, $10
So gut wie irgend eine $20 Matratze im Handel. Wiegt 45 Pfd. schwer. Reinwollener Filz, mit Imperial Roll Edge, gestreiftes Atlas appretirtes Ticking. (Wie Bild).

Seht dieses! Ein $75 vollständiges 8-Stück Eßzimmer-Set für $46.75
Wie abgebildet.

Dieses Set besteht aus Buffet, Tisch und 6 Stühlen. Kann einzeln gekauft werden.
Der viertelgesägte Eichen Buffet 24.75
Der viertelgesägte Eichen Eßzimmertisch 12.75
Die echten Slip Sit Lederstühle, das Stück 1.95



Der beste Lederschaukelstuhl, der je offerirt wurde! Bedenkt, ein $24.75 wirklicher Leder-Schaukelstuhl wie in der Abbildung. $10.98


## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Waldfeuer wütet!**

**In einem County von Missouri. — Durch Bleistiftholzsammler verursacht.**

Springfield, Mo., 16. Febr. Ein verheerendes Feuer sucht die Holzschlagzone im County Taney südlich von Hollister heim. Ursprünglich war der Brand in einem Gehöft der „American Lead Pencil Co." ausgebrochen.

Viele Farmer sind nach dem Schauplatz geeilt und versuchen, von diesen wertvollen Zedernholzwaldungen soviel zu retten, wie sie können.

Ein Personenzug der Iron Mountain Bahn rannte in die Flammen hinein, kam aber dennoch wohlbehalten durch.

**15 Gasexplosionen!**

**Aber nur drei Personen dabei verletzt.**

Pittsburg, 16. Febr. Durch lecke Gasröhren in Kellerräumen, die man untersuchte, entstanden nicht weniger, als 15 Explosionen, denen Feuer folgte. Die Feuerwehr hatte mehrere Stunden hindurch aufregende Arbeit.

Drei Arbeiter wurden schlimm verletzt.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Die Bundesregierung hat in zwei Wochen 6 „Antitrustprozesse" anhängig gemacht und wird wahrscheinlich vor dem 4. März noch mehr anhängig machen.

— Keine neuen Unruhen im Kanawha Kohlenstreikdistrikt von Westvirginien. 125 Gefangene werden heute Nachmittag oder morgen vom Militärgericht prozessirt.

— Der Herausgeber des „Leader" in Cleveland, Dan R. Hanna, steuerte $10,000 für die Western Reserve University bei, um damit eine Journalistenschule zu unterhalten.

— Laut Angabe der „Asiatic Exclusive League" in San Franzisko sind in den letzten sechs Monaten des Jahres 1912 in den Ver. Staaten 5616 Japaner eingetroffen, und 542 abgegangen.

— Von den Frauenstimmrechtlerinnen, die von New York nach Washington, D. K., marschiren, waren bei der Ankunft in Philadelphia noch 8 halbwegs marschfähig; sie zogen durch die Stadt, von begeisterten Menschenmengen jubelnd begrüßt.

— Abermals wurde in einer mitternächtigen Kabinetssitzung in Washington die mexikanische Lage erörtert, speziell das Gesuch des Präsidenten Madero an Präsident Taft, daß die amerikanische Regierung sich nicht einmischen möge. Es wurde nachher erklärt, daß die Haltung der Regierung unverändert bleibe.

— Wie aus New York gemeldet, wirkt jetzt die „American Ophthmological, Otological & Laryngological Society" dafür, daß alle Bahngesellschaften genötigt werden, lauter drahtdurchwobene Fensterscheiben an den Bahnwagen anzubringen, um die Gefahr des Umherfliegens kleiner Glassplitter, bei Unfällen, auf ein Mindestmaß herabzubringen.

— Straßenräuber in Kansas City, Mo., mit dem angeblichen Namen D. R. Leeper, zwang 16 Leute, die Hände hochzuhalten und sich an einer Hausmauer aufzustellen, damit er ihnen die Wertsachen abnehmen könne. Als aber ein Flügelmann nach dem andern auszureißen suchte, schoß er, traf einen Mann tötlich und verwundete mehrere andere. Schließlich lief er selber davon und wurde bald von der Polizei gepackt, als seine Opfer sich gerade an ihm vergreifen wollten. Das ereignete sich in der Nähe des Union Bahnhofes.

### Ausland.

— Neue türkische und bulgarische Greultaten werden gemeldet!

— Kabeldepeschen aus Christchurch, Neuseeland, stellen in Abrede, daß irgend etwas über das Unglück der zurückgekehrten Scott'schen Südpolarexpedition verheimlicht worden sei, oder daß ein Streit zwischen dem Kommando Evans und dem Dr. Atkinson bestehe, welcher die Hilfsexpedition befehligte.

— Ueber die Antwort des russischen Zaren auf das Handschreiben vom Kaiserkönig Franz Joseph wird noch mitgeteilt, daß der Zar bestimmt erklärt, Oesterreichs Haltung während der letzten Jahre habe Rußland genötigt, „die Interessen seiner slawischen Brüder zu fördern". Indessen wünsche er, daß ein Mittel gefunden werden möge, den Frieden zu erhalten.

## Lokalbericht.

**Suchte Händel.**

**James Bateman wurde lebensgefährlich vermessert.**

In angeblich angesäuselter Verfassung betrat gestern der 45jährige Schankkellner James Bateman, Nr. 1918 Park Avenue, die Wirtschaft Nr. 1958 W. Lake Str. und brach mit einem Gaste, einem gewissen John Burke, einen Streit vom Zaune. Als er nach kurzem Wortwechsel den Gegner tätlich angriff und ihn niederschlug, zog dieser sein Messer, brachte ihm zwei Stiche in den Unterleib bei, raffte sich dann schnell auf und flüchtete. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Der Verwundete ringt im Countyhospital mit dem Tode.

## Gingen in die Falle.

**Zwei mutmaßliche Erpresser hinter Schloß und Riegel.**

**Waren bewaffnet.**

**Auch ein angeblicher Spießgeselle, der Schmiere gestanden haben soll, festgenommen. — Gegen ihn liegen aber keinerlei Beweise vor.**

Dominik Jagulli, Nr. 813 Süd Clinton Straße, ein Elektriker der Crane Company, erhielt in voriger Woche drei „Die Schwarze Hand" unterzeichnete Briefe des Inhalts, daß er und seine Angehörigen abgemurkst werden würden, falls er nicht durch einen von ihm zu wählenden Boten einem Vertreter des unterzeichneten Geheimbundes $50 aushändigen lasse. Er zog seinen Vetter, den 27jährigen Nicholas Carrozzo, ins Vertrauen und fragte ihn um Rat. Als Carrozzo ihm dringend empfahl, nur keine Umstände zu machen und zu zahlen, da es sonst sicherlich ihm und den Lieben an den Kragen gehen würde, schöpfte er Verdacht, daß der biedere Vetter wahrscheinlich selbst den Plan ausgeheckt habe, ihn um $50 zu schröpfen. Er ließ sich aber von seinem Mißtrauen nichts merken, sondern dankte dem Vetter für den Rat und versprach, sich die Sache überlegen zu wollen. Dann aber beeilte er sich, der Polizei Meldung zu erstatten. Die riet ihm, anscheinend auf Carrozzos Pläne einzugehen und ihn als Zwischenträger zu wählen. Das geschah denn auch. Als gestern Abend Carrozzo, begleitet von dem 26jährigen Frank Cozza, bei Jagulli vorsprach und die vorher „gezeichneten" Geldscheine in Empfang nahm, wurde er und sein Begleiter von den Detektives Longobardi und Bernacchi, die sich in der Wohnung versteckt gehabt hatten, dingfest gemacht. Auch verhafteten die Häscher den 24jährigen Tony Paul, den sie im Hausflur antrafen. Ihrer Meinung nach steckte der Bursche mit den angeblichen Erpressern unter einer Decke und hatte Schmiere gestanden. Beweise haben sie aber keine. Carrozzo und Cozza hatten angeblich je einen Revolver und ein halbes Dutzend Patronen bei sich. Sie weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Paul beteuert seine Unschuld.

Die Drohbriefe, die Jagulli erhalten hat, sind den Beamten des Bundesgeheimdienstes ausgehändigt worden.

**Räuber verwundet.**

In J. A. Eatons Schankwirtschaft, Nr. 1624 W. Van Buren Straße, wurde gestern früh der Schankkellner James Jordan von zwei Banditen überfallen. Die Halunken hatten ihn schon um $15 erleichtert und den Kassenapparat gesprengt, in dem sich $160 befanden, als er einen Revolver packte und einem der Burschen eine Kugel in den Arm jagte. Der Verwundete und sein Spießgeselle suchten nun, ohne sich Zeit zur Plünderung des Kassenapparats zu lassen, in wilder Flucht ihr Heil und entkamen auch. Bisher haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sich vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

In der Gasse hinter der Wirtschaft Nr. 2224 W. Division Straße wurde gestern früh J. E. Kleinmann, Nr. 2237 Potomac Ave., von zwei bewaffneten Wegelagerern um $18 und seine goldene Uhr erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Gustav Larson, Nr. 312 S. Aberdeen Str., fiel an W. Jackson Boulevard und S. Sangamon Str. unter die Räuber. Er büßte $65 ein.

Der Rechtsanwalt Wm. A. Hannah wurde vor seiner Wohnung Nr. 1335 Dearborn Avenue von zwei bewaffneten Schnapphähnen mißhandelt und um $250 beraubt. Die Polizei fahndet auf das Raubgelichter.

**Starb im Joch.**

Der 55jährige D. H. Dammers, einer der Postbeamten, die die Briefkästen zu leeren und die gesammelten Postsachen nach dem Postamt zu bringen haben, starb heute früh während einer Dienstfahrt in seinem Wägelchen. Das Pferd trabte langsam die 115. Straße hinauf und hatte Morse Ave. erreicht, als ein Straßengänger, Namens Theodor Bark, sah, wie die Beine des Postbeamten aus dem Wägelchen heraushingen und auf dem Pflaster nachschleiften. Er sprang dem Pferd in die Zügel und brachte es zum Stehen. Dann stellte er fest, daß Dammers tot war. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 214 Ost 115. Straße. Spuren äußerer Gewalt sind an dem Toten nicht wahrnehmbar. Man mutmaßt daher, daß der Mann einem Herzleiden erlegen ist. Der Verstorbene wohnte im Hause Nr. 6010 S. Morgan Str.

**Zwischen zwei Feuern.**

Als heute früh die Detektives Loftus und Bolum der Frau Lillian Linnille, Nr. 450 Rush Straße, die von ihrem 30jährigen Zimmerherrn Gustav Julis geprügelt wurde und Zeter und Mordio schrie, zu Hilf eilten, wurden sie zu ihrer nicht geringen Ueberraschung von der Frau tätlich angegriffen. Die schlug mit den Fäusten auf sie los und versuchte auch, sie zu kratzen. Nachdem sie überwältigt worden war, bezichtigte Julis sie, ihm, während er auf dem Divan schlief, $103 aus der Tasche gezogen zu haben. Er sei davon aufgewacht und habe, als sie sich nicht gutwillig dazu verstand, das Geld zurückzugeben, sie geprügelt.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Dienstag, 18. Febr.
Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE
Dienstag, 18. Febr.

Februar-Räumungs-Verkauf
zu Preisen die es Euch ermöglichen eine Masse Geld in Eure Taschen zu behalten.

**Notion Bargains**

Dienstag — Volle Zahl unsichtbare Haarnadeln, 2 für... 5c
Dienstag — Weißes Feather Stitch Braid, 6 Yard Stücke 8c
Dienstag — Gute Qual. weiße Perlmutter-Knöpfe, einfach und fancy, 1 Dutz. auf Karte. 3½c
Dienstag — Ribbon Wire, in Schwarz u. Weiß, 3 Yard Rolle...... 2½c
Dienstag — 50 Yards Spulseide, alle Farben ausgen. Schwarz, die Spule zu......... 2c
Dienstag — Seide Seam Binding, alle Farben, 2 Rollen für......... 15c

40zöllige seidene Poplin, alle neue Schattirungen, 1.25 Werte, zu............ 95c
44 Zoll breites Mohair, in allen Farben, einfach und Hairpin gestreift, die Yard markirt zu............... 39c
Eine große Auswahl von fancy Halstrachten für Damen, 59c Werte, so lange der Vorrat reicht............ 39c
Schwere Winter Comforters, mit gutem Sateen Ueberzug, mit reiner sanitärer Watte gefüllt, jeder markirt zu............ 2.95
Satin und Taffeta Bänder, Nos. 22 aufwärts bis zu 80, in allen Farben, die Yard zu............ 8c
18zöllige Corset Cover Stickerei, reguläre 59c Werte, die Yard markirt zum Preise von............ 38c
Reinseidene Four-in-Hand Ties für Männer, Auswahl von hübschen Mustern, jedes markirt zu............ 10c
4-4 Fußboden Oeltuch, gute 35c Qualität, die Yard zu............ 19c
„The Kayser" Chamoisette Handschuhe, in allen Größen zu haben, das Paar zu............ 23c
Schwere geflieste schwarze Damenstrümpfe, garantirt nicht abzufärben, wert 18c, das Paar markirt zum Preise von............ 12½c
Seidene Scarfs für Damen, ein gutes Sortiment von Farben, 50c Werte, markirt zu............ 29c

**Jewelry und Fancywaaren**

Dienstag — 9zöllige runde und viereckige Battenberg Doylies, markirt zu......... 7½c
Dienstag — Beauty Pins, 3 auf einer Karte, 15c Sorte, zu......... 10c
Dienstag — 45x36 stamped Kissenbezüge, große Auswahl von Mustern, das Paar markirt zu......... 35c
Dienstag — La Valliere, Gold und Silber, weiße u. farbige Steine, markirt zu......... 48c
Dienstag — 30zöllige Center Pieces mit Spitzenkante und Spitzen einsatz, markirt zu nur......... 39c
Dienstag — Goldgefüllte Armbänder f. Kinder, schön gravirt, Platz für Initial, zu......... 48c

Französische Coney-, Murmeltier- und Opossumkragen od. Muffs, zu............ 1.95
Schuhe, Patentleder und Kidskin, mit lohfarbigen, roten oder schwarzen Tops, Größen 3 bis 8, zu............ 79c
Gowns, aus feinem Muslin, in Slip-Over und Knopf Stickereien und Tucks, verkauft zu nur............ 49c
Schuhe, aus Velvet, Gun Metal oder Lackleder, alle Größen, zu............ 1.49
Kleider aus feiner Messalineseide, in braun, blau, grau, creamfarbig oder weiß, mit Spitzen-Yokes, zu............ 7.95
Jersey-Gamaschen für Kinder, in Größen 11 bis 8, das Paar zu............ 29c
Novelty Mäntel, mit Sammet oder Pelz besetzt, regulär für $27.00 verkauft, zu............ 12.48
Lackleder-Schuhe, handgewend. Sohlen, Größen 3 bis 8, zu............ 59c
Kleider, aus gutem Sammet gemacht, braun und schwarz, kleine Nummern, 20.00 Werte..... 9.00
Haus-Slippers für Damen oder Männer, Leder- oder Filz-Sohlen, alle Größen, zu............ 59c
Serge Suits für Damen, satingefüttert, braun, blau und schwarz, strikt einfach geschneidert, verkauft zu............ 8.39

**Haarwaaren und Toiletartikel**

Dienstag — Kauft hier Euer so beliebt. Jicky Parfüm, ½ Unze......... 35c Sonst 90c p. Unze.
Dienstag — 20-zöllige wellige Haarflechten, ausgez. Qualität......... 98c
Dienstag — Williams Rasirseife, speziell 2 Stücke....... 9c
Dienstag — Eine Partie v. 25 Haar-Puffs, allerbestes Haar, zu.. 1.45
Dienstag — Rubi-Foam, flüssiges Zahnputzmittel, reg. 25c Gr...... 19c
Dienstag — Ball Bearing Barrettes, ein neues für jedes das bricht, nur......... 25c


Die Häscher verhafteten ihn und die Frau. Er wurde unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage, sie aber wegen angeblichen Diebstahls gebucht.

**Geldschrank gesprengt.**

Einbrecher drangen in die im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 2000 W. Madison Straße gelegenen Geschäftsräume des Grundeigentumshändlers Frank H. Schaffhausen und sprengten mit einem Schmiedehammer den Geldschrank. In diesem befanden sich wertvolle Papiere, deren Eigentümer Louis Owsley, der Verwalter des Nachlasses des Straßenbahnmagnaten Charles T. Yerkes, ist.

George F. Thompson meldete der Polizei, daß ungebetene Gäste gestern Abend seiner Wohnung Nr. 413 Süd 2. Ave., Maywood, einen Besuch abgestattet und Tafelsilber und Schmuck im Werte von $300 erbeutet hätten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**Hiebe als Quittung.**

Der 28jährige Michael Kelakofski meldete der Polizei, daß er gestern Abend an W. Huron und Keith Str. von drei Strolchen um $4 beraubt und schwer mißhandelt worden sei. Da er aber seine Wohnung nicht angeben kann oder will, glaubt ihm die Polizei die Räubergeschichte nicht.

Vor seiner Wohnung Nr. 2317 N. Hoyne Ave. wurde heute früh Barney Chz von drei mit Revolvern bewaffneten jungen Burschen mit dem Tode bedroht und um $25 beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

**Politisch' Lied, ein garstig Lied'.**

Der leidigen Politik wegen gerieten gestern der 24jährige Charles Rehor und John Smith, Nr. 4611 Choctaw Ave., in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Smith dem Gegner eine Kugel in das linke Bein jagte. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Schießbold wurde in seiner Wohnung verhaftet.

**Machten gute Beute.**

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher stahlen in voriger Nacht aus dem Laden der Kommissionshändler Gelibter & Co., Nr. 834 W. Randolph Straße, Aepfel, Bananen und Apfelsinen im Gesammtwerte von $800. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Aus der Waschanstalt des Chinesen Hop Wa, Nr. 181 W. Taylor Str., stahl Sonntag Nachmittag ein Einbrecher einen Metallbehälter mit $350. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

**Erhängte sich.**

In einem Anfalle von Schwermut erhängte sich gestern früh der 87jährige Wittwer Ferdinand Stannerberg in der hinter seiner Wohnung Nr. 1628 Crossing Straße gelegenen Stallung. Seine Tochter, Frau Millie Hellmann, fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei.

* Stadtelektriker Ray Palmer hat durch Umfragen feststellen lassen, daß die Mehrzahl — 65 Prozent — derjenigen Kunden der Telephongesellschaft, welchen diese Apparate stellt, die nur nach vorherigem Einwurf eines Nickels benutzt werden können, mit dieser Einrichtung durchaus zufrieden sind. Der Präsident der Gesellschaft hatte sogar behauptet, daß solche Zufriedenheit bei 90 Prozent der betreffenden Kunden zu finden sei.

**In Dunkel gehüllt.**

**Als zerschmetterte Leiche auf dem Boden des Schachts gefunden.**

Der in der Klempnerei der Firma Armour & Co. als Frachtfahrstuhlführer beschäftigt gewesene 50jährige Thomas Loughrey, Nr. 3027 W. 37. Place, wurde gestern Nachmittag auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes als zerschmetterte Leiche gefunden. Er hatte das Genick, den Schädel und die Arme gebrochen und außerdem schwere Quetschungen und Wunden erlitten.

Wie er zu seinem Tode kam, hat bisher nicht ermittelt werden können. Allem Anschein nach muß er aus schwindelnder Höhe abgestürzt sein. Gegen diese Annahme spricht aber der Umstand, daß sämmtliche Türen des Fahrstuhlschachts, mit Ausnahme der des 1. Stocks, geschlossen waren.

Wäre er aber aus dem 1. Stock, aus einer Höhe von nur sechs Fuß, abgestürzt, so hätte er doch kaum die vielen Knochenbrüche erleiden können. Wie dem aber auch sei, die Polizei ist angeblich überzeugt davon, daß ein Unfall vorliege.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2616 W. 38. Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

**Nordseite Turnhallekonzert.**

So ziemlich einem jeden Geschmack hatte Kapellmeister Ballmann bei der Zusammenstellung des Programms für das gestrige Nachmittagskonzert in der Nordseite Turnhalle Rechnung getragen. Es waren darauf ernste und feierliche Nummern verzeichnet, aber auch übermütig lustige, die Hauptsache aber war, daß Orchester und Solisten sich den verschiedenartigen Aufgaben auf das Beste gewachsen zeigten. Die Gesangssolistin des Tages war Frl. Adelheid Wolterding. Die junge Dame trug Elisabeths Gebet aus „Tannhäuser" und eine sehr ansprechende Hildach'sche Komposition: „Lenz" in so gediegener Weise vor, daß ihr stürmischer Applaus zuteil wurde. Herr Milan E. Lust erzielte einen rauschenden Erfolg mit der Wiedergabe eines Violinkonzerts von Vieuxtemps, die Herren Winhardt und Quitzow bewährten ihre wohlbekannte Meisterschaft auf Flöte und Klarinette mit dem Vortrage eines launigen Duetts von Bendix.

Der Besuch des Konzerts war auch gestern wieder ein sehr zahlreicher, und die im Publikum herrschende Stimmung zeugte von der Befriedigung, welche die „Turngemeinde" ihren Mitgliedern und Freunden mit der Veranstaltung dieser Konzerte verschafft.

**Arbeit für den Koroner.**

Im Deutschen Altenheim zu Forest Park ist in voriger Nacht der 88jährige Friedrich Asteroth an Leuchtgas erstickt, das dem zum Teil offenen Brenner in seinem Schlafzimmer entströmte. Die Ortspolizei gelangte nach oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Greis Selbstmord begangen habe. Herr von Woltershausen, der Verwalter des Altenheims, behauptet dagegen, felsenfest davon überzeugt zu sein, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Doppelsinnig. — Geck: „Denken Sie sich, gnädiges Fräulein: ein entfernter Verwandter hat mir testamentarisch 50 Mille vermacht, ohne mich jemals persönlich kennen gelernt zu haben!" — Dame: „Ach—er kannte Sie gar nicht? Da können Sie wirklich von Glück sagen!"

**„Bobby" Burke in Freiheit.**

**Staatsanwaltschaft stellt Verfahren ein und will neue Anklagen erheben.**

Robert E. oder „Bobby" Burke wurde heute Vormittag in Freiheit gesetzt. Burke, Verwalter des Countygebäudes und seit Jahren der führende Geist der Cook County Democracy, war, wie wohl erinnerlich, unlängst der Veruntreuung von $5648, Eigentum jenes politischen Verbandes, angeklagt worden und sollte heute vor Richter Cooper, einem Mitgliede der Cook County Democracy, prozessirt werden. Hilfsstaatsanwalt Jennings beantragte nun, sobald die Gerichtssitzung eröffnet worden war, den Fall nach dem Gerichtshof des Richters Kersten zu verlegen, um dem Richter die peinliche Aufgabe zu ersparen, einen intimen Parteigenossen prozessiren zu müssen. Ob dieser Bemerkung geriet der Richter in hellen Zorn. Es sei ihm gleichgiltig, wer der Angeklagte sei, er werde nach Recht und Billigkeit verfahren, und wenn er bei dem Angeklagten noch in der Nacht zuvor geschlafen habe. Die Staatsanwaltschaft scheine seinen Gerichtshof vermeiden zu wollen, ihre Handlungsweise sei schmachvoll und eine Beleidigung für den Richter. Wäre der Staatsanwalt zugegen, so würde dieser noch ganz andere Dinge zu hören bekommen. Der Richter lehnte den Antrag ab und befahl, die Geschworenen auszuwählen, ehe das aber geschah, zog der eiligst herbeigeholte erste Hilfsstaatsanwalt Johnston die Anklage zurück, denn wären die Geschworenen ausgewählt worden und der Staatsanwalt hätte sich geweigert, in die Verhandlung einzutreten, so wäre der Angeklagte ohne Weiteres freigesprochen worden und könnte nicht, was jetzt geschehen soll, nochmals in Anklagezustand versetzt werden. Richter Kersten, an den sich der Staatsanwalt behufs Uebernahme des Prozesses gewandt hatte, lehnte das ab, da der Prozeß schon vor Richter Cooper angesetzt worden sei.

**Falscher Freund.**

**Maschinist Jakob Siebert macht Frau ehrlose Anträge und wird bestraft.**

Der 441 Nord Clark Straße wohnende 30 Jahre alte Maschinist Jakob Siebert ist in die Gattin seines Freundes Lambert, eines zur Zeit in Beloit, Wis., weilenden Geschäftsreisenden, verliebt und machte der Frau in deren Wohnung, 1627 Walnut Str., gestern Abend den Vorschlag, sie zu heiraten. Daß sie schon verheiratet sei, hielt sie ihm vergebens vor, doch wußte sie ihn geschickt von der Ausführung seiner Drohung, sie im Weigerungsfalle erschießen zu wollen, abzuhalten, nachdem er ihr den Revolver bereits vor die Brust gesetzt hatte. Schließlich vermochte die geplagte Frau heimlich die Polizei zu benachrichtigen. Der gefährliche Liebhaber wurde eingesteckt und heute von Stadtrichter Mahoney um $200 gestraft.

**Weshalb nur?**

Aus rätselhaften Gründen versuchte gestern Abend die 16jährige Minnie Johnson in der elterlichen Wohnung, Nr. 4909 Austin Ave., mittels Rattengifts ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte sie nach dem St. Annenhospital.

Die Lebensmüde, die voraussichtlich genesen wird, weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

## Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Fuhrmann Henschel."
College. — „The Absolution."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow."
Chicago Opera House. — „Every-woman."
Imperial. — „Lena Rivers."
Crown. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Victoria. — „Madame Sherry."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

## Washingtons Geburtstag.

An Washingtons Geburtstag wird Vormittags, wie üblich, unter Leitung des Union League Club im Auditorium Theater eine Feier stattfinden, zu welcher das Publikum freien Zutritt hat. Präsident Harris von der Northwestern Universität wird den Vorsitz führen und der frühere Gouverneur Hadley die Hauptrede halten. Der Apolloklub wird patriotische Weisen singen. Abends findet im Union Leagueklub Festtafel statt; die Herren Harris, Hadley und Glenn Frank werden reden.

— Instruktion. — Wachtmeister: „Einjähriger, zu was haben wir Artillerie?" — Einjähriger: „Wir haben Artillerie zur Beschießung der...."— Wachtmeister: „Unsinn! Wir haben Artillerie zu Fuß und zu Pferde!"

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bäcker als Sponger, für 22. Februar oder vorher; verheirateter Mann vorgezogen; $17 die Woche; gute Stelle und stetige Arbeit; nur Diejenigen, welche stetig arbeiten wollen, brauchen sich zu melden. Letzter Sponger ist drei Jahre bei mir gewesen, arbeitet jetzt als Ofenmann. Beans Bäckerei, Henry Ruesenberg, Vormann, 1821 Chestnut Str., Rockford, Illinois.

Verlangt: Union Fensterwascher, 50c die Stunde. 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 17fb1mX

Verlangt: Junger Mann an Rolls und Cakes in Bäckerei. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom Kochen versteht. G. A. Clasen, 1548 Larrabee Str.

Verlangt: Junge unter 18 Jahren in Bäckerei; muß etwas Erfahrung haben. Nachzufragen 4775 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 1057 Humboldt Straße, Ecke Thomas.

Verlangt: Lizensirter Engineer für Nachtarbeit 'n Hotel. Nachzufragen Zimmer 72, 154 West Randolph Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Junge zum Arbeiten. $6. Sloan Baking Co., 651 East 48. Str.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei an Brot und Cakes. 3758 N. Robey Str. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Grace.

Verlangt: Erfahrener Mann an Brot und Rolls. 4235 W. 12. Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz, nur guter Mann, ledig, braucht vorzusprechen. 1595 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Junge, Ausgänge zu besorgen. Burt Cutlery Co., 223 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Barbier. Muß englisch sprechen. 867 Rush Str., nahe Chestnut Str.

Verlangt: Blacksmith und Hufschmied, tüchtiger Mann. Joe Sterling, Niles, Ill., MilwaukeeAve.

Verlangt: Harneßmaker. 3642 Evanston Ave.

Verlangt: Rockschneider. 1810 Irving Park Blvd. Joseph Churan.

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, muß bartenden verstehen und deutsch sprechen. 3906 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht und sich sonst im Hause nützlich machen kann. 648 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Bushelling besorgen kann; stetige Arbeit, für Hosen $2.50. N. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Ein älterer Mann. 1234 S. Western Avenue, Saloon.

Verlangt: Tüchtige Knaben für leichte Arbeit und Suits abzuliefern. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Saloonporter. 8601 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge für Werkzeug auszuhändigen im Toolroom und für allgemeine Arbeit in der Fabrik, muß 16 Jahre alt sein. Anzufragen 7 Uhr Morgens, American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Koch und Porter für Restaurant; guter Lohn. 3843 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Deutscher Junge, um ein Geschäft zu erlernen. Charles Groemling, 1846 George Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen und Wagen zu fahren. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Hausmann, $5; junge Männer für Fabrikarbeit; Porter, $12; Barbiere, $25.00. Krampe Barber Agency, 127 S. La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann, um Porter zu helfen. Holsman & Heter, 179 Madison Str.

Verlangt: Junger Schneider mit einem Rockmacher zusammen zu arbeiten; gute Gelegenheit, stetige Arbeit. 24 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann, 3 Pferde zu besorgen und einen kleinen Bäckerwagen zu fahren. Nachzufragen 6 Uhr Abends 312 East 31. Straße.

Verlangt: Wagenwascher und für Stallarbeit, muß Empfehlungen haben. Anzufragen: 526 W. Van Buren Str.

Gute Stellen offen — Wir sprechen deutsch. Verlangt: Farm-Arbeiter (verheir. u. ledig), Stalleute, Porters sowie Männer in Fabriken und Maschinen-Werkstätten. — La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Str. momi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. 4551 E. Ravenswood Park, nahe Wilson Ave.

Verlangt: Butcher, der Store tenden und Wurst machen kann, stetige Arbeit. 2634 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 4031 Milwaukee Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Kräftiger Junge zur Hilfe an Wholesale Butter- und Eier-Wagen, $6—$7 die Woche zum Anfang. 1248 George Str.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes. 5769 Wentworth Avenue.

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erfahren an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 Indiana Straße.

Verlangt: Ein guter, ordentlicher Mann im Holz- und Kohlengeschäft, der gut mit Pferden Bescheid weiß. 3940 SouthportAve., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Drehbank-, Punch- u. Drillpreßhilfe, Tool- und Diemakers, Holzbearbeiter, Porters, Truckers, Hotelhilfe, Auto-Wascher.
American Employment Association,
68 W. Washington Str.
Westseite-Office:
Zimmer 208 — 803 W. Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Barbier, beständig. 3507 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Zimmer 2 — 62 W. Washington Straße. 13fb1wX

Verlangt: Korbflechter für Kinderwagen; guter Lohn garantirt. Garrett Go-Cart & Carriage Co., 1728 Ogden Place, nahe Paulina und Madison. 13fb1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30jan1mX

Verlangt: Männer für Eisenfabrik und allgemeine Arbeit, $2; Männer, um Farbe zu mischen, auf dem Lande, $2; Knaben von 16 bis 20 Jahren. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. 27jan.1mX

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; Anfang 12 Uhr Nachts. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Leder Sample Cases. 2638 Gladys Ave. mdi

Verlangt: Junger Buchhändler, welcher tüchtig ist in Zusammenstellung von Spezialausgaben. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood Park Ave. modi

Verlangt: Ein nüchterner, fleißiger Mann für Hausarbeit und Dampfheizung. 1157 Belmont Avenue.

Verlangt: Tapezirer für Store zu tapeziren. 3423 Armitage Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 2905 Belmont Ave.

Verlangt: Gehilfe in Bäckerei, $5 die Woche und Board. 745 Webster Ave. nahe Halsted.

Verlangt: Verheirateter Mann um Pferde zu besorgen und in Flat über Stall zu wohnen. Nachzufragen 2323 Milwaukee Ave. modi

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nettes kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit. Frau muß gut waschen und bügeln sowie kochen können. Mann für Haus, Furnace u. s. w. Gehalt $55.00 den Monat und alles frei. 616 E. 50. Place, 2 Block westlich von Cottage Grove Ave., Südseite.

Verlangt: Eheleute, Wächter, Drehbankhilfe, Tool- u. Diemakers, Drill- u. Punchpreßhilfe, Holz- u. Metall-Modellmacher, Cabinetmakers, Stalleute, Wascher, Porters, Fabrik-Knaben. — Central Empl., Zimmer 201 — 184 Washington.

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann, 26 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 4651 W. Madison Str., im Basement.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, verheiratet, sucht stetige Arbeit. Tel. Irving 11624. —do

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetige Beschäftigung, hat auch Erfahrung als Carpenter. 1547 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, möchte gern eine Stelle haben in einem kleineren Geschäft; auch außerhalb Chicago. Adresse: S. 776, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Abends beschäftigt, wünscht Beschäftigung während des Tages. F. Benesch, 1817 North Park Ave.

Gesucht: Deutscher, 80, sucht stetige Arbeit in einem Wholesalehaus. Adr.: S. 766 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: S 790 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit, am liebsten die Bäckerei zu erlernen. 3419 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht stetige Stelle. 1653 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetige Stelle; hat gute Empfehlungen, ist ehrlich und nüchtern. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann. John Hummel, 2430 Southport Avenue.

Gesucht: Ein starker junger Mann, der Deutsch und Englisch in Wort und Schrift mächtig ist, sucht irgend eine Arbeit. A. Odell, 1711 40. Court.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Joe Andre, 1118 W. 17. Str.

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Brot sucht dauernde Stelle, am liebsten in einer kleineren Stadt. Bin 32 Jahre alt. Adr.: S 747 Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher Junge, 18 Jahre alt, wünscht das Plumbergeschäft zu erlernen. Bitte vorzusprechen, 2119 N. Robey Str., Max Peplawski.

Gesucht: Junger Mann, 8 Monate im Land, sucht passende Stellung. Derselbe besuchte höhere Schulen, und war längere Zeit in Buchhalterei einer Weingroßhandlung tätig. Adr.: S 736 Abendpost.

Gesucht: Nüchterner, tüchtiger Mann, der alle Kellerarbeit im Wein- und Likörgeschäft gut versteht, gute Empfehlungen hat und gut englisch spricht, sucht solche Arbeit. Adr.: M. 662, Abendpost. modimi

Gesucht: Butcher, guter Storetender, wünscht stetigen Platz, spricht englisch, hat Zeugnisse. Adr.: Z 328 Abendpost. somo

Gesucht: Gärtner und Chauffeur, gute Zeugnisse in beiden Fächern, 27 Jahre alt, wünscht stetige Stellung in Privathaus oder Gärtnerei. Peerleß oder Olsmobile vorgezogen. Adr.: S 756 Abendpost. somodi

Gesucht: Deutscher Tischler und Carpenter sucht Stellung, 38 Jahre alt, 1½ Jahr im Land. Carl Nitschke, 1502 Clybourn Ave. somodi

Gesucht: Porter, ist nüchtern, kann auch bartenden, sucht stetige Stellung. Wilfinger, 1833 Fremont Straße. somodi

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Mädchen als Finishers an Tuch- und seidenen Damenkleidern. R. C. Wittenburg, 1739 Milwaukee Ave., 3. Floor. modi

Verlangt: Garderobendame, um die Aufsicht des Garderobenzimmers der Angestellten in einem Departement Store zu übernehmen. The 12. Str. Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Aufwärterin, muß auch im Store helfen. Meisners Cafe, 1758 Wells Str.

Verlangt: Näherin um Hemden zu machen. Adr. S. 784 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen in der Theatergarderobe. Schmidt, 1327 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 1109 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für Kohlen-Office. 810 Willow Straße.

Verlangt: Mädchen, geschickt mit Nadel, für leichte Arbeit. 2131 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen an feinen Skirts. 1012 Diversey Boulevard.

Verlangt: Lehrmädchen zum Zuschneiden und Kleidermachen, sofort aufgenommen. 1352 N. Clark Straße, 1. Flat. modoson

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Skirts und Kleidern. Northwestern Skirt Co., 2228 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Servietten und Schürzen. 227 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Power-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen über 16 Jahre alt; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen auf dem achten Floor, Nordostecke Fulton und Jefferson Straße. —do

Verlangt: Ein junges Mädchen, das deutsch stenographiren und die Schreibmaschine bedienen kann; Englisch nicht unbedingt nötig. Lundin & Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Taillendrapirerin und die Taillen anfertigen können, guter Lohn; auch Lehrmädchen bei Bezahlung; sofort. Katherine Maes, 3856 Grand Blvd. somodi

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, um an Nähmaschinen zu arbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dofrmodi

Verlangt: Mädchen, um Kursus im Kleidermachen, Entwürfe machen und Zuschneiden durchzumachen. J., 4425 Clifton Ave., Wilson Ave. Hochbahnstation. 16fb1wX

Verlangt: Mädchen an Posamenterie und Ornamentarbeit; auch Lehrmädchen. Werth & Waslin, 1320 N. Wood Str. somo

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists und Dresses.
Hugo Du Brock & Co.,
219 W. Monroe Str. nahe Fifth Ave.
18fb1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Mäntel und -Suits. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. —mo

Verlangt: Handnäherinnen und Finishers an Damen-Suits. Roeske & Kirschbaum, 302 Süd Market Straße. 14fb1wX

Verlangt: Zwanzig erfahrene Hand-Arbeiterinnen an Braid Frogs und Ornamenten. Solche, die flink und geschickt mit Nadel sind, können es leicht erlernen. Chicago Braiding and Embr. Co., 16 S. Market Str. 14fb1wX

Verlangt: Wir benötigen noch fünfzig erfahrene Mädchen als Nähmaschinen Operators für Kinderkleider; ferner noch fünfundzwanzig „Finishers"; guter Lohn stetige Arbeit. National Dreß Mfg. Co., 1921 Armitage Ave. 12feb,1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, Draper und Fitter; auch Lehrmädchen. 2901 Logan Boulevard. 11fb1wX

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Stitchers und Nähte-Näherinnen. Ebenfalls Mädchen für kleinere Arbeiten in Hosenwerkstätte.
The Royal Tailors,
731 S. Fifth Ave.
17fe,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen in Färberei; stetige Arbeit. Reliance Dyeing and Cleaning Works, 1328 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Lehrmädchen für feineres Nähen, guter Lohn. 158 W. North Ave. Madame Renny.

Verlangt: 6 Mädchen zum pressen. 3026 und 3028 La Salle Str. 17fb1w

**Hausarbeit.**

Verlangt: Kindermädchen für Baby; muß englisch sprechen. 5245 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gesundes, nettes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für das rechte Mädchen, das Interesse an der Arbeit nimmt. 416 N. Kenilworth Ave., Oak Park. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Floor. modimi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, Oesterreich-Ungarin. Sonntag frei. Alex Schwartz & Co., 35 S. Fifth Avenue, 2. Floor. mdi

Verlangt: Gute Waschfrau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 3 Tage in der Woche. $1.75 per Tag. 616 E. 50. Pl., 2 Block westlich von Cottage Grove Ave., Südseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friedmann, 2235 N. Kedzie Blvd., Phone Belmont 7256.

Gesucht: Lediger Mann sucht Haushälterinn. Altersangabe und genaue Zuschrift erwünscht. Adr. S. 783 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche (8 Personen). 400 Wells Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. $6.00 die Woche, gutes Heim. 4619 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5027 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kann zuhause schlafen; kein kochen. 4045 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit in kleiner Familie. 5203 Prairie Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1254 N. Western Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes, fachkundiges Mädchen, vier in der Familie; keine Kinder. 4400 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 8687 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. K. Mueller, 923 W. 55. Str. modi

Verlangt: Frau als zweite Köchin, ebenfalls Nachtköchin im Lunchroom. 27 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und kochen im Saloon. 2044 Southport Avenue, zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen. 2627 Lincoln Avenue, Flat 1. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1953 Evergreen Avenue, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1407 N. Hoyne Ave. Wolin.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen in 5 Zimmer Flat. R. H. Gage, 4149 Washington Blvd. Tel. Kedzie 7814.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2825 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, drei in der Familie; guter Lohn; 6 Zimmer, zwei Badezimmer. 500 Melrose Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4941 Michigan Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Helle's Restaurant, 3034 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 729 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei alleinstehender Dame. 2830 Burling Str., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Weiß, 1756 Division Str., Ecke Wood.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen in Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen- deutsches oder schwedisches vorgezogen, muß englisch sprechen können; guter Platz und guter Lohn. 40 N. Halsted Str. Hotel Grand. Telephon Haymarket 3979.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Sofort vorzusprechen 1337 N. Western Avenue, 1. Floor. mo—do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; muß englisch sprechen können. 4528 Lincoln Ave. Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen, um nach Kanada zu gehen. Amerikanische Familie verlangt ein Mädchen, um nach dem südlichen Alberta, Kanada, zu gehen, bei der Hausarbeit auf einer Ranch zu helfen und mit der Familie zu wohnen. Bezahle die Reise und guten Lohn. Muß englisch sprechen. Nachzufragen Dienstag von 10 bis 12 Uhr in 2712 Michigan Ave.

Verlangt: Ehrliches, freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Kommt heute Abend, 1224 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß Kochen verstehen, kein waschen; Empfehlungen erforderlich. 928 Ost 51. Straße, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 4814 Champlain Avenue. mobido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1129 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau, um Wöchnerin zu pflegen. 4811 Indiana Ave., 2. Flat, hinten. modimi

Verlangt: Eine Köchin, muß deutsch sprechen. 1217 Kedzie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 643 Melrose Str.

Verlangt: Busineßlunchköchin, 2101 S. Western Avenue. somo

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2420 Surrey Court nahe Fullerton und Racine Ave. somo

Verlangt: Im deutschen ev.-lutherischen Altenheim in Arlington Heights, Cot Co., Ill., kräftiges Mädchen oder alleinstehende Frau zum Kochen. Englisch nicht nötig. Charles Stier, Verwalter. fasomo

Verlangt: Sofort, zwei Kellner, solche die in New York gearbeitet haben, vorgezogen. Lunchroom, 514 Wells Str. fasomo

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. Frischeingewanderte sofort plazirt. Deutsch-Ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., nahe 17. Str. Tel., Canal 3674. 3febmodido1mt

Verlangt: Deutsche Mädchen als Köchinnen, für zweite Arbeit, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit etc., bessere Stellungen als irgendwo anders.
Germania Vermittlungs-Büro
755 North Ave., Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch — Zimmer 3. —28fb

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nob*X

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Avenue. 25ja1mX

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Restaurant, 1844 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. 4811 West End Ave. nahe 48. Ave. 'Phone: Austin 9064.

Verlangt: Ein Mädchen für Köchin-Arbeit im Restaurant. 1536 Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen bekommt gutes Heim für einige Stunden Arbeit während des Tages. K. M., 2947 N. Richmond Str. 'Phone: Belmont 6520.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein waschen; gutes Heim. 1345 N.Hoyne Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Lohn $3. Merinbaum, 'Phone: Wellington 8422.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 3635 Montrose und Monticello Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Küchenmädchen. 231 North Avenue.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; zwei in der Familie. 5717 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen, im Haushalt bei zwei Personen zu helfen; keine Wäsche; muß willens sein im Grocerystore mitzuhelfen; Empfehlungen verlangt. Mrs. H. Spoo, 1400 W. 14. Place. 'Phone: Canal 473.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. A. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Zimmer Flat; 3 in Familie. Vorzusprechen 537 East 50. Str. Telephon Drexel 6290.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit und Kinder beaufsichtigen zu helfen; gutes Heim für die rechte Frau. 1248 S. Sawyer Ave. Kleimann. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2625 Lincoln Avenue. 17fb1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn. 1261 Glenlake Ave., Edgewater.

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, welches englisch spricht, sucht Stelle als Kindermädchen. Adr.: S 764 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Peshka, 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1362 Cleveland Avenue.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle in oder außer dem Hause. Schabel, 1924 Austin Ave.

Gesucht: DeutschesMädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 1842 W. 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen, in oder außer dem Hause. Bodik, 2049 W. 23. Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 3216 N. Hoyne Ave., 2. Flat, nahe Belmont Ave.

Gesucht: Köchin, tüchtig, die ihr Geschäft versteht, sucht Stelle im Restaurant oder als Lunchköchin, selbständig. 1160 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Tüchtige, gute Köchin, mittleren Alters, Deutsch-Ungarin, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, will zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, 1538 N. Paulina Str., nahe North Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1222 W. 50. Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 154 W. 45. Str., hinten, oben.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4432 Wentworth Ave., 1. Floor, hinten. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4217 Fifth Ave., hinten, unten. modi

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht Plätze für Montag und Dienstag, gute Empfehlungen. A. F., 1818 Burling Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen wünscht stetige Hausarbeit in guter Familie. 1700 Burling Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 1813 Sedgwick Straße, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, scheut keine Arbeit. 726 Gardner Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1301 Cleveland Avenue.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Hausarbeit ohne waschen. Anzufragen Abends, 636 Rees Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne kochen. 1473 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei Erwachsenen. 1307 Clybourn Ave. Tel.: North 5485.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1934 W. Chicago Ave.

Gesucht: Anständige deutsche Frau, mittleren Alters, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie. Mrs. Krohn, 1003 N. Lincoln Straße. mobo

Gesucht: Erfahrene deutsche zweite Köchin sucht stetigen Platz in besserem Restaurant. Adresse: E. Lilke, 1901 George Str., 1. Flat, hinten. somo

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre, aus guter Familie, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, kann auch mit Maschinen- und Handnähen — Bitte vorzusprechen: 3314 West Ohio Str. somo

Gesucht: Gute deutsche Krankenwärterin sucht Stelle Adr.: M 665 Abendpost. fasomo

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar sucht Janitorstellung. Hötzl, 1542 Clybourn Ave.

### Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine deutsche Dame in mittleren Jahren, mit etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem netten deutschen Herrn, zwecks Heirat. Adr.: S 768 Abendpost.

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, beinahe neu, einzeln oder zusammen; schöne Wohnung auch dabei. 1452 Hudson Ave. momi

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Betten und Chiffoniers. 555 Blackhawk Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Sechs eiserne Bettstellen, Tische und Stühle. 530 Wells Str. dofrsasonmodi

Größte Verschleuderung von guten Möbeln von 6 Zimmern; prachtvolles Parlor Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Wilton Rug, 9 bei 12, Bilder Spiegel, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, 66 Singer Nähmaschine, eleganter Parlorofen, Küchenofen mit Wasserfront, Kücheneinrichtung; Miete bis 1. März bezahlt; für junges Ehepaar passend; oder Alles muß stückweise sofort spottbillig verkauft werden wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 11feb1wX

### Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden irgend welcher Art, Stadt oder Land, verkaufen wollt, kommt zu mir, ich kaufe denselben sofort zum höchsten Baarpreise; kaufe ebenfalls die Fixtures und Cash-Registers, sowie Kaufmannsgüter separat.
Theo. Goodlind,
2915 Lincoln Ave. Tel. Lake View 5012.
17fbmomifr1m

Verlangt: Middleby Ofen Nr. 3, Heißluft Furnace, Wandschränke, Schaukasten, Ladentische. Tische und Stühle. Billig wegen Umzug. 360 E. 51. Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Ladeneinrichtung, sehr billig.— F. J. Wille, 3422 S. Wood Str. fasomo

### Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Neuer Store, passend für irgend ein Geschäft. 6016 Ridge Ave. —di

Zu vermieten: Per 1. März, helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, nur an anständige Leute. $20 den Monat. 3464 N. Clark Straße. 13fb*X

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte zwei Zimmer und schöne Küche, Dampfheizung und Bad, $6 wöchentlich. 505 Fullerton Ave. nahe Clark.

Zu vermieten: Zimmer, ohne Board, an ein oder zwei Arbeiter, Dampfheizung. 1612 Cleveland Avenue. momifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für zwei Personen; Store und Gas für leichte Haushaltung; auch einzelnes Zimmer. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Avenue, nahe Park. modi

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad, $1. 2346 Fullerton Ave., nahe WesternAve. mdo

Boarder verlangt in Wiener Privatfamilie. 739 Congreß Str. Blazsek. momido

Zu vermieten: Mehrere warme, helle Zimmer; billig. 643 Division Str., nahe Halsted. 11fb1w

### Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 5 Acres Land, Haus und Stall, zu mäßigem Preise, nahe Milwaukee Ave. Road bis Niles, oder Madison Straße bis Maywood. Adr.: Z. 322, Abendpost.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 16fb1wX

Lernt Englisch zuhause! Einführungs-Lektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet vollständig kostenfrei: Nationale Sprach-Schule, (Dept. 13), 1170 Milwaukee Ave. 15fb1wX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit und Betrag. Keine unnützen Auslagen. Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. modofrson

Zu verkaufen: Eine 6prozentige erste Mortgage von $2000 für zwei Jahre auf Illinois Farm; bezahle $50 Rabatt. 3806 Lincoln Ave. Telephon Graceland 7165. modimi

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ab*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

### Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen ein $700 Player Piano mit 100 Rollen Musik. Löwenthal, 1427 W. Madison Straße. Abends offen. —mi

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Nur $35 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf sämmtlicher Pferde, Wagen und Geschirre, billig. 2158 Erie Str. Telephon Seeley 3642. modi

$50 kaufen 1300 Pfd. schweres Pferd, sehr gutes Zugpferd, $12 für Harneß. 2309 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Gebe das Geschäft auf, der ganze Vorrat, 47 junge Stuten und Pferde, alle Größen, Geschirre, Wagen. Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 17fb2wX

Zu verkaufen: Feiner Bulldog, guter Wachhund, 3 Jahre alt und von Böhmen importirt. Zu erfragen 2634 S. Kedzie Ave. somodi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocerystore-Käufer, aufgepaßt! —
Die Gelegenheit eines Lebens.
Verkaufe am Dienstag, 18. Februar, den bekanntesten, seit 15 Jahren etablirten und extra gutzahlenden Cash Eck-Grocerystore auf der Nordseite, neben geschäftigen Market; großes Waarenlager und erster Klasse Einrichtung; muß wegen Familienangelegenheiten sofort verschleudert werden. Dieser Platz machte ein striktes Baargeschäft von $50 bis $75 den Tag. Verkaufe an schnellen Käufer für $850. Nur solche, die kaufen wollen, brauchen sich zu melden. Agenten und Spekulanten nicht erwünscht. Vorzusprechen Dienstag im Laden, 755 Wrightwood Ave., Ecke Halsted Str. Nehmt Halsted Str. Car.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
86 Zimmer, großer Profit; $500 Einnahme monatlich; beste Lage; Teilzahlung; billige Miete.
27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
21 Zimmer; freie Heizung; billig; ½ baar.
14 Zimmer; Dampfheizung; $600; guterProfit
14 Zimmer, Clark Str.; Einnahme $100; $550.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 12fb1wX

Habe zu verkaufen 18 Saloons mit und ohne Lizens, von $650 bis $5500; 5 Groceries, 6 Delikatessenstores, 2 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $450 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

**Zu verkaufen: Zigarren, Candy und Grocery Store, billig wegen Krankheit. Agenten ausgeschlossen. Näheres 2748 Lincoln Ave., Store.** somo

Zu verkaufen: Schuhstore. 1609 Clybourn Ave., nahe North Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender 3-Stühle Barbershop. Nachzufragen: 27 W. Chicago Avenue Schneidershop.

Zu verkaufen: Candy, Notions, Zigarren, Bäckerei und leichte Grocery, mit 4 Wohnzimmern hinten, großer Bargain. 226 W. 47. Str.

Saloon zu verkaufen, einer von meinen zwei Plätzen muß diese Woche verkauft werden. Anzufragen 126 S. Clark Str., Basement. modimi

Zu verkaufen: Altetablirte Bäckerei, $18—$20 tägliche Einnahme; Preis $500; das Geschäft kann viel verbessert werden. Adresse: S. 785, Abendpost.

Verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer, alle besetzt. Monatliche Einnahme $120. Billige Miete. Billig. Fragt Mrgs. 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon mit großer Halle und Kegelbahn. Lizens bezahlt. Gute Lage. Sofort. $1275, wert doppelt. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Home-Bäckerei, für zwei Mann Arbeit, in deutscher Nachbarschaft; Preisangabe. Adr.: O K 845 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 3-Stühle Hotel Barbierstube, Preis $200; Baar $100, Rest $7 den Monat, wert das Doppelte. F. Weber, 1701 Dayton Str.

Das alt bekannte Boardinghaus 1964 Berwyn Ave., gegenüber Reinbergs Treibhäusern, Haus und Lot, zu verkaufen oder vermieten. fasomo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon an der Nordseite, billig. Adr.: M. 660, Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Ein kleineres Hotel. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. Adr.: S. 745, Abendpost. fasomo

Erster Klasse Schneidergeschäft in Lake View, verbunden mit Fancy Cleaning und Dyeing, stets Arbeit für 1—2 Mann, wegen anderweitigem Unternehmen billig zu verkaufen. Beste Gelegenheit für guten, strebsamen Schneider. Adr.: M 675 Abendpost. fasomo

### Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber, welcher mitarbeiten will, findet dauernde Arbeit; muß einige hundert Dollars einlegen können. Offerten an Adr.: S 792 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Mann mit $500 als Partner in Butchershop. 214 Beethoven Place. Emil Baumann.

Verlangt: Partner mit $1500 für Vieh- und Schweinezucht. Habe große Farm, gutzahlendes Geschäft. Adr.: S. 716 Abendpost. 13fb1wX

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plaster-, Brick-, Zementreparaturarbeiten billig ausgeführt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

— Vor der Saison! —
Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst. Bitz, 1420 N. Talman Ave. 17fb1wX

Ich warne Jeden, meiner Frau Clara Wagner etwas zu borgen oder Schulden zu machen auf meinen Namen. John W. Wagner, 1332 Nelson Str.

Wo in deutscher Nachbarschaft könnte sich ein guter deutscher Schuhmacher ein Shoe Repairing etabliren? Adr.: S 797 Abendpost. moson

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 West Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —17mz,mo

Hustet Ihr? Wacht Ihr Nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. feb3momifr1m

Zu vermieten: Konzert- und Masken-Kostüme. 2221 Clybourn Ave. samodo

—D. E. Hillinger—
Behandlung der Hühneraugen
von 8 bis 10 und 2 bis 4
715 S. State Str. Tel. Harrison 7443.
—19fb,fodidosamomi

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke erhalten genaueste ärztliche Untersuchung und volle Aufklärung über ihren Zustand bis 1. März kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Floor. 16fb1wX

„Jellyline" (reg. 1893) heilt die Haut, wenn alles andere nicht, oder Geld zurück. Per Post 50c. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str. 12fb1wX

Lizensirte, zuverlässige Detektivs. Gründliche Arbeit; mäßige Raten. M. M. & P. P. A. Inc. unter Illinoiser Gesetz. Zimmer 524-26-28, 32 N. Clark Str. Telephon: Franklin 3330. 12fb1mX

Jos. Jackle, lasse etwas von Dir hören. Otto, Blue Island, Ill. 11fb1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverläßig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.** 7fb*X

**Richard A. Koch**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**25 N. Dearborn Str., 7. Flur.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee Str.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18fp*X

**Wagner & Beckman,**
**deutsche Advokaten.**
**Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7lp*X

Max Biederman
Deutscher und ungarischer Advokat
Alle Rechtssachen prompt besorgt
Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 610—12
105 N. Clark Str., Ecke Washington Str.
15ja,misamo1m

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: 2 Blocks von der St. Michaels-Kirche, Brick- und Framehaus in 5 und 6 Zimmer Wohnungen mit Bad usw., Miete $408; wegen Abreise auf $3200 herabgesetzt. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modimi

Zu kaufen gesucht: 2- und 3stöckige Brick- und Framehäuser von $2500 bis $25,000, in guten Straßen der Nordseite, für Baarkäufer oder teilweisen Tausch. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modimi

$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 8 Zimmer Residenz, Oak Trim, Furnaceheizung; Preis $3000. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

2-Flat Gebäude, fast neu, 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden und -Trim in jedem Flat. Ein weiteres Flat kann im Dachboden ausgebaut werden, so daß es 3 Flats werden. Konkretfundament und Basement; 34 Fuß Lot; Preis $4700; $800 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Ein Snap — freundliche Cottage, 4 Zimmer und Bad, Brickbasement, $2000; $400 Baar, $12 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

N. Eberly Ave. nahe Belle Plaine Ave., modernes neues zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Brickfundament, große Lot. $500 erste Anzahlung, Rest monatl. Abzahl. G. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Nahe Fullerton u. Lincoln Ave., drei 6-Zimmer Brickgebäude, 2 Lotten, jährliche Miete $848; Preis $6000. G. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modofr

Verkaufe Lake View 3-stöckiges Brickgeschäftsgebäude, Preis $7500, für 2-stöckiges Gebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. jedodo

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Badezimmern, Furnace Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, nahe zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2201 Addison Str. Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagony Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, [illegible] Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Großer Bargain in Lake View! Drei-Flats Framehaus, zwei 4 und ein 5-Zimmer Wohnung; Porzellan-Badewannen, [illegible] werk, große, helle Zimmer; Miete $37; Preis $3700; Hypothek $1600. Hillinger, 900 Belmont Ave. famodimi

Zu verkaufen: $1000 Baar kaufen 6 Zimmer Frame Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, in feinem Zustand, nahe Lincoln Ave. Seht dieselbe an und macht Offerte. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famodo

Modernes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Zementfundament, elektrisches Licht, nahe Madison und Lincoln Ave., $1000 Baar; günstige Bedingungen. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodo

Nahe Orchard und Center Str., 6 — 4 Zimmer Brickgebäude nahe zwei 4 Zimmer Flatgebäude, Lot 60x125; Preis $5700; jährliche Miete $1250. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Zu verkaufen: Zweistöckiges 6—6 Zimmer Framehaus, Brick-Basement, Steinfundament; sowie 6 Zimmer Cottage hinten, auf 33 Fuß Lot; 703 Roscoe Str., nahe Evanston Ave.; Preis $3700; Miete $750. Nachzufragen: 657 North Ave. 16fb1wX

Moderne 9 Zimmer Stein- und Konkret-Residenz, Lot 40x125, nahe Foster und Clark; Preis $6000. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasomo

Verkaufe zweistöckiges Geschäftsgebäude, N. Ashland Ave., nahe Irving Park; für Cottage. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 15fb1wX

Lake View modernes 6 — 4 Zimmer Eck-Brickgebäude, Preis $8500, jährliche Miete $960, Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 15fb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick und Basement Brickhaus, modern, erste Klasse, Lot 30 bei 125; Preis $6000. J. Ruedel, 602 North Ave. 13fb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus; 6-Zimmer Wohnungen; Bad; $1000 Baar erforderlich; Preis $3700; Miete $38. J. Ruedel, 602 North Ave. 12fb1wX

Wir haben Bargains in Nordseite-Grundeigentum nahe bei Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okfsafon

**Nordwestseite.**

**Seid Ihr auf der Suche nach einem neuen Heim? So kommt und seht unsere sieben neuen, gut gebauten und schönen Häuser, Bungalow, Cottages und Residenzen. 5, 6 und 7 Zimmer, mit modernen Verbesserungen, Furnace und Wasserheizung. $3400, $3500, $3600, $4000 u. $4800. Anzahlung von $400 u. $500 oder mehr. Rest wie Miete. Alle in unserer Irving Park Subdivision, höchst bequem gelegen, nahe 2 Straßenbahnlinien, 5 Block von Irving Park Station. 18 Minuten zur Stadt. Offen Sonntags.**
**Haenbe & Thomas,**
**3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.**
**Unser Motto: Absolute Zufriedenheit garantirt.** famomi

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, Grace and Western Ave. —fr

Zu verkaufen: Zwei Lots an Milwaukee Ave. in Avondale, in gut deutscher Nachbarschaft; ideale Lage für erster Klasse Bäckerei oder Meatmarket [illegible] Geschäftsmann. Handelt sofort. Adr.: S 754 Abendpost. fomo

**Westseite.**

Zu verkaufen: Ein Bargain, Eigentümer verläßt die Stadt, 6-Zimmer Frame-Cottage, zwei Block von Garfield Park, nahe der Oak Park Hochbahn. 4650 Austin Avenue. 12fb1wX

Gewünscht: Bebautes West- oder Nordwestseite Eigentum. Schreibt vollständige Einzelheiten. [illegible] J. Ratner, 4122 Madison Str. 12fb1wX

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Sechs Acker Geflügel-Farm; 8 Zimmer Haus; Kirschenbäume und Trauben; $32,000; in Elgin, Ill. Eigentümer 110 S. Kenilworth Ave., Oak Park. 11feb1wX

**Farmländereien.**

**Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.**

**Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, wird den Erben die Restzahlung geschenkt.**

**Freie Reise für Käufer.**
**Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin County Colonization Company, Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago.** fasomo

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acker Farm, 7 Zimmer Haus, Stallung und Gerätschaften. [illegible] Paul Schulte, 167 [illegible]

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von guter Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest leichtes Holzland. Preis $4400. $1000 Anzahlung. Bedingungen. [illegible], 1943 Grace Str. 22ja*X

**Verschiedenes.**

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für kleinere bebaute und [illegible] Grundeigentum [illegible] eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Vertreter ins Haus. [illegible]

# Doppelte S&H Stamps

## Dienstag den ganzen Tag.

Mit jedem Einkauf

In jedem Department

Viele außergewöhnliche Verkäufe im Gange

**DIENSTAG**

**Rothschild & Company**

State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren.

„S. & H." Grüne Stamps frei.


## Lokalbericht.

### Der Arm des Gesetzes.

Der Justizflüchtling Buckminster in Kanada verhaftet.

Frederick Buckminster, der frühere, der Brandstiftung dringend verdächtige Schatzmeister der nach dem Brande in ihrer Anlage verkrachten Northwestern Can Company, ist gestern früh im Hereden Hotel in Windsor, Ontario, verhaftet worden. Er hatte angeblich nach London, England, flüchten wollen. Ein Brief, den er an eine Frau in Toledo geschrieben und in dem er die Adressatin ersuchte, mit ihm in Quebec zusammenzutreffen und von dort aus in seiner Gesellschaft den Ozean zu kreuzen, wurde von den Behörden abgefangen. Er brachte den hiesigen Detektive Thomas Sheehan, den Untersuchungsbeamten der Staatsanwaltschaft Charles Furthmann und den Detektive W. D. Delehanty aus Toledo, die ihn schon durch mehrere Staaten hindurch verfolgt hatten, auf seine Fersen. Als er festgenommen wurde, weigerte er sich anfänglich, nach den Ver. Staaten zurückzukehren, da er wußte, daß zwischen diesen und Kanada kein Auslieferungsvertrag besteht, der sich auf der Brandstiftung bezichtigte Justizflüchtlinge erstreckt. Er gab erst nach, als ihm von den kanadischen Beamten bedeutet wurde, daß er im Weigerungsfalle als unerwünschter Einwanderer abgeschoben werden würde. In einem Schlitten wurde er über die Grenze befördert. Gestern Abend wurde er in das hiesige Gefängniß abgeliefert.

Der erste Staatsanwaltsgehilfe Johnston, der die Untersuchung zwecks Aufdeckung der Machenschaften des sogenannten Brandstiftertrusts leitet, hält die Verhaftung des Justizflüchtlings für äußerst wichtig. Vorigen Montag wurde bekanntlich schon Morris Friedmann, der frühere Präsident der Can Company, wegen angeblicher Brandstiftung verhaftet. Buckminster aber, der gleichfalls dingfest gemacht werden sollte, hatte rechtzeitig Lunte gerochen und sich aus dem Staube gemacht.

Friedmann ist inzwischen gegen $40,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.


# Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

**Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.**

Salvarsan 606 ........ **$15.00**
Neosalvarsan 914 ........

**Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.**

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

**Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.**

**Konsultation, Untersuchung frei.**

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

**Dr. HOWE & CO.**

**120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.**

Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,fsmomi*


Verhandlung verschoben.

Heute wurde der Angeklagte dem Stadtrichter Scully vorgeführt. Der verschob die Verhandlung auf den 27. Februar und stellte ihn unter $60,000 Bürgschaft.

Friedmann wurde heute wiederum, und zwar unter der auf Brandstiftung zwecks Betruges lautenden Anklage, verhaftet. In diesem Falle setzte der Richter die Bürgschaft auf $10,000 fest.

Detektivesergeant James Woulfe, der bald nach Einleitung der Untersuchung der Machenschaften des sogenannten Brandstiftungstrusts vom Dienste suspendirt worden war, weil er im Verdacht stand, Amtsgeheimnisse verraten zu haben, wurde heute auf Ersuchen des Ersten Staatsanwaltsgehilfen Johnston wieder in Amt und Würden eingesetzt.

Johnston hat dem Polizeichef gemeldet, daß keine Beweise für die Schuld des ihm unterstellt gewesenen Beamten hätten gefunden werden können.

### Der Countyhaushalt.

Der Countyrat mit seiner Erwägung der Vorlage noch nicht fertig.

Die Hoffnung, daß der Countyrat bis heute Nachmittag mit der Durchberatung der Haushaltsvorlage fertig werden und dann darüber abstimmen können würde, hat sich nicht erfüllt. Heute Vormittag kam es zu neuen Verzögerungen wegen der Klassifizirung der Angestellten in der Kanzlei des Nachlassenschaftsgerichts. Um hierüber Klarheit zu erlangen, mußte man die Mitglieder der Zivildienstkommission zu Hilfe rufen. Kommissär Ragen wollte sich nicht dabei beruhigen, daß künftig die drei Hilfsrichter im Nachlassenschaftsgericht durchweg nur $250 Monatsgehalt bekommen sollen. Bisher erhielt einer der Herren $275. Das wollte Herr Ragen beibehalten wissen. Er drang aber mit seinem Antrage nicht durch.

Im Verlauf der Beratungen kam es heute auch wieder zu einem scharfen Wortgefecht zwischen Kommissär Bartzen und dem Countyratspräsidenten McCormick. Herr Bartzen behauptete, daß Herr McCormick die reichen Steuerhinterzieher vertrete und selber zu diesen gehöre. Herr McCormick nannte diese Behauptung eine Lüge. Er versuche nicht die Steuerhinterzieher zu schützen, aber er sei auch gegen leichtfertige Vergeudung öffentlicher Gelder. Der Countyrat habe in den beiden letztverflossenen Jahren, unter Bartzen, zwei Millionen Dollars mehr verwilligt, als in den beiden unmittelbar vorhergegangenen Jahren. Weil die vorhandenen Gelder nicht gereicht hätten, habe der Countyrat sich nicht entblödet, auf künftige Steuereinnahmen Anweisungen im Betrage von $671,000 auszustellen. Falls Herr Bartzen es hören wollte, würde er, McCormick, ihm erzählen, wie der Ausschuß, mit dem er nach New York gereist sei, um Hospitäler zu studiren, auf dieser Reise $5000 verpulvert habe. Er würde ihm auch photographische Aufnahmen zeigen können, die von jener Reise herstammen, darunter solche von ihm, Bartzen, selbst, Bilder, von denen einige ihn an Plätzen zeigen, die zu besuchen man sich hüten müsse, wenn man etwas auf seinen guten Ruf halte.

### An der Arbeit.

Es wird lebhaft auf die Verschmelzung der Verkehrsgesellschaften hingestrebt.

Korporationsanwalt Sexton hielt heute Vormittag dem Unterausschusse der stadträtlichen Verkehrskommission im Sinne seines bereits mitgeteilten Schreibens Vortrag über das, was noch zu geschehen habe, ehe ein Abkommen bezüglich der Verschmelzung der örtlichen Verkehrsgesellschaften getroffen werden könne. Zunächst müsse von der Staatslegislatur eine Maßnahme ausgewirkt werden, welche die Verschmelzung gestattet. Der Unterausschuß ermächtigte Herrn Sexton, sich mit den Anwälten der Gesellschaften in Verbindung zu setzen und mit ihnen einen entsprechenden Gesetzentwurf auszuarbeiten. Nach Herrn Sexton meldete sich Ingenieur James J. Reynolds, von der Tiefbahnkommission, zum Wort. Er sei im Verein mit Ingenieuren der Verkehrsgesellschaften dabei, meldete er, die Routen für die Tiefbahnlinien auszulegen. Sobald man damit fertig sei, werde man den voraussichtlichen Verkehr auf den verschiedenen Linien berechnen und an der Hand dieser Berechnungen festzustellen versuchen, ob und wie bald es der Stadt gelingen könnte, mittels der Summen, die ihr aus den Straßenbahneinkünften zufließen werden, die Verbindlichkeiten der Gesellschaften zu tilgen und so deren Anlagen für sich zu erwerben.

Vorsitzender Block von der Verkehrskommission ist nicht der Ansicht, daß man das Abkommen vom Jahre 1907 als Vorbild benutzen sollte zu dem nun geplanten neuen Abkommen. Unter dem alten Abkommen, sagte er, sei die Kapitalisirung der Straßenbahngesellschaften im Verlauf von sechs Jahren gestiegen von 50 auf 135 Millionen Dollars. Wenn man schon ein Vorbild wähle für das neue Abkommen, so möge man das nehmen, welches die Stadtverwaltung von Boston mit den dortigen Verkehrsgesellschaften getroffen habe.

### Die Kunstbutteruntersuchung.

Sondergroßgeschworene im Bundesgericht einberufen behufs Fortsetzung der Arbeit.

Da die zur Zeit in Sitzung befindlichen Bundesgroßgeschworenen wegen Ueberhäufung mit anderen Arbeiten die Kunstbutteruntersuchung nicht fortsetzen können, so hat Bundesrichter Landis heute auf den 5. März eine besondere Körperschaft gleicher Art einberufen. Diese dürfte, sollte Präsident Taft in die Einstellung oder Schlichtung des Strafverfahrens gegen den Kunstbutterfabrikanten John F. Jelke willigen, gegen Jelke neue Anklagen erheben. Der Richter ist sehr aufgebracht darüber, daß der frühere Bürgermeister Busse und andere Freunde Jelkes alles Mögliche getan haben, um Jelke vor der Prozessirung zu schützen. Da Präsident Taft am 4. März aus dem Amt scheidet, so würde der Einfluß der politischen Freunde Jelkes in Washington dann ein Ende haben.

Bundesrichter Landis hatte vor zwei Jahren die Bundesgroßgeschworenen zu einer Untersuchung der Kunstbuttersteuerschwindeleien veranlaßt. Die jetzt einberufene Körperschaft wird auch die Fälle wieder aufnehmen, in denen es sich um Betrügereien um solche Steuern in der Höhe einer Million Dollars handelt, und deren Untersuchung eingestellt wurde bis nach der Entscheidung des Schatzamtssekretärs MacVeagh über das Anerbieten von $100,000 Sühnegeld seitens der Angeklagten, welche obendrein Schwefel zum Färben von Kunstbutter verwendet haben sollen. Die Untersuchung erstreckt sich auch auf die Großfleischer Armour & Co., G. H. Hammond Co., Morley Co., Chicago Butterine Co. und die seither aufgelöste National Packing Co.

Das unter dem Shermangesetz angestrengte Verfahren gegen die Chicagoer Butter- und Eierbörse wird, wie der Bundesdistriktsanwalt heute sagte, nicht eingestellt werden. Der Präsident der Börse, John Mitchell, hatte das Gegenteil behauptet.

### In Untersuchungshaft.

Soll sich in Verbindung mit verdächtigem Todesfall verantworten.

Am 13. Februar wurde die 24jährige Kellnerin Genevieve Coppo in ihrem Zimmer Nr. 165 W. Ohio Str. von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Als die Polizei eintraf, befanden sich der 33jährige Wm. McCloskey, Nr. 834 Caß Straße, und sein 25 Jahre alter Bruder Charles im Zimmer. Die Polizei konnte keinen offenen Brenner finden und auch nicht feststellen, wo das Gas, das die Coppo zweifellos eingeatmet hatte, herrührte. Die beiden Brüder wurden nicht verhaftet, da sie behaupteten, daß das Mädel schon am Abend zuvor einen von ihnen vereitelten Selbstmordversuch gemacht gemacht habe. William gab angeblich sogar zu, früher mit Genevieve zusammengelebt zu haben.

Die vermeintlich Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo sie heute, ohne zuvor auch nur für einen Augenblick aus ihrer Betäubung erwacht zu sein, verschied. Als die Leiche in der County Morgue untersucht wurde, fand man an dem rechten Schenkel und der linken Seite Quetschungen. Nun wurden die Gebrüder McCloskey schleunigst festgenommen. Sie werden sich vor der Koronersjury zu rechtfertigen haben.

# Wen trifft die Schuld?

## Ogden Ave.-Elektrische stieß mit einem Fuhrwerk zusammen.

### Sonstige Verkehrsunfälle.

Bejahrter Arzt von einem Kollegen über den Haufen gefahren. — Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt. — Hinterlistiger Gaul. — Abgestürzt.

An Randolph und N. Curtis Str. stieß heute Morgen eine überfüllte, westlich fahrende Ogden Ave.-Elektrische mit einem von dem 32jährigen Edward Cronston, Nr. 2352 Wallace Straße, bedienten Fuhrwerk zusammen. Der Wagen wurde teilweise zertrümmert. Cronston sauste aufs Pflaster und erlitt außer Quetschungen und Schrammen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Die Passagiere der Elektrischen wurden unsanft durchgerüttelt, sind aber sonst mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Ein von J. E. Reed, Nr. 4327 Washington Boulevard, bedienter Kraftwagen stieß heute früh an der Clinton Straße mit einer ostwärts fahrenden Madison Str.-Elektrischen zusammen und wurde stark beschädigt. Reed und sein Begleiter Albert Ellis, Nr. 4229 W. Monroe Straße, erlitten leichte Schnittwunden und Quetschungen. Der Wagenführer wurde verhaftet, aber wieder entlassen, nachdem sein Arbeitgeber Patrick H. McCarthy, Nr. 4042 Gladys Ave., behauptet hatte, ihm die Erlaubniß zur Ausfahrt gegeben zu haben. Der Mann behauptet, daß er den Zusammenstoß nicht habe verhüten können, da die Räder auf dem schlüpfrigen Pflaster seitwärts geschliddert seien.

An Washington Boulevard und N. Wood Straße prallte heute früh ein Kraftwagen der Kommissionshändler Cohen & Co., Nr. 150 S. Water Straße, mit einem der Krit Motor Car Company, Nr. 1466 S. Michigan Ave., gehörenden Schnauferl zusammen. Beide Gefährte wurden stark beschädigt. Die Wagenführer, deren Namen nicht ermittelt werden konnten, sind mit Quetschungen davongekommen.

Wurde zermalmt.

In der Anlage der By-Products Coke Company an der 112. Straße und den Geleisen der Chicago & Western Indianabahn wurde gestern der 36jährige Arbeiter Michael Conrad zwischen der Mauer und einem Kohlenwagen zermalmt und auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die 16jährige Margaret Kramer, Nr. 2952 Quinn Straße, deren Kleider an der Glut des Küchenherds Feuer fingen, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

An Brandwunden, die er gelegentlich einer Chemikalienexplosion in der Anlage der Henry Brieth Manufacturing Company, Nr. 945 W. 37. Place, erlitt, ist gestern der 27jährige Dominik Falitano, Nr. 2113 W. 14. Straße, gestorben.

Kein Entrinnen.

Beim Versuche, an Madison und Dearborn Straße einem Kraftwagen auszuweichen, sprang gestern Dr. S. A. Wharton, Nr. 444 W. Division Straße, zur Seite und in den Pfad eines andern, von Dr. J. E. Abt, Nr. 4810 Kenwood Ave., bedienten Kraftwagens. Von diesem wurde der 65 Jahre alte Arzt über den Haufen gefahren. Im Iroquoishospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß der Verunglückte außer Schädelwunden innerlich Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Dr. Abt wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Sonntagsreiter verunglückt.

Dem Anwalt J. L. Latch, Nr. 1303 Oregon Avenue, ging gestern während eines Spazierrittes im Lincoln Park der Gaul durch. Erst dicht vor einem von dem Eigentümer Sidney J. Reynolds, Nr. 721 Poplar Ave., selbst bedienten Kraftwagen machte das hinterlistige Roß mit so jähem Ruck halt, daß der Reiter über seinen Kopf und durch den gläsernen Windfang dem Herrn Reynolds in die Arme flog. Der Verunglückte hat häßliche Schnittwunden erlitten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Erlitt eine Gehirnerschütterung.

Der 43jährige Henry Goodyear fiel gestern Abend von der hinteren Veranda seiner Wohnung Nr. 1459 W. Superior Str. auf den 18 Fuß tiefer gelegenen Hof hinunter. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Dort wurde festgestellt, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

### Kampf mit Räubern.

Zwei der schießlustigen Mohren dingfest gemacht.

Nach lebhaftem Kugelwechsel verhafteten heute sechs Polizisten zwei von fünf farbigen Straßenräubern, die Harry Warner, Nr. 3021 S. State Straße auszuplündern im Begriff waren, als sie von den Schergen überrumpelt wurden.

Die Spießgesellen der Häftlinge haben ihre Flucht bewerkstelligt. Einer der Ausreißer war anscheinend verwundet worden, denn er humpelte stark, ist aber nichtsdestoweniger entkommen. Die Namen der Häftlinge, die im Zwinger der Wache an Cottage Grove Ave. eingekäfigt wurden, will die Polizei vorerst nicht preisgeben.

### Schlimm zugerichtet.

Auf den Geleisen der Gürtelbahn in Le Moyne, Ill., wurde gestern der 39jährige Weichensteller Wm. Litty, Nr. 7828 Lowe Ave., von einer Rangirlokomotive über den Haufen gefahren und eine Strecke von 20 Fuß mitgeschleift. Im hiesigen St. Annenhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Armbruch, schwere Wunden und innerlich Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

* Die Vereinigung der Geschäftsleute an der Dearborn Straße hat heute ein Abkommen unterzeichnet, nach welchem sie innerhalb von zwei Monaten zwischen der Lake und der Polk Str. in der Dearborn Str. 78 elektrische Lampen von sehr großer Leuchtkraft wird anbringen lassen. Für die Anbringung weiterer 29 Lampen wird die Stadt sorgen.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brochmann, Casper, 59 J.; 2253 W. 21. Str.
Haaft, Minnie, 52 J.; 4828 Justine Str.
Heim, Appolonia, 75 J.; 1151 Belmont Ave.
Koch, Gertrude, 83 J.; 4237 Congreß Str.
Zurth, Christiana, 72 J.; 3709 S. Honore Str.

### Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Albert Morrison, 4319 Greenwood Ave. — Verbindlichkeiten, $641; Bestände, $172.50.
Robert M. Sommer — Verbindlichkeiten, $1160.77; Bestände, $347.50.
J. Siegan — Verbindlichkeiten, $2288; Bestände, $225.

### Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5909 Kenmore Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Frau William McRoberts, $2000.
3044 West 22. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; F. C. Bunt, $7500.
3342 Pensacola Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; Joseph Doyle, $2200.
2314–16–18 Lincoln Parkway, 3-stöck. Backstein-Residenz; C. P. Dewes, $12,500.
5123–31 S. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Polstra Bros., $9200.
7250 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau L. Thorem, $4500.
1729–31 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; M. A. Goldberger, $9000.
1510–12–14 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein-Geschäftshaus; Joseph Rosenberg, $40,000.
6966 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. E. Jessen, $3000.
3857–59 Archer Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; R. S. Baker, $4300.
2743 W. 38. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Victor Brazeau, $5000.

### Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Delia gegen Nicholas Boesen, Verbrechen; John gegen Anna Steinbeck, Verlassen; Mary gegen Herbert S. Callahan, Ehebruch; Martha gegen John Brezinski, Verlassen; Wm. L. gegen Ellin Reid, Ehebruch; Elizabeth gegen Robert Holli, Verlassen; Emma gegen George R. Wilson, Verlassen; Louis gegen Johanna Medlies, grausame Behandlung; Ogie gegen James Hamilton, grausame Behandlung; Bettie gegen John T. Gilmore, Verlassen; Mabel gegen Walter H. Reed, Verlassen; Ethel gegen Fred M. Weber, Verlassen; Constance gegen Louis T. M. De Montmorrency, grausame Behandlung; Hattie gegen Philipp Burfell, grausame Behandlung; Birdie gegen James G. Brittain, Trunksucht; Pioter gegen Stefanza Paluszkievicz, Verlassen; Joseph gegen Nastacia Lacink, Verlassen; Wladyslawa gegen Alexander Malaczewski, Verlassen; Genevieva gegen Lee E. Borce, grausame Behandlung.

### Marktbericht.

Chicago, den 17. Februar 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.07½—$1.09½; Nr. 3, rot, 98c—$1.04; Nr. 2, harter Winterweizen, 91½—92¼c; Nr. 3, hart, 90—91c.

Frühjahrweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 86—88c.

Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 47½—49c; Nr. 3, weiß, 49—50c; Nr. 3, gelb, 47¾—49½c; Nr. 4, 46—47½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 33—33¼c; Nr. 4 weiß, 32—32½c; Standard, 33½—34c.

Roggen, Nr. 2, 63½c; Nr. 3, 60½c; Nr. 4, 58c.

Gerste, „Malting", 53—70c; „Feed", 48—51c; „Screenings", 30—45c.

Mehl, „Spring Patents", $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.50; „First Clears", jute, $3.50—3.70; „Straight", jute, $4.50—$4.75.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$19.50.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $ 0.10¼ |
| Headlight, 170 | 0.12 |
| Eocene | 0.12½ |
| Naphtha | 0.18 |
| Gasolin | 0.19 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.52 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.53 |
| Terpentin | 0.52 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.00; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$6.75.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.25—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.85; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe, „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.40; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.75; „Native Lambs", $8.00—$9.00; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

**Molkereiprodukte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, d. Pfd. | 0.35 | —0.35½ |
| Nr. 1, das Pfund | 0.27 | —0.29 |
| Nr. 2, das Pfund | | 0.25 |
| „Storage", extra, das Pfd. | | 0.30 |
| **Eier—** | | |
| „Checks", das Dutzend | 0.13 | —0.13½ |
| „Dirties", das Dutzend | 0.15 | —0.15½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.16¼ | —0.18½ |
| „Extras", das Dutzend | | 0.26 |
| „Storage", das Dutzend | | 0.15 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", d. Pf. | | 0.17½ |
| „Young America", d. Pfd. | | 0.17¼ |
| „Daisies", das Pfund | | 0.17½ |
| Brick, das Pfund | 0.16¼ | —0.16½ |
| Schweizer, neu, das Pfund | | 0.21½ |
| Limburger, das Pfund | | 0.16½ |
| **Geflügel und Kalbfleisch.** | | |
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.15 |
| „Springs", das Pfund | | 0.15 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.15 |
| Hähne, das Pfund | | 0.10½ |
| Enten, das Pfund | | 0.17 |
| Gänse, das Pfund | | 0.13 |
| **Geflügel (zugerichtet)—** | | |
| Truthühner, das Pfund | 0.19 | —0.22 |
| Hühner, das Pfund | | 0.16 |
| „Springs", das Pfund | | 0.16 |
| Hähne, das Pfund | | 0.11 |
| Kapaunen, das Pfund | | 0.21 |
| Enten, das Pfund | | 0.19 |
| Gänse, das Pfund | | 0.14 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.11 | —0.11½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.12 | —0.13 |
| 80—100 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.13 | —0.14 |
| **Gemüse und frisches Obst.** | | |
| Aepfel, das Faß | 2.00 | —4.00 |
| Zitronen, die Kiste | 6.00 | —7.00 |
| Orangen, die Kiste | 2.00 | —3.50 |
| Grape Fruit, die Kiste | 2.00 | —3.00 |
| Kronsbeeren, das Faß | 5.00 | —9.50 |
| Erdbeeren, Florida, das Quart | 0.20 | —0.35 |
| Gurken, zwei Dutzend | 1.75 | —3.00 |
| Kraut, das Faß | 0.65 | —0.75 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.50 | —1.75 |
| Sellerie, die Kiste | 1.00 | —3.50 |
| Kopfsalat, die Kiepe | 1.00 | —2.00 |
| Blattsalat, die Kiste | | 0.20 |
| Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen | 0.10 | —0.12 |
| Meerrettig, der Bund | | 0.65 |
| Rote Rüben, der Sack | 0.35 | —0.40 |
| Mohrrüben, der Sack | 0.35 | —0.50 |
| Tomaten, die Kiste | 2.50 | —3.50 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.30 | —0.50 |
| Rüben, der Sack | | 0.75 |
| Petersilie, das Faß | 2.00 | —2.50 |
| Radieschen, das Dutzend | 0.10 | —0.35 |
| Spinat, der Kübel | | 1.00 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, Kiepe | 4.00 | —4.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.20 | —2.25 |
| Rote Nierenbohnen | 1.75 | —2.25 |
| Kartoffeln, der Bushel | 0.47 | —0.52 |
| do., neue, das Faß | | 6.50 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 1.50 | —3.00 |

### Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Perry Str., 59 F. südl. von North Shore Ave., Ostfront, 30 bei 124; Russell Tyson an Fred S. Inman, $1290.
Lincoln Ave., 68 F. nördl. von Wilson, Westfr., 25 bei 125; Mary E. Gannow an Carl J. Rapp, $1800.
East Ravenswood Park, 292 F. n. von Lawrence Ave., Westfront, 100 bei 163; The Abbott Alkaloid Co. an Geo. H. Candler, $10,000.
Christiana Ave., Nordostecke Grace Str., Westfr., 97 bei 124; Frank Hoffmann an Jno. W. Pavis, $3500.
Drake Ave., 333 F. südl. von Montrose, Westfront, 50 bei 125; Alonzo H. Hill an Regina E. Gill, $2000.
N. 44. Ave., 92 F. nördl. von Belden, Westfr., 125 bei 122; Henry W. Wilken an Hertha N. Ebert, $2500.
Humboldt Str., Südostecke Montrose Ave., Westfront, 75 bei 125; Erben von Saml. Lockwood an Peter Hoeffner, $2800.
Cleveland Ave., 185 F. südl. von Center Str., Ostfront, 25 bei 127¾; Anna E. Rauen an Elmer E. Will, $1250.
Clybourn Ave., 125 F. südöstl. von Cooper Str., Nordostfront, 25 bei 100; Theo. Swanson an Chas. Wistrand, $4500.
1251 LaSalle Ave., Westfr., 24.84 bei 97; Fannie G. Patrick an Agnes T. Merkle, $8000.
Townsend Str., 149 F. südl. von Hobbie, Westfront, 24 bei 100; Giuseppe Santovito an Salvatore Carini, $7000.
35. Str., Südwestecke Hermitage Ave., Nordfr., 25 bei 133; Marion H. Bissell an Sophia Klingelhofer, $9700.
38. Str., 75 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 43 bei 125; Annie Riskin an Isidore Weinberg, $3650.
Union Ave., 248 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Bridget M. Cahill an Maria E. Haag, $4500.
Trust Deed—Wabash Ave., 105 F. nördl. von Hubbard Place, Ostfront, 25 bei 165; Wabash Ave., 80 F. südl. von Van Buren Str., Ostfr., 80 bei 165, Leasehold Estate; Wabash Ave., 144 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 48 bei 165, Leasehold Estate; Wabash Ave., 80 F. n. von Harrison Str., Westfront, 40 bei 172½, Leasehold Estate, 7 Ja., 6 Proz.; Frederick R. Barnheisel an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $180,000.
Greenwood Ave., 175 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 141; Sarah Hershiser an Jno. Fahey, $6250.
Lexington Ave., 257 F. nördl. von 63. Str., Westfr., 24 bei 100; Thomas J. Roche an Elias H. Henderson, $7350.
Madison Ave., 104 F. südl. von Ost 50. Str., Westfr., 50 bei 150; Erben von Martin G. Magill an Mae Haven Dicke, $6500.
Michigan Ave., 108 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 100 bei 161; Wm. H. Davis an Andrew Mortenson, $12,000.
89. Place, Nordwestecke Langley Ave., Südfront, 49 bei 125; Jno. F. Anderson an Herbert M. Power, $7000.
Escanaba Ave., 255 F. südl. von 88. Str., Westfront, 25 bei 138½; Virgil M. Brand an Frank Klinowski, $1000.
47. Str., Nordwestecke Albany Ave., Südfront, 50 bei 125; Howard Hazlett an Hans A. Hansen, $1000.
51. Str., 96 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 48 bei 125; Joseph J. Raubik an Frank Matousek, $3000.
Ada Str., 190 F. nördl. von 51., Ostfront, 25 bei 124; Jas. P. O'Mara an Jas. T. Dunne, $1500.
May Str., 200 F. s. von 48., Ostfr., 25 bei 124; E. Janicki an Maryanna Koprowski, $2400.
Honore Str., 149 F. s. von 56., Ostfr., 30 bei 124; Tilda Westberg an Albert Ziegler, $4300.
63. Str., 100 F. westl. von Claremont Ave., Nordfr., 25 bei 135; Frankie B. Baker an James Petersen, $2800.
Halsted Str., 148 F. s. von 72., Westfr., 25 bei 125; Cecelia E. Jones u. A., durch M. in Ch., an Harry M. Engelstein, $1300.
Lowe Ave., 248 F. südl. von 67. Str., Ostfront, 50 bei 100; Mary A. McAleer an Jacob H. Diener, $5000.
Wright Str., 282 F. s. von 75., Ostfr., 47 bei 110; Arthur Van Dell an Chas. P. Britt, $3000.
Halsted Str., 200 F. s. von 72., Ostfr., 25 bei 121; Jno. Curielli an Jno. P. Baumann, $5000.
Green Str., 100 F. s. von 84., Ostfr., 100 bei 125, u. a. Eigentum; Austin La Monte an Max Meßner, $3400.


**Schiffs-Karten** von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

**J. S. LOWITZ**, 4139 Wentworth Ave.

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

15feb,famomi*



**Nicht ein Dollar** braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Leiden Sie an nervösen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Gereiztheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebenswandel, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Furchtsamkeit durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren Ihnen eine Kur in jedem Fall.

**Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern**

**Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund**

**Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen**

**Untersuchung und Rath frei.**

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

**CHICAGO MEDICAL CLINIC**

**526 Süd State Strasse,**

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.


**Finanzielles.**


**Treuhänder**

**Central Trust Co. von Illinois**

125 WEST MONROE STR.

Wirkt als Vormund und Vertrauensmann für Personen und Korporationen.

Kapital und Ueberschuß $5,500,000.

**Geld zu verleihen** auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

**Vorzügliche erste Hypotheken** zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

**A. Hollinger & Co. (Inc.)**

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

**Schiffskarten** $28 nach $26 von **Europa**

Extra billig in 3. und 2. Kajüte.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und an Dampfer gebracht. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

**ANTON BOENERT** Generalagent in Chicago seit 1871, jetzt **616 Süd Dearborn Str.** nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

**Schiffskarten**

Extra billig auf den Dampfern der **URANIUM STEAMSHIP Co., Ltd.** Von New York nach Rotterdam u.s.w.

**J. V. ZINNER & CO.** Westliche Generalagenten. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

**OSCAR F. MAYER & BRO.**

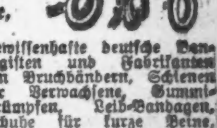
**Dr. SCHWARZ Privatklinik**

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

**Bruchbänder!**

**The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,**

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.



Frauen-Bedienung für Damen.

**Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.**

2.25 1.75 1.70 3.25

**Hottingers Fabrik**

**801-803 Milwaukee Ave.,** Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt den Elevator.



# Magenleiden kurirt

## Hunderte Patienten bezeugen

Prof. W. M. Lawhon.

daß ich alle Arten von Magenleiden kurire, nachdem viele andere Aerzte fehlschlugen. Meine Methoden, die ganz anders sind, sind nicht völlig neu, und ich habe von vielen Fällen gehört, die von anderen Doktoren als unheilbar bezeichnet wurden. Ruinirt den Magen nicht mit Droguen, was Euch nur auf kurze Zeit Linderung bietet; tausende von Magenleidenden haben ihr Leiden nur verschlimmert durch das Einnehmen von Patentmedizinen und wertlosen Mitteln, die mehr Schaden als Nutzen haben.

**Worin besteht Euer Leiden?**

Ist Eure Zunge belegt?
Ist Euer Appetit schlecht?
Schlaft Ihr schlecht?
Fühlt Ihr Euch nach dem Essen beschwert?
Seid Ihr über dem Magen empfindlich?
Habt Ihr brennende Schmerzen im Magen?
Fühlt Ihr Euch übel im Magen?
Stoßt Ihr übelriechende Gase auf?
Erbrecht Ihr Euch, oder wollt Ihr es?
Leidet Ihr an Magengasen?

**Atomoscope Untersuchung frei**

Jeder Mann oder jede Frau, die an obigen Symptomen leidet, sollte sofort in meiner Office vorsprechen und sich kostenfrei untersuchen lassen. Vernachlässigt Euer Magenleiden nicht. Wenn vernachlässigt, wird es eingewurzelt und chronisch und zieht die anderen Organe des Körpers in Mitleidenschaft. Ganz gleich, was Euer Leiden sein mag, ich garantire, Euch zu heilen. Sprecht heute vor.

Meine Behandlung wirkt immer. Ganzer 2. Floor.

**DR. W. M. LAWHON**

**Atomo-Radio Institute**

**81 W. Randolph St.**

Stunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

momifa

# Verkauf von Fabrikrestern

2500—2510 W. North Ave. Ecke Campbell. — **Ed. Ahlswede Co.** — 2500 2510 W. North Ave. Ecke Campbell.

Tausende von Yards, Hunderte von hübschen Mustern von

## Neuen Frühjahr- und Sommer-Waschkleider-Stoffen

zu einer großen Ersparniß. — Kommt früh und habt die erste Auswahl.

**9000 Yds. von 32zöll. Kleider-Percales** — in einer sehr großen Auswahl von hellem und dunklem Indigoblau, sowie weißem Grund mit hübschen Streifen und Punkten — die Yard zu.................. **7¾c**

## Fabrikenden von Waschstoffen

**8000 Yards Toil du Nord Kleider-Gingham**, jedermann kennt diesen ausgezeichneten Stoff, in langen Fabrikrestern, nie für weniger als 12½c die Yard verkauft, in diesem Verkauf, die Yard.......... **9¾c**

**36zöllige Percales** — während dieses Verkaufs werden 4000 Yards auf unsere Tische geworfen, ein dauerhafter 12½c Stoff große Fabrikrester, Indigo blau, auch weißer Grund Shirting Muster, die Yard zu.......... **8½c**

**28zöll. Percales—dunkel- od.** hellblau, gute Muster, Yard. **6¾c**

**32zöll. blaue Bell Cheviots, dies ist genau der Stoff**, den Ihr für Kinderkleider, Hauskleider oder Arbeitshemden wünscht, die Yard für nur.......... **7¾c**

**Thistle Zephyr Ginghams, schlichtblau**, dauerhaft, echtfarbiges Cloth, die Yard.......... **6¾c**

**Tausende von Yards von amerikanischem** indigblauem Kaliko, die Yard.......... **4¾c**

**4000 Yds. Everett Classic Kleiderginghams**, alle Muster, ein ausgezeichneter und dauerhafter Stoff, 10c wert, die Yard.......... **5¾c**

**3000 Yds. Fabrikrester von seidegestreiften** und seidegemusterten Ginghams — prachtvolle Muster — 25c die Yard ist der reguläre Preis; die Yard.......... **19c**

**Mikado Crepe — für Kimonos und** Hauskleider — fancy Entwürfe — 18c Werte — die Yard für nur.......... **11½c**

## Fabrikenden-Verkauf in uns. Domestic-Dept.

**2500 Yds. von Quilting-Kaliko**, Fabrikrester, 8c Qualität, die Yard.......... **5c**

**2500 Yards von Touristen-Flanell**, Fabrikrester; — 10c Qualität; die Yard.......... **6¾c**

**3000 Yds. gebleichter Shaker Flanell**, Fabrikrester, — 12½c Qualität — die Yard.......... **8c**

**4000 Yds. ungebl. Chambray**, Fabrikrester, 39 Zoll breit; die Yard für.......... **7c**

## Stickerei-Edgings und Kleider-Flouncings

**Während dieses Fabrikrester-Verkaufs werden Staple Stickereien und waschbare Spitzen billiger als je zuvor geboten.**

**45zöll. Voile Flouncing, mit** feinem mercerized Faden auf hübschem Sheer Voile bestickt, prachtvolle Muster, sämmtl. neu, Yd.... **75c**

45 Zoll breit, 20- bis 25-zöllige tiefe Arbeit, prachtvolle durchbrochene Entwürfe, Yard.... **Feine Swiß Flouncings** — **95c**

**Feine Schattenspitzen und** Einsätze, 15c u. 20c Werte eine sehr große Partie zur Auswahl, die Yard.......... **10c**

**Breite fcy. baumwoll. Spitzen** Bands, in schwerer oder feiner Arbeit, die neuesten Ideen für Frühjahrtrachten —große Partie, Yd.. **12c**

**800 Yards von Stickerei Edges und Einsätzen; soeben erhalten; werden auf Bargain-Tischen während dieses Fabrikrester-Verkaufs in drei Partien ausgelegt:**

**Partie 1.** 6c bis 10c Stickereien und Einsätze; in hübschen neuen Mustern, die Yard.......... **4¾c**

**Partie 2.** 12c bis 15c mittelbreite Stickereien und Edges, eine große Ausw., hübsche, feste Arbeit, Yd. **8½c**

**Partie 3.** 18c bis 25c Stickereien, 8 bis 10 Zoll breit, elegante Muster, die Yard.......... **11½c**

## Neue waschbare Kleiderstoffe

**Nie zuvor wurde die Saison mit einer solch großen Varietät von feinen Sachen in Baumwolle, Leinen und mercerized Waschstoffen eröffnet.** Unsere Lager zeigen die neuesten und auserlesensten Ideen. **Inspezirt und vergleicht dieselben.**

**Neue Ratine Suitings, in weiß, schlicht**farbig, Streifen und fancy Kombinationen, eine große Varietät, zu speziellem Preis, Yard, zu.... **25c**

**Newport Galatea Cloth, neue Frühjahrmuster**, für Kindertrachten, Fabrikrester-Verkauf, Yard nur....... **15c**

**Unser neues Frühjahr-Sortiment von** eleganten, fest gewobenen mercerized Poplins. Ein Stoff, der unübertrefflich in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Eleganz ist. Dieser Stoff ist gut 35c oder 40c wert, markirt, speziell, die Yard.......... **25c**

**Farbiges seideappretirtes Leinen Suit**ing, einer der beliebtesten Stoffe dieser Saison. In allen neuen Frühjahrfarben — spez. Wert — die Yard nur.......... **35c**


(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

### Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Feldmarschall v. d. Goltz über das türkische Heer. — Kaisers Geburtstags-Parade. — Probeweise Mobilmachung. — Die neue Heeresvermehrung und die allgemeine Wehrpflicht. — Rheinischer und Berliner Karneval. — Zwei empfehlenswerte Einrichtungen.

Der ganz programmwidrige Putsch der Jungtürken in Konstantinopel wird, davon ist man hier fest überzeugt, an dem Schicksal der Türkei nichts ändern. Adrianopel und ein Teil der Inseln an der kleinasiatischen Küste müssen geopfert werden, und dann wird die Türkei wieder für eine Weile Ruhe haben und weiter wursteln, bis ein neuer Aderlaß von den freundlichen Nachbarn beliebt wird. So erging es ja auch einst den **Polen**, deren ausgedehntes und mächtiges Reich Rußland, Oesterreich und Preußen nach und nach unter sich aufteilten. Der von ausländischen Zeitungen wegen der Niederlagen des türkischen Heeres so heftig angegriffene Feldmarschall v. d. **Goltz** hat neulich in der „Deutschen Rundschau“ in einem längeren Aufsatz auf die gegen ihn wegen der im türkischen Heere eingeführten Reformen nach deutschem Muster erhobenen Beschuldigungen geantwortet und nachgewiesen, daß er nicht für die türkischen Mißerfolge verantwortlich sei. Er habe schon vor siebzehn Jahren die Türkei verlassen, und es sei den in türkischen Diensten seitdem verbliebenen deutschen Offizieren unmöglich gewesen, wirkliche Besserungen im großen Stil einzuführen. „Nicht ich, nicht die zurzeit in der türkischen Armee dienenden deutschen Offiziere, sondern das ganze verhaßte Deutschland sollte herabgesetzt, sein Ansehen bei Freund und Feind gemindert werden.“ Nach den Erfahrungen, die Deutschland mit Japan, China und der Türkei gemacht hat, ist es die Ansicht vieler deutscher Offiziere, daß man endlich einmal aufhören solle, deutsche Instrukteure fremden Ländern zu liefern, und umgekehrt, fremdländische Offiziere im deutschen Heere einzustellen, um ihnen Gelegenheit zu geben, das deutsche Militärwesen kennen zu lernen. Dank hat Deutschland für die Liebenswürdigkeiten nie gehabt; auch nicht von den Türken, die englischem Einfluß bis in die jüngsten Tage hinein noch zugänglicher waren, als dem der uneigennützigen deutschen Freunde.

Der 54. Geburtstag des Kaisers, der in diesem Jahre sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum feiert, wurde diesmal besonders festlich begangen. In den Reden bei den Paraden und Festmahlen wurde auf 1813 hingewiesen, und die Erwartung ausgesprochen, daß das deutsche Volk auch jetzt wieder freudig dem Rufe des Kaisers folgen werde, wenn das Vaterland in Gefahr wäre. Ich habe mir die Kaiserparade in Koblenz angesehen und alte Erinnerungen in mir wachgerufen an die Zeit, wo ich selbst mit dabei war. 6500 Mann mit fünf Militärkapellen marschirten an dem kommandirenden General des VIII. Korps vorüber, und dann kamen die Veteranen der letzten Feldzüge und die jungen Krieger, vereinsweise, mit fliegenden Fahnen und unter den Klängen des alten Marsches „Rietsch, Mutter, die Landwehr kommt.“ Es waren noch Leute vom badischsen Feldzug 1849 darunter, dann solche vom dänischen, österreichischen und französischen Kriege, mancher vom Alter gebeugte Mann mit greisem Haar und Bart. Aber stramm kamen sie am Höchstkommandirenden vorüber, der sie vorher bei der Paradeaufstellung freundlich begrüßt hatte, ein erhebendes Schauspiel für die heranwachsende Jugend, die den bunten Rock auch noch anziehen muß. Neulich wurde wieder 'mal in Koblenz ein Infanterieregiment probeweise mobil gemacht. Um 7 Uhr früh, als die Mannschaften gerade beim Frühstück saßen, traf völlig unerwartet der Befehl zur Mobilmachung in der Kaserne ein. Zunächst wurden die Kriegsgarnituren, feldgraue Uniform mit allem Zubehör, in Empfang genommen, — „gefaßt“, wie es in der Kommißsprache heißt. Dann wurden die scharfen Patronen, Büchsenfleisch, Zwieback, Oel, Pfeffer, Salz usw. ausgegeben, der „eiserne Bestand“, der mit dem Verbandszeug, Schuhen, Wäsche usw., im Tornister verstaut wurde. Nachmittags um 2 Uhr 20 Min. stand das ganze Regiment kriegsmarschmäßig auf dem Kasernenplatz, im Hintergrunde die Proviant- und Sanitätswagen mit voller Ausrüstung und Bespannung. Die Mobilmachung hatte also nur etwas über sieben Stunden erfordert! Lieb' Vaterland, magst ruhig sein! Aber um den Weltfrieden noch mehr zu sichern, sollen Heer und Luftflotte bedeutend verstärkt werden, zu welchem Zwecke dem Reichstag nächstens eine Vorlage zugeht, in welcher etwa fünfzig Mill. Doll. gefordert werden. Es handelt sich zunächst um die Schaffung der noch fehlenden dritten Bataillone der Infanterieregimenter, für welche die bei der Ziehung als überflüssig der Ersatzreserve überwiesenen Mannschaften in Aussicht genommen sind. Die allgemeine Wehrpflicht bestand seit Jahren tatsächlich nur auf dem Papier. Im letzten Jahre wurden über 75,000 Rekruten über den Bedarf wieder nach Hause gesandt, alles felddienstfähige Leute, die auf diese Weise vom Militärdienst freikamen. Das soll nun geändert werden, eine Maßregel, die aus Gerechtigkeitsgründen nur gutgeheißen werden kann, wenn auch andererseits den Steuerzahlern dadurch neue schwere Lasten auferlegt werden. In Frankreich dient ein Jeder, der noch eben dienstbrauchbar ist, und Sie können sich vorstellen, daß man dort, wie auch in England, von der geplanten Heeresverstärkung des Reichsheeres um so weniger erbaut ist, als man sie nicht nachmachen kann, wenigstens nicht in Frankreich, das 39 Mill. Köpfe zählt, gegenüber 67 Millionen in Deutschland, und kaum noch im Stande ist, sein Heer in der bisherigen Stärke zu erhalten. Viele ausländische Zeitungen machen sich unnötige Sorgen darum, Deutschland könne auf die Dauer solche große Opfer für Heer und Flotte nicht bringen; doch darin irren sie sich. Es brauchen nur die Steuerschrauben bei den höheren Einkommen etwas angezogen oder die so niedrigen Beamtensteuern erhöht zu werden, um die Reichskasse um Hunderte von Millionen Mark zu bereichern, ohne also die weniger steuerkräftigen Leute in Anspruch zu nehmen, was ohne Zweifel auch geschehen wird, wenn die Ausgaben für Heer und Flotte demnächst erhöht werden. Vorläufig macht sich aber Niemand Sorge um diese Angelegenheit, und wenn auch oft tüchtig über die hohen Abgaben geschimpft wird, so trinkt deshalb doch Niemand einen Schoppen weniger. Wir feiern in den nächsten drei Tagen Karneval, und dabei merkt man wahrlich nichts von den schlechten Zeiten. Dieses Narrenfest ist ein echt rheinisches, und wer ein solches in Köln, Koblenz oder Mainz jemals mitgemacht hat, der wird, sofern er nicht selbst Rheinländer ist, sich verwundert fragen, wie es möglich ist, daß sonst ganz vernünftige und ernste Menschen so ganz plötzlich meschugge werden konnten. Wir hatten eine dringende Einladung für den Kölner Karneval erhalten, lehnten aber dankend ab, weil wir hier gerade genug Narretei haben und ich persönlich infolge eines schweren Bronchialkatarrhs das Haus hüten und sehr solide sein muß. So hat es mein Freund, der Stabsarzt, verordnet, und ich füge mich bei Salbeitee, Emserkrähnchen und Aspirin seinen Anordnungen. In **Berlin** wird ja auch Karneval gefeiert, — man nennt ihn dort Fasching, — aber er ist auch danach. Landesfremd für Berliner Boden, kaum verstanden und ohne wirklichen Humor, wird der Berliner Fasching mit Maskenbällen, Bauernkirmessen, Gesindetänzen usw. gefeiert, an denen der Berliner teilnimmt, ohne den Asphaltmenschen abzulegen und ohne die Fähigkeit, sich über sich selbst in harmloser Weise lustig zu machen. Ich habe einmal einen solchen Berliner Maskenball mitgemacht und werde ihn nie vergessen. Ländlich, sittlich. Berlin, die Kaiserstadt, hat dafür andere Vorzüge und Sehenswürdigkeiten, die ihresgleichen suchen. So neuerdings ein Unternehmen, das als höchst zeitgemäß in jeder Großstadt Nachahmung verdient. Es nennt sich „**Siesta**“, hat Unter den Linden seinen Sitz und bietet Ruhe- und Erholungsuchenden seine Räume an. Es sind fünfzig Kabinen, ausgestattet mit einem Ruhebett — „Chaiselongue“ auf Deutsch — einem Tisch, einem Stuhl, Waschgelegenheit und elektrischem Licht. In der ersten Klasse kostet die erste Ruhestunde 80 Pfennige, in der zweiten Klasse 60 Pfennige, jede weitere Stunde 50, bezw. 40 Pfennige. Speisen werden nicht verabfolgt, aber alkoholfreie Getränke. Für die Siesta in Betracht kommen Durchreisende, Einkäufe besorgende Damen und Herren, und alle solche Leute, die in der Stadt zu tun haben und ruhebedürftig werden, ohne den Wunsch zu haben, in ein Wirtshaus einzukehren. Dieses Unternehmen ist mindestens ebenso praktisch und zeitgemäß, wie das einer mir bekannten großen Weinwirtschaft in Köln, die zwei kräftige Männer bereit hält, denen die manchmal recht schwierige Aufgabe zufällt, schwer angeheiterte und wegunfähige Gäste sicher nach Haus zu befördern, nötigenfalls in einer Droschke, und zwar auf Kosten des Wirtes.

### Die englische Bühne.

**Chicago Opera House.** — „Everywoman“, ein nach alten Mustern gearbeitetes, aber durch moderne Ausstattungskunst sehenswürdig und interessant gemachtes sogenanntes Moralspiel, wird von heute, Montag, an bis auf weiteres hier zur Aufführung gebracht werden. Im vorigen Jahre ist es zuerst im „Auditorium“ und später im „Grand Opera House“ gegeben worden, auf beiden Plätzen unter bedeutendem Zulauf.

**Powers'.** — Eine Frohmannsche Gesellschaft mit dem beliebten Bonvivant John Drew an der Spitze wird hier während der laufenden Woche in Alfred Sutros neuem Lustspiel „A Perplexed Husband“ auftreten. Es wird darin die Notlage eines Gatten geschildert, dessen bessere Hälfte sich plötzlich zu einer begeisterten Vorkämpferin der Frauenstimmrechtsbewegung entwickelt. Er weiß dieser Entwicklung eine andere Richtung zu geben, indem er der Gattin eine ebenfalls emanzipationsbedürftige Mitschwester von sehr vorteilhafter Erscheinung zur Hausgenossin gibt.

**Auditorium.** — „The Daughter of Heaven“, das große, in China zur Zeit der mit dem Hause Ming um die Herrschaft ringenden Mandschu spielende Ausstattungsstück von Pierre Loti und Judith Gautier, verbleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan. Es wird bekanntlich mit der glänzenden Einrichtung gegeben, welches von der Direktion des „Century Theater“ in New York dafür beschafft worden ist. Viola Allen tritt in der Rolle der Kaiserin auf.

**College.** — Gewissermaßen als Erwiderung auf ein von Joseph Medill Patterson verfaßtes Tendenzstück ist das Schauspiel „The Absolution“, von Stanley Wood, aufzufassen, das hier von der Direktion Gleason heute zum ersten Male herausgebracht werden und dann für den Rest der Woche auf dem Spielplan bleiben wird.

**Victoria.** — Die Gesangsposse „Madame Sherry“, vor einigen Jahren mit großem Erfolge im Colonial Theater gegeben, wird jetzt, mit der gleichen Ausstattung wie damals in der unteren Stadt, hier gegeben. In der Titelrolle tritt Frl. Bernice Macabe auf.

**Crown.** — „Get Rich Quick Wallingford“, die dramatisirte Bearbeitung einiger amüsanter Gaunergeschichten, welche unter diesem Titel von Randolph Chesterton in launigster Weise erzählt worden sind, steht für die laufende Woche auf dem Programm dieses Theaters.

**Imperial.** — „Lena Rivers“ und vom Freitag an „A Thief in the Night“ heißt es hier auf dem Spielplan. Frl. Beulah Poynter spielt in beiden Stücken die weibliche Hauptpartie.

**Illinois.** — Henry Miller und seine Gesellschaft gastiren hier auch in dieser Woche noch mit dem Schauspiele „The Rainbow“.

**Colonial.** — Eine für den amerikanischen Bedarf umgearbeitete Wiener Operette, „The Rose Maid“, erweist sich hier seit einigen Wochen als Zug- und Kassenstück.

**Garrick.** — Seit über vier Wochen schon wird hier vor stets dicht besetztem Hause eine dramatische Verulkung der politischen Ereignisse, sowie der Bühnen- und Musikgeschichte des Jahres 1912 durchgeführt.

**Fine Arts.** — Für weitere zwei Wochen bleibt hier „Hindle Wakes“ auf dem Spielplan, welches Stück mit kräftigen Strichen die Zustände beschreibt, die sich in den Kreisen der Fabrikindustrie Englands neuerdings herausgebildet haben.

**Cort.** — Hier behauptet sich noch immer mit bestem Erfolge das satirische Lustspiel „Our Wives“ auf den Brettern. In der Hauptpartie des Stückes tritt Herr Henry Kolker auf.

**Grand Opera House.** — Die romantische Burleske „Hawthorne of the U. S. N.“ zieht hier noch immer volle Häuser, hauptsächlich wohl infolge der dick aufgetragenen Verherrlichung des Heldentums eines Vertreters unserer bekanntlich unüberwindlichen Kriegsflotte.

**Princeß.** — Schon über 200 Male gegeben, erfreut das Melodrama „Bought and Paid For“ den Unternehmer Brady noch immer durch seine anscheinend unerschöpfliche Zugkraft.

**Studebaker.** — „The Blindneß of Virtue“ scheint für das Publikum ein wahrer Hochgenuß zu sein. Es wird noch nicht angekündigt, wann das Stück vom Spielplan zurückgezogen werden wird.

### Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag Abend wird der **Turnverein Aurora**, 3100 Belmont Ave., sein 49. Stiftungsfest und damit zugleich den Geburtstag von Washington und Karl Heinzen feiern, und zwar in Gestalt eines Banketts mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Zu der um 8¾ Uhr beginnenden Festlichkeit können Freunde eingeführt werden. Spruchmeister bei dem Bankett wird Herr Peter J. Ellert sein, der auch elf Mitgliedern, die dem Verein 25 Jahre lang ununterbrochen angehört haben, künstlerisch ausgeführte Diplome überreichen wird. Ansprachen werden von den Turnern Georg Landau, Lepold Neumann und August Behrens gehalten werden, ferner stehen mehrere musikalische Nummern und eine Deklamation von Turner H. L. Linnemeyer auf dem Programm. Der Eintritt für Mitglieder und eingeführte Gäste beträgt $1, Damen 50 Cents, wofür Speisen und Getränke geliefert werden. Erster Sprecher des „Aurora“ ist zur Zeit Herr John Bobeng.

— Beweis. — Isidor: Mammeleben, ist das wahr, daß Adlige haben blaues Blut? — Sarah v. Goldstein: Gewiß, siehste nich, daß der Tate früher ist immer geworden im Zorn rot, und seitdem er ist geadelt, **blau**?

— O, diese Kinder! — Karlchen: „Weißt Du, was ich mal von Dir erben möchte, Onkel?“—„Na, was denn, Junge?“—„Deinen Kopf!“—„Meinen Kopf? Wie kommst Du denn darauf, Karlchen?“—„Ja, Mama sagt immer, Du hast so große Rosinen drin!“


**Our Basement — Boston Store** — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON and DEARBORN STS.

**Frucht usw.** — Florida Grape Fruit, jede, 5c — Jumbo Peanuts, großes Maß speziell nur........ **5c**

**Unterröcke** — Gestreifte Gingham-Unterröcke f. Damen — breite Umbrella-Flounce — wert 50c — speziell nur..... **37c**

**Chemises** — Skirt lange Chemise f. Damen — breite Spitzenyoke mit Band Beading, Krause im Skirt; edged mit Spitzen — wert 75c, zu.. **49c**

**Unterröcke** — Oestreifte Flanell Unterröcke, blau und weiß und rosa und weiß, gewöhnlich 39c, für.. **25c**

**Kleiderstoffe** — 54zöll. schwarze, reinwoll. Chiffon Panama, leichte Sorte, fein gewoben, machen fashionable ein Stück-Kleider. — gutes tiefes Schwarz, gewöhnl. 79c; Dienstag, Yd. **45c** — 54zöll. reinwoll. cream Storm Serge, gute schw. Qualität, sehr dauerhaft, frei von schwarzen Flecken sehr beliebt für Coats und Suits; regulär 75c — Yard... **55c**

**Tisch-Leinen** — Ganz gebleichter Irish Leinen Finish Tafel-Damast — geblümte oder Polka punktirte Entwürfe — gewöhnlich 35c die Yard vom Stück; der 2 Yard-Rest speziell offerirt für nur...... **44c**

**Bett-Decken** — Etwa 500 weiße gesäumte Marseilles Muster Bettdecken — sehr schwere Qualität, für ¾ Größe Bett, Andere verlangen $1.19 dafür — speziell die Auswahl Dienstag nur...... **79c**

**Handschuhe** — Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen — Chamois gefüttert — wert 29c, **18c**. 2-Clasp seidene Handschuhe für Damen, schwarz u. weiß, Seconds; spez. diesen Verkauf für nur...... **29c**

**Ueberzieher**

Ueberzieher für Männer aus guten winterschweren Stoffen gemacht—Convertible u. Chesterfield Facons — gute Auswahl v. Schattirungen — Größen 34 bis 42. Die Partie umfaßt Ueberzieher die früher in der Saison bis zu $10 verkauft wurden; — alle in einer Partie für Dienstag zu nur **3.87**

**Coats**

Coats für kleine Damen und für Mädchen, sind gut passend und gut gemacht, einfache oder mit Sammt verzierte Modelle, aus gemischten u. schlichten Thibets gemacht, mit Patch Taschen und zum zuknöpfen bis zum Hals; am Dienstag — nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags — zu nur **$1.07**

**Seide, Yd. 29c** — 26-zöll. feine Tussahseide Foulards, fein glänzende Louise Gewebe, in navyblau, Reseda, Wistaria, schwarz u. allen neuesten Farben, nette bulgarisch gemusterte und getupfte Effekte, dauerhafte Qualität, wert 50c, die Yard zu.......... **29c** — 24zöll. reinseid. schwarzer Duchesse Satin, schw. Sort reicher Glanz, die Yd.. **59c** — 19 Zoll breite reinseidene Taffeta Novelty Plaids, feine Farbenkombinationen, helle und dunkle Effekte, — 50c Wert — die Yard zu.......... **29c**

**Strümpfe** — 25c extra schwere wollene Teamsters Strümpfe f. Männer starke Beine, Worsted Füße, **16c**; 25c mittelmäßige schwarze wollene Männerstrümpfe; nahtlos — „Mill Run“ — speziell Paar nur... **12½c**

**Strümpfe** — Mittelschwere nahtlose schwarze baumwollene Damen-Strümpfe; „Mill Run“ von 10c Sorten, für **5c**; nahtl. baumwoll. Kinderstrümpfe, verstärkte Fersen u. Zehen, Seconds, 15c Sorte... **7½c**

**Kurzwaaren** — Weiße Perlknöpfe, 2 und 4 Löcher, Dz. auf Karte, 7 Karten........ **5c** — Waschb. Schweißblätter, Nainsook bez., Paar........ **4½c** — „Milady“ Haarnetze, Dzd. 14c; per Stück........ **1½c** — Strumpfbänder für Kinder, in verschied. Farben und Größen, Paar........ **2½c**

**Spitzen, Stickerei** — Englische und deutsche Torchon-Spitzenränder und Einsätze, 2 bis 4 Zoll breit, wert 8c, speziell, per Yard.......... **4½c** — Shadow Allover Spitzen in weiß und ecru, große Auswahl von netten Mustern, andere verlangen 69c, per Yard.......... **39c** — 45-zöll. Flouncings, Stickerei, durchbroch. Muster, paff. f. Damenkleider, etc., feine 79c Werte, Yard...... **59c** — 27-zöll. Stickerei-Flouncing, für Kinderkleider, offene Oesenmuster, and. 39c, Dienst., Yard...... **19c**

**Korsets** — R. & G. Korsets, mittelhohe Büste, lange Hüften; zwei Paar Strumpfhalt., Größen 18 bis 30, zu.......... **73c** — Korsets, neu moderne Modelle, mittlere Büste, m. Zugschnur, langer Skirt, 2 Pr. Strumpfhalter, Gr. 19 bis 30; per Paar...... **29c**

**Bänder** — Nr. 16 reinseidenes Taffeta-Band — in einer angebrochenen Partie von aFrben; die regulär für 10c verkaufte Qualität — speziell für den Dienstagverkauf die Yard offerirt für nur........ **5c**

**Futterstoffe** — 36-zöll. schwarzes Percaline Waist- und Skirt-Futter, reg. 12½c Qual., die Yard zu **6½c**. 82-zöll. schwarzes mercerized Serge Coat Futter, gewöhnlich 19c; die Yard speziell offerirt — nur..... **10c**

**Haus Slippers 89c**

1.50 Ein Strap Hausslippers für Damen; von weichem Vici Kid Skin; biegsame Sohlen; hohe u. niedrige Absätze, einschl. Everent Facon, Größen 3 bis 8, für... **89c**

**Liköre** — Baird Daniels Hurdly Brand Gin, ⅕ amer. Gall. Flasche zu.......... **95c** — Berliner Getreidekümmel, Flasche zu.......... **67c** — Standard Brew'g Co.'s Malt Extr. (20c Dtzd. Rabatt für leere Flaschen), Dtzd. zu.......... **1.10**

**Whiskey** — Pennsylvania Rye, „Aged in Wood“; Gallone, **$2.60**; Quart, **67c**; Victoria Club Whiskey, volles Quart, **79c**; Unity Club Whiskey, 7 Jahre alt, volles Quart, **79c**; Cal. 3-Star Brandy, Flasche... **67c**

**Groceries** — Sardinen, norwegische, in Oliven-Oel, Büchse, **7c**; Salmon, roter Alaska, ½ Pfd.-Büchse, **10c** — Birnen, östliche Packung Nr. 3 — Büchse für **10c** — Tomatoes, reife, Büchse für........ **9c**

**Sammtschuhe $1.39**

Hochfeine Velvet Boots für Damen — kurzer Vamp-Effekt; spitze oder einfache Zehen-Facons, mittelschwere Sohlen — eine vollständige Auswahl von Größen, 3 bis 8 — $2.25 Werte, — am Dienstag für........ **1.39**



**MOELLER BROS.**

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

**Dienstag, den 18. Februar**

**Großer Februar-Räumungsverkauf**

**Carpet-Department**—Dritter Floor Annex.

**Spezialverkauf von Rugs** — 100 Velvet Rugs, Größen 27 bei 54, $1.50 Werte, das Stück zu.... **98c**

Eine große Partie von yardbreiten Ingrain Carpets, in kurzen Stücken, 2 bis 8 Yards—die Yard zu....... **35c**

Eine Partie Brussels und Velvet Carpets, Fabrik-Enden von 1 bis 5 Yards—die Yard zu.......... **75c**

**Eisenwaaren-Dept.**—Vierter Floor, Annex

Schwere extra tiefe galvan. Waschzuber, reg. $1.25, zu.. **95c**

Berlin Kessel, 35c und 30c Werte, zu.......... **21c**

**Herren-Ausstattungs-Dept.**—2. Floor.

Knaben-Ueberzieher in grau oder braun, Chinchilla od. Kersey, Pelzbesatz, $5.00 und $6.00 Werte, zu.......... **3.69**
Worsted Union Suits für Männer, alle Größ., $1.50 Wert, zu....... **98c**
Camel Hair oder naturwollenes Männer-Unterzeug, $1.00 Wert, zu.......... **69c**
Hosenträger für Männer, einschl. Police u. Firemens, 25c Wert, per Paar.......... **19c**

**Grocery-Dept.**—4. Fl.

Washburns oder Ceresota Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30, ½..... **2.60**
10 Pfd. granulirter Zucker, zu.......... **45c**
Feiner Peaberry Kaffee, — 2 Pfd. für 55c; per Pfund.......... **28c**
Pint Sniders Catsup... **17c**
Zwei 2-Pfd. Büchsen Van Camps Bohnen. **25c**
3 Büchsen Oel-Sardinen, Schlüsselöffn.. **11c**
3 Pakete Mothers Oats, zu.......... **25c**
6 Stücke Galvanic Seife zu.......... **25c**
3 Pakete Crispo Crackers für.......... **10c**

**Drogen-Dept.**—Main Floor.

$1.00 Improv. Sarsaparilla Comp'd.... **59c**
50c Bazonol für Eczema u. Hautkrankheiten, zu.......... **29c**
25c Garfield oder Carters Tee.......... **15c**
25c White Pine oder Tonsilitis, Husten- oder Halswehmedizin...... **14c**

**Likör-Dept.**—4. Floor.

$1.00 Old Kentucky Club Whiskey, volles Quart nur.......... **48c**
Calif. Cognac und Brandy, 3 Star, Flasche zu.......... **44c**
$1.50 Flasche Old Age Kentucky Bourb., bottled in Bond, volles Quart.......... **89c**
Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche.......... **51c**
Calif. Portwein, Gallone zu.......... **59c**
Tafelbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen.... **65c**

**Waschstoffe-Dept.**—Main Floor.

36-zöll. Percale, 12½c Qualität....... **10c**
Pongee, nette Must., 25c Qual., per Yard. **19c**

**Main Floor Annex spezielle Offerte.**

Schwerer ungebl. Muslin, Yd. breit. **6c**
Kleider-Gingham, fancy Muster, 12½c wert, Yd........ **8c**
Rotes corded Handtuchzeug, Y. **5¾c**
Schürzenginghams, echtfarbig **5¾c**
Yardbr. Cambric, 10c Wert, Yd....... **7½c**
Everett Classic Ginghams, Yd...... **6½c**

**Fleischmarkt**—4. Floor.

Vorderviert. Kalbfleisch od. Stew, zu.......... **13¾c**
Prima Chuck Rost.......... **12½c**
Frisches Hackfleisch.......... **11c**
Vorderviert. Lammfleisch....... **13½c**
Mageres frisches Lamb Stew....... **13c**
Sug. cur. Rump Corned Beef...... **12½c**
Mag. sug. cured Frühstückspeck..... **22½c**
Mag. sug. cured calif. Schulter....... **13c**



## Keine Verstopfung mehr.

**Ich bin für Oliven-Tabletten!**

Dies ist der Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes Abführmittel.

Diese kleinen überzuckerten Tabletten verursachen kein Kneifen.

Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie **zwingen** sie niemals zu **un**natürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — nervösen Kopfschmerz — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und nur **befriedigende** Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen. Sie sind durchaus harmlos.

Tausende nehmen eins jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung.“ 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.



CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.